Januar/Februar 1984 Nr.1

# TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

# eminent

## PRÄSENTIERT AUF DER MUSIKMESSE FRANKFURT VOM 4.-8. 2. 1984

(HALLE 9, GANG A, STAND 90120)

## DIE KLANGVOLLENDETEN

# OMEGAN SAKRALORGELN

JETZT NEU MIT KATHEDRAL-EFFEKT

8100

7500

7900

Hochentwickelte, moderne, elektronische Technik gibt den Omegan-Orgeln den Charakter von Kirchenorgeln. Liebhaber von klassischer und sakraler Musik sind beeindruckt von dem neuen, vollen Orgelklang und von der vielfältigen, raffinierten Technik, die es ermöglicht, alle Register der Spielkunst zu ziehen. Großräumige Säle oder kleine Kirchen sind für eine Omegan-Orgel kein Klangproblem mehr. Eine speziell entwickelte Abstrahlanlage sorgt hier für eine starke und saubere Klangfülle.
Kommen Sie in Frankfurt zu uns und überzeugen Sie sich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**eminent**... vollendet in der Klangfülle!

EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH
CLÖRATHER STRASSE 1 · 4060 VIERSEN 1
POSTFACH 100329 · TEL. 02162/16089 · TELEX 8518787

eminent

PRÄSENTIERT AUF DER MUSIKMESSE FRANKFURT VOM 4.-8. 2. 1984

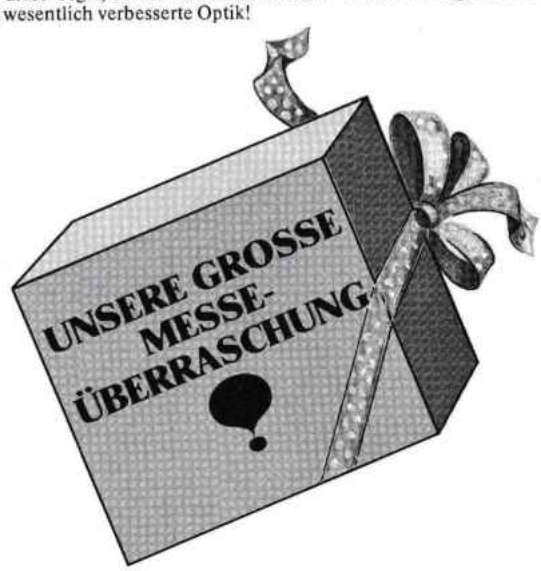
(HALLE 9, GANG A, STAND 90120)

# DAS GROSSE AKTUELLE ORGELPROGRAMM

UNSERE MESSE-NEUHEITEN IM UNTERHALTUNGS-BEREICH

T 265 P 355

Die Orgel mit dem Stereo-Raumklang! Jetzt 6-chörig im Obermanual, 4-chörig im Untermanual. Mit Solomatic, Duo, Multi-Klang, Theater-Play. 3-kanalig mit neuen Hochleistungslautsprechern und einem verbesserten Rhythmusgerät.
Die P 355 ist das Ergebnis unserer „Aktion Testorgel"! Hierbei wurden Anregungen und Wünsche der Musikfachhändler berücksichtigt. So bekam diese Orgel, obwohl sie in der unteren Preisklasse angesiedelt ist, eine wesentlich verbesserte Optik!




## EINE NEUE ORGEL DIE ALLE MASSTÄBE SPRENGT

**eminent**... vollendet in der Klangfülle!

EMINENT MUSIKINSTRUMENTE GMBH
CLÖRATHER STRASSE 1 · 4060 VIERSEN 1
POSTFACH 100329 · TEL. 02162/16089 · TELEX 8518787

TASTEN WELT

**Die Zeitschrift für den Orgelfreund**

**Herausgeber, Verleger:** Andreas Bühler

**Redaktion:** Renate Bühler

**Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:**
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032 / 53 32 09

**Postscheckkonten:**
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

**Autoren:**
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Reineck, A. Rieger, M. Rieländer, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

**Erscheinungsweise:**
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1., 2.4., 4.6., 30.7., 1.10., 3.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

**Abonnements-Bezugsbedingungen:**
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.– (anstatt des Normalpreises von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 240.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

**Preise:**
Jahres-Abonnement: DM 27.–, sFr. 24.–, öS 200.–
Einzelheft: DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 26.–, sFr. 22.–, öS 180.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 11.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Satz, Gestaltung: rawy fotosatz ag, biel
Druck: Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

# Editorial

*Liebe Leserin,*
*lieber Leser*

*In wenigen Tagen, am 4. Februar um genau zu sein, öffnen sich die Tore zur weltgrössten Musikfachmesse in Frankfurt. Am letzten Messetag, dem 8. Februar, hat dazu traditionsgemäss auch wieder das allgemeine musikinteressierte Publikum Zutritt.*

*Von zahlreichen Orgelherstellern bzw. Ausstellern vernehmen wir, dass sie nicht nur interessante Neuheiten, sondern auch die Ergebnisse eines beachtlichen Aufwandes in der Modellpflege an der diesjährigen Messe zeigen werden.*

*Beide Aspekte sind für uns Orgelspieler sowie auch für «Einsteiger» hochinteressant. Warum? Bekanntlich sind viele Menschen, die sich für das Musikmachen als sinnvolle Freizeitbeschäftigung entscheiden, noch unsicher, ob es wirklich eine «teure» Orgel sein darf. Sie fragen sich, ob auch ihr Interesse dafür von Dauer ist, ob sie die erforderliche Disziplin besitzen, es zu erlernen, damit das angeschaffte Instrument nicht bald zum teuren Staubfänger wird. All diesen Interessenten kommt die Industrie mit ihren inzwischen weitgehend ausgereiften kleineren Tasteninstrumenten, auch «Keyboards» genannt, sehr entgegen. Damit hat sich die für ein «Ausprobieren», ob die oben erwähnten Unsicherheiten begründet sind oder nicht, erforderliche Geldmenge ganz drastisch reduziert. Ein Risikofaktor hat sich vermindert, und der Einstieg ist erleichtert worden. Der enorme Verkaufserfolg des Keyboards bestätigt, dass viele Interessenten über ihn den Einstieg fanden.*

*Modellpflege kommt fortgeschrittenen Orgelspielern entgegen, die über ihr jetziges Instrument hinausgewachsen sind und nach «etwas Grösserem, klanglich noch Schönerem» Ausschau halten. Berücksichtigt man dabei auch noch die neuen Anzeichen für eine Wiederbelebung der allgemeinen Wirtschaft, dann ist auch seitens der Hersteller eine Voraussetzung für zahlreiche positive Impulse gegeben. Und daraus können schlussendlich wieder wir, die Verbraucher, Nutzen ziehen.*

*Ich wünsche Ihnen viele unterhaltsame Stunden mit dieser TASTEN WELT Ausgabe und viel Freude an Ihrem schönen Hobby.*

*Ihr*

*A. Bühler*

**Titelbild**
Opus 240 I, so heisst die wunderschöne Orgel für klassische und sakrale Musik von Johannus.

# Aufgeregt und nervös?

*Immer wieder komme ich mit Orgelspielern in Kontakt, die gut, ja oft sogar sehr gut spielen – aber nur solange sie der Meinung sind, niemand höre zu. Sobald sie jedoch einen oder gar mehrere Zuhörer entdecken, sind sie blockiert, verwirrt – und konsterniert. Sie weigern sich konsequent etwas vorzuspielen. Warum eigentlich?*

Eines Tages taucht unvorhergesehen die Situation auf, in der unausweichlich für jemanden – oder sogar für mehrere Leute zugleich – etwas gespielt werden muss, und – siehe da, es geht!
Was ist das für eine merkwürdige Mischung von Gefühlen, die sich in kalten Händen, Zittern, Schweissausbrüchen, Kribbeln in der Magengegend bis hin zu einer ganzen Reihe von Ängsten ausdrückt?
Nun, es ist – und da mögen Sie staunen – eine ganz normale psychisch-physische Körperreaktion auf eine plötzliche Stressituation, d. h. eine Situation, die uns aussergewöhnliches abverlangt. Die Natur hat uns mit diesen wertvollen Mechanismen versehen, damit wir in Stressituationen und Notfällen aussergewöhnliche Leistungen erbringen können, ohne selbst dabei Schaden zu nehmen. Der Körper eines Menschen, der unerwartet plötzlich sich selbst oder einen anderen Menschen retten soll, indem er beispielsweise einen Baum oder einen Balken anheben muss, um einen Verunfallten zu befreien, kann das oft zu seinem eigenen Staunen, weil sein Körper, durch die vorhin erwähnten Mechanismen, urplötzlich Unmengen von Adrenalin produziert, die kurzfristig Leistungen zulassen, die im Normalfall unmöglich wären oder sogar lebensgefährlich sein können.
Leider sind unsere Körperdrüsen nicht in der Lage, Ernstfälle nach Ernstheitsgrad richtig zu ermessen, um ihre Aktivität entsprechend zu dosieren. Ausserdem können sie auch nicht zwischen einer echten und einer supponierten bzw. suggerierten Notlage unterscheiden.

## Warum nun die Blockade,

die Verwirrung angesichts einer Aufforderung etwas vorzuspielen? Ist das etwa eine Notlage?
Nein, es ist eine typische selbst suggerierte Notlage. Darauf antwortet unser Körper mit einer Überdosis an Selbsthilfereaktionen, die bei dem sich vermeintlich in der Notlage Befindenden ein unverständliches verwirrendes Gefühl hervorruft und: sie oder er ist **blockiert!** Gehören Sie auch zu den Orgelspielern, die von solchen Alpträumen geplagt werden, dann haben Sie inzwischen wohl gemerkt, dass Sie keineswegs ein Einzelfall, sondern «Mitglied» eines sehr grossen «Clubs» sind.

Ganz nebenbei wäre hier noch einzuflechten, dass wirklich nur die Einfältigsten ein derartiges Übermass an Selbstvertrauen besitzen (oder zumindest diesen Eindruck erwecken wollen), dass sie von diesen Angstgefühlen nicht geplagt werden.
Als ich einmal einen der wirklich allerbesten Organisten fragte, ob er denn auch ähnliche Bangigkeiten vor dem Vorspielen für einzelne oder vor grossen Auftritten verspüre, versicherte er mir: «Ich kenne keinen einzigen Künstler, der sich nicht mehr oder weniger mit dieser Plage herumschlagen muss.» Wobei die Stärke dieser Ängste gewiss in einem direkten Verhältnis zur Intensität, mit der geübt wird, steht. Leute, die fast ihr ganzes Leben vor dem Publikum standen, geben dasselbe zu wie der berühmte Redner William Jennings Bryan, der kurz vor seinem Tod einem Freund anvertraute, dass er zeitlebens vergebens bemüht war, diese Ängste loszuwerden.

Sie loswerden zu wollen, das beweist wohl das soeben erwähnte, ist vergebliche Mühe – und wir sollten es auch eigentlich gar nicht wollen; stellt uns doch unser Körper damit kurzfristig zusätzliche Energiereserven zur Verfügung – so etwa wie der Spinat für den Seemann Popeye.
An Universitätskursen für öffentliches Auftreten wird u. a. auch gelehrt, man solle sich keine Sorgen darüber machen, wenn man bzw. dass man diese Angstgefühle habe, man solle auch nicht versuchen, sie zu verdrängen, sondern man solle sich eher überlegen, was zu unternehmen sei, um diese Ängste zu vermindern.

## Die Einstellung zum Einsatz

Mein EE-Plan ist sicherlich vielen, mit denen ich mich über diese Thematik unterhalten durfte, in Erinnerung. EE steht für **Einstellung** zum **Einsatz.** Ich analysiere zuerst meine Ängste um festzustellen, wie berechtigt sie sind. Man kann sich ja auch fragen: «Ist mein Vorhaben, meinen Freunden oder Bekannten etwas vorzuspielen, mit Gefahren für mich verbunden?» Das ist wohl davon abhängig, was für Leute wir uns als Freunde ausgewählt haben! Spass beiseite, da werden wir Orgelspieler gegenüber Leuten, die auf anderen Instrumenten Musik machen, mit einem Minimum an Gefahren konfrontiert. Wie oft bzw. wie selten fällt heutzutage noch die Netzspannung weg, oder wie selten «steigt eine Orgel aus»? Damit sind unsere Gefahrenquellen bereits erschöpft.
Ganz anders ist das vergleichsweise beim Violinisten, dessen grösste Angst darin liegt, das Instrument fallen zu lassen. Ganze Bücher sind schon über Arm- und Körperhaltung, über zeitraubende tägliche Übungen und über rhythmisches Mitbewegen geschrieben worden, alle mit dem Ziel, diese Angst vor dem Fallenlassen des Instrumentes zu überwinden bzw. sie zu vermindern. Es soll in der Tat hoffnungsvolle Violinisten gegeben haben, die von der Geige zum Klavier umsattelten, weil sie diese Angst zu sehr plagte. Weitere Ängste des Violinspielers sind: Der rechte Arm gerät ins Zittern; wird bei grossen Bewegungen über Geigenhals von einer zur nächsten Note am richtigen Ort angehalten, d. h. stimmt die Note und ist sie dann auch in der richtigen Lautstärke?
Sind wir in diesem Zusammenhang nicht sehr viel glücklicher, ein Instrument gewählt zu haben, das solide auf dem Boden steht, sich nie verstimmt, und beim Drücken auf die gewünschte Taste immer den gleichen Ton von sich gibt? Denken Sie über diese Tatsachen nach, wenn Ihnen das nächste Mal der kalte Schweiss an den Händen ausbricht. Solche Gedanken wirken sehr beruhigend.
Der Orgelspieler kann also mit einer relativ hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass ihm bei der «Benutzung» seines Instrumentes vor anderen keine akuten Gefahren drohen!
Viel perfider ist das vage Angstgefühl, welches einen kurz vor Spielanfang pak-

# Roland

# PIANO PLUS

## NEUHEITEN '84

STAND 91230 · HALLE 9 · GANG B

ROLAND zeigt das erste elektronische Piano mit dynamischem Tastenanschlag und MIDI. Die Möglichkeiten von MIDI kann man nicht beschreiben, Sie müssen diese neue Klangdimension gehört haben.
Sollten Sie uns auf der Musikmesse nicht besuchen können, so rufen Sie uns einfach an. Wir rufen zurück und nennen Ihnen die Musikhäuser in Ihrer Nähe, bei denen Sie die Pianos von ROLAND erleben können.
Piano-Plus von ROLAND. Ein Plus an Klangdimension.

**Roland · 2000 Norderstedt · Postfach 1905 · 040/522 30 98**

ken kann: «Was ... wenn». Die meisten möchten, dass ihre Musik gut ankommt. Sie wünschen sich dabei ein Erfolgserlebnis und schauern beim Gedanken, eventuell auf Kritik zu stossen oder gar zu versagen. Dass dem so ist, ist ja auch gut – aber nur bis zu einem bestimmten Punkt – denn daraus resultiert Fortschritt. Die Wichtigkeit des erwarteten Erfolgserlebnisses kann jedoch vom Spieler auch zu hoch eingestuft werden, was destruktiv und demnach dem Fortschritt nicht dienlich ist. Perfektionisten können sich selbst in solchen Situationen einen gewaltigen Leistungsdruck auferlegen, um den gewünschten Erfolg zu erreichen.

## Die Angst vor Kritik

hat ihren Ursprung meist schon im frühen Kindesalter. Wer hat nicht als Kind Musik- oder etwa Tanzunterricht erlebt, um das so Gelernte bei passender Gelegenheit (nach Meinung und zum Stolz der Eltern), wenn Tante Emma zu Besuch kommt, vortragen zu müssen. Klappt alles, dann gibt es Lob, ein zweites Stück Kuchen und obendrein noch das Kompliment: «Was bist Du für ein feines Mädchen bzw. feiner Junge usw.», während einem Kind, welches ausgerechnet in dem Moment ein Tief hat und Fehler macht, kaum Sympathie zuteil wird, ja schlimmer noch, es erhält dafür sogar Tadel oder Strafe. Traurig aber wahr. Taktlose Erwachsene reissen beim Kind Wunden auf, deren Narben das Kind ein Leben lang zu tragen hat. Inmitten einer oft nur auf Leistung bedachten Gesellschaft werden im Unterbewusstsein des heranwachsenden Kindes einem unbelichteten Film gleich alle Erlebnisse und Eindrücke festgehalten – eben auch wie gut oder schlecht es das Stückchen für Tante Emma spielt. Solche, aus der Sicht des unsensitivierten Erwachsenen (das Wort Erwachsen hat sinngemäss offensichtlich nicht viel mit **erwachen** gemeinsam) banalen Erlebnisse beeinflussen die Entwicklung von Selbstwertgefühlen im Kinde, die auch Jahrzehnte später u. a. zu einer lähmenden Angst vor Kritik führen können. Ein in dieser Weise geprägter Mensch wagt sich, ganz egal ob mit 20, 40 oder 60 Jahren, kaum vor anderen zu spielen, weil er sich als Person schon wegen einigen wenigen Spielfehlern wertlos fühlt. Auf wen dies zutrifft und wer diese üblen Angstgefühle loswerden oder zumindest vermindern will, muss intensiv sein Unterbewusstsein untersuchen. Zum Abbau solcher destruktiven Gedanken und Gefühle ist schon ein kleiner Schritt getan, wenn man sich bewusst überzeugen kann, dass der Grund, worauf sie beruhen, unwahr ist.

Für angenehme Überraschung sorgt oft eine Antwort auf die folgende Frage: «Wessen Kritik fürchte ich eigentlich am meisten?» Das sind durchwegs Menschen, an denen uns nichts liegt, solche, die wir ohnehin nicht mögen. Das spüren diese Leute und merkwürdigerweise erwarten wir ausgerechnet von diesen Kritik. Kritik ist doch nur eine individuelle Meinungsäusserung – in diesem Falle noch von jemandem, den wir nicht mögen – also fällt das fortan nicht mehr so ins Gewicht.
Ganz abgesehen davon, dass eine unaufgefordert abgegebene Kritik meist nur einen Zweck hat: sie bietet dem Kritisierenden eine Gelegenheit, mehr in seinem Narzissmus zu baden, sich seiner Selbstsucht hinzugeben.
Der beliebte Violinist Jascha Heifetz war felsenfest davon überzeugt, dass 2999 von 3000 Konzertbesuchern nur kamen, um einen Spielfehler von ihm zu hören. Schon früh entwickelte sich bei ihm dazu die eher gleichgültige Einstellung «na und?». Von da an war für ihn die Angst vor diesen vielen Kritikern überwunden, und er konnte sich fortan ganz in seiner Darbietung verlieren.

## Mangelnde Selbstwertgefühle

sind zumindest teilweise für ein weiteres Angstgefühl verantwortlich: die durch einen Spielfehler inmitten des Vortrages entstehende Verwirrung, die einen dermassen aus der Fassung bringen kann, dass sie ein Beenden des Stückes nicht mehr zulässt. Nun, was wäre, wenn das ausgerechnet Ihnen passieren würde? Wäre das eine Katastrophe grösseren Umfanges? Wohl kaum. Mit einem etwas verletzten Stolz würden Sie «aus den Ruinen emporsteigen», um es mit einer wertvollen Erfahrung mehr wieder zu versuchen. Sobald eine solche «Krise» überstanden ist, wird einem bewusst, dass es so schlimm gar nicht ist, und – als wesentlicher Bestandteil dieser Erfahrung lässt die Angst davor nach.

Allein der Gedanke bzw. der Wunsch, vor anderen zu spielen, genügt nicht, um dem Spieler die notwendigen Erfahrungen zu bringen. Der Beweis dafür, dass man es kann, kommt erst nachdem der Wunsch in die Tat umgesetzt wurde – mit dem eingangs erwähnten **Einsatz.**
Es gilt vorab, sich ein vernünftiges, d. h. erreichbares Ziel zu setzen. Ergibt sich dann nicht die Gelegenheit, für jemanden zu spielen, dann gibt es für jeden eine Menge an Möglichkeiten, sich eine Gelegenheit zu verschaffen. Laden Sie sich beispielsweise eine Nachbarin zum Kaffee oder den Nachbarn zu einem Bier ein und erfreuen Sie sie oder ihn mit der Mitteilung, dass Sie gerade ein neues Stück eingeübt haben, welches Sie jetzt gerne vorspielen möchten. Den meisten (allen normal entwickelten) Menschen ist das sehr angenehm. Sie wollen ja Musik mit ihr bzw. ihm teilen. Es ist doch überall im Leben so: Wenn wir uns einer neuen Sache annehmen, die uns anfänglich schier unüberwindlich vorkommt, packen wir sie vorerst nur mit ganz kleinen Schritten an. Erst später gehen wir mit grösseren, stärkeren und **sichereren** Schritten an die Sache heran.
Der allererste, ganz kleine und unsichere Schritt ist demnach der allerwichtigste, denn ohne ihn folgt gar nichts. In etwa so wie der Morgenmuffel, der fest davon überzeugt ist, den allergrössten Teil seiner Tagesleistung schon vor dem Frühstück erbracht zu haben – das Aufstehen.

Die richtige Einstellung, die dem **Einsatz** vorausgehen muss, um sich erst einmal an die Orgel zu setzen, muss gegeben sein. Ist der kleine, unsichere Schritt des sich-an-die-Orgel-setzens getan, kommt alles weitere und zwar leichter als je geahnt. Gleichzeitig beginnt mit diesem ersten Schritt das lähmende Angstgefühl abzunehmen.

## Ratschläge,

wie diese Ängste wirkungsvoll zu überwinden sind, hat jeder schon gehört. Auch ich möchte hier einige anbringen, die schon vielen geholfen haben und hoffentlich weiterhin diese Wirkung zeigen.

- Ein Stück beim Üben schneller spielen als während des Vortrages.
- Gute Vorbereitung erhöht die Sicherheit und lindert das Lampenfieber.
- Wenn sich die Angst vor dem Vortrag bemerkbar macht, sofort an die ersten Noten der vorbereiteten Melodie denken, tief und regelmässig atmen und gähnen.
- Selbst-Suggerieren einer sicheren, selbstbewussten Haltung.
- Die Symptome der Lampenfieberängste können tatsächlich positiv erlebt werden. Interpretieren Sie bei der nächsten Stressituation Seele und Körper als von Energie überflutet, voll und ganz bereit, an die bevorstehende Herausforderung heranzugehen.
- Einige behaupten, Beruhigung darin zu finden, dass sie sich vorstellen, alle Zuhörer sässen in Ihren Unterkleidern da.

Musik ist eine der allerschönsten Ausdrucksformen. Andere Menschen daran teilhaben zu lassen, ist Vollendung.

*A. Bühler*

## Unser Besuch bei Frau «Bühler»!

*Ausschnitt aus der Clubzeitung des Orgelclubs Hamburg*

Im Mai/Juni 1983 haben wir eine wunderschöne Busreise in die Schweiz gemacht. Unser Ziel war Lenk im Berner Oberland. Anlässlich einer Rundfahrt sah ich auf dem Rückweg, kurz vor Lenk einen Wegweiser, welcher nach rechts zeigt, mit der Aufschrift AEGERTEN. «Mensch», sagte ich zu meiner Frau, «da ist Aegerten, der Ort, an dem Herr Bühler seinen TASTEN WELT Verlag hat. Da müssen wir als Abonnenten eigentlich mal vorsprechen, weit kann das von unserem Hotel nicht sein, das ventilier ich mal!» Im Hotel angekommen, ging ich in die Rezeption: «Eine Frage bitte, wie lange läuft man bis Aegerten?» «Aegerten? So 15 bis 20 Minuten, es ist nicht weit!» In der Rezeption lagen sämtliche Telefonbücher der Schweiz aus. «Und welches Buch muss ich für Aegerten nehmen?» «Nehmen Sie das vom Berner Oberland!» Ich nahm es: dicker schwarzer Balken - Aegerten in weisser Schrift. B Bü Büh - nichts. T Ta ja, TASTEN WELT-Verlag, Bühler's, Meisenweg 3. Na ja doch!

Ein Nachmittag, Spaziergang mit unseren Freunden Richtung Aegerten. Eine Tankstelle, davor ein junges Paar, das an seinem Wagen herumfummelt. «Verzeihung, kennen Sie sich hier aus?» Kopfnicken. «Wir suchen den TASTEN WELT-Verlag.» «TASTEN WELT-Verlag?» Verständnisloser Blick. «Der Herausgeber ist ein Herr Bühler.» «Ja, einen Herrn Bühler haben wir hier im Dorf» antwortete die junge Frau, «schauen Sie, da ganz oben am Waldrand, das Haus mit den vielen Fenstern, das so'n bisschen schräge steht, da wohnt Herr Bühler!» «Ah ja, vielen Dank!»

«Ein Verlag, da oben in der Walachei?» sinnierte meine Frau. «Ja», sagte ich, «ich hab' mal irgendwas gehört oder in der TASTEN WELT gelesen, dass Herr Bühler ganz romantisch am Waldesrand wohnt, und Waldesrand war ja da. Aber den Weg da rauf schaffen wir heute nicht mehr, mal sehen.» Ein schöner Nachmittag, sonnig und warm. «Nehmen wir heut' mal den Weg über Ober-Aegerten?» - Wir stiefelten los, unsere Freunde, auch rüstige Pensionäre, unverdrossen mit. Sandwege, rechts und links weideten Kühe, Schafe, Ziegen. Eine Serpentine, noch eine, mehrere. Ab und zu mal ein Haus. «Schau mal, wie hoch wir schon sind, da unten die Autos wie Marienkäfer!» Noch einige Serpentinen, und wir standen vor dem besagten Haus. Von dichtem betrachtet, wirkte es etwas alt und ärmlich. Eine alte Oma mit Gummistiefeln und zerrissener Schürze fütterte vor dem Stall eine Ziege. Wir schauten uns etwas verblüfft an. «Hier TASTEN WELT-Verlag? Aber es gibt wohl noch Individualisten. Ob es hier überhaupt Strom gibt?» Gegacker, wenn man auf Reisen ist, ist man sowieso immer etwas albern. «Hier eine Orgel? Gibt es überhaupt Orgeln, die mit Petroleum betrieben werden können?» Wieder Gegacker. Ich fragte die Oma, ob hier ein Herr Bühler wohnt. «Aber ja, dort hinauf.» Ich eine ziemlich steile und ausgetretene Treppe hinauf, oben eine Plattform und Haustür. Ein grosser Hund kläffte wie wild und wollte mir ans Leder, aber die Kette, die ihn hielt, war gottlob sehr stabil. Eine Hausfrau mittleren Alters - zerrissene Schürze - trat aus der Tür. «Guten Tag, entschuldigen Sie, ich suche einen Herrn Bühler!» «Mein Mann ist noch nicht da!» «Gibt Ihr Mann die TASTEN WELT heraus?» «TASTEN WELT? Was ist das? Mein Mann arbeitet im Zeughaus!» «Aha, dann war es ein Irrtum, entschuldigen Sie. Grüezi!» Wir stiegen unter Gelächter wieder bergab. Wir fragten noch einen alten Mann, der unter einem Baum sass und ein Kälbchen fütterte. «Bühler? Dort oben!» «Danke, da kommen wir gerade her!» Wir konstatierten, dass hier die Leute eigentlich alle sehr freundlich sind. «So, jetzt machen wir es einmal ganz anders. Jetzt fragen wir nach dem Meisenweg, und bei Nummer 3 klopfen wir an!» In Unter-Aegerten ein Wegweiser zum REKA-ZENTRUM - Appartements zu vermieten -. Vor einer Garage zwei junge Männer, städtisches Aussehen.

«Meisenweg? Sowas gibt es hier nicht!» «Aber die Adresse steht doch unter Aegerten klar und deutlich im Telefonbuch!» - «Ja mei, **das** Aegerten liegt bei Biel, für **dieses** Aegerten hätten Sie unter Lenk nachsehen müssen, gehört zu Lenk.» - Boiiing!

In der Rezeption nahm ich mir nochmals das Telefonbuch vor. Diesmal setzte ich mir eine Brille auf. Dicker schwarzer Balken, Aegerten in grosser, weisser Schrift, darunter ganz klein: bei Biel.

Mit Brille wäre das nicht passiert!

Nota bene: Ein Aviatiker würde bei direktem Anflug von Lenk bis Biel ca. 80 km zurücklegen müssen!

Aber wie gesagt: *Wir haben Frau Bühler besucht!*

*Hans und Lilo Zöllner*

**Jazz-Harmonielehre**

**Fernkurs** für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Könner

**Einzelunterricht** für Klavier und el. Orgel

Information durch
**Institut Paul J. Bräker**
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01 / 363 62 02

## Inhaltsverzeichnis

**Redaktionelles**

4 Aufgeregt und nervös?
7 Unser Besuch bei Frau «Bühler»!
9 TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1983
10 3. Orgelclub-Europa-Treffen
11 Musikinstrumente aus der BRD mit Erfolg in Japan
12 Musik im Rätsel
14 Fachmännische Handarbeit und moderne Technik

**Musikstück**

26 Linda Polka (m-s)
32 Vienna Life (m)

**Rubriken**

15/16/17/19 Clubnachrichten
18 Fachbegriffe elektronischer Keyboards
20 Nicht nur für Alleinunterhalter
22 Treffpunkt
24 Notizen an unsere Leser
25 Musikalisches Manövrieren
30 Mach mit!
34/36/38 Du und Deine Musik
39 Orgeltestbericht Dr. Böhm Digital-Drums
42 Orgelmarkt
44 Es gibt Neues bei...

## TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 24.–, DM 27.–, öS 200.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der Bezugszeit kündige, läuft das Abonnement automatisch weiter.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 4.50, DM 5.–, öS 40.–

**Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Bitte keine Vorauszahlung. Dem ersten Heft liegt ein Einzahlungsschein bei.

# LOWREY

Neu: LOWREY MICRO GENIE STEREO KEYBOARDS

Das Trio mit dem POWER-SOUND und den bekannten LOWREY-Merkmalen wie AOC und MCS (logische, musikalisch richtige Akkorderkennung der Begleitautomatik). Alle drei sind echte Stereo-Keyboards. Als Stromquelle können 220 V Netzspannung (Adapter eingebaut), 12 V Gleichstrom-spannung (im Pkw) oder Trockenbatterien benützt werden. Die Modelle V-101 und V-120 sind mit Begleitakkord-Speicher (MACH III) und dem LOWREY Vibra Tremolo für den weichen, runden Flötenklang ausgerüstet. Übrigens, der echt starke amerikanische Sound ist im Preis inbegriffen. Antesten lohnt sich. Verlangen Sie einen ausführlichen Prospekt und den Händlernachweis bei untenstehender Adresse.

LOWREY® *immer eine musikalische Nasenlänge voraus*

NORLIN MUSIC (UK) LTD., Industriestrasse 5, CH-8307 Effretikon/ZH

# TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1983

1/83

2/83

3/83

4/83

5/83

6/83

## Hauptartikel


Die Orgel-LP und ihre Entstehung 1/83
Die grossen Orgeln an der Frankfurter Musikmesse 1983 2/83
Interview mit Klaus Wunderlich ganz privat 3/83
Gewalt ist keine Methode... auch in der Musikerziehung nicht! 4/83
Die erste Mighty Wurlitzer in der Schweiz 5/83
Hohner-Orgelwettbewerb Endausscheidung 6/83


## Redaktionelles


Nationaler Orgelwettbewerb in der Schweiz 2/83
Electone Festival 1983 6/83
Schweizer Musik Messe 1983 6/83
Programmservice für Keyboards und Rhythmusgeräte 6/83


## Wissen macht frei...


Lösungen zur Übung in TW 5/82 1/83
Weiteres Sequenzbeispiel 1/83
Das Transponieren 1/83
Lösungen zu den Übungen und Aufgaben in TW 1/83 2/83
Zwischenprüfung 2/83
Lösungen zur Aufgabe in TW 2/83 3/83
Zwischenprüfung Grundlagentheorie, Harmonielehre 3/83
Lösungen und Antworten zur Zwischenprüfung in TW 3/83 4/83
Die reine Moll-Tonleiter 6/83
Die harmonische Moll-Tonleiter 6/83
Die melodische Moll-Tonleiter 6/83
Akkordfamilie der harmonischen Moll-Tonleiter 6/83
Hauptdreiklänge in Dur und Moll 6/83


## Fachbegriffe elektronischer Orgeln


Verharfung, Vibrato, volles Werk, Walking Bass, Zugriegel, Zungenpfeife 1/83
Zwölfte-Wurzel-Zwei-Teiler 2/83


## Du und Deine Musik


Schubert Walzer, 1. Teil 1/83
Schubert Walzer, 2. Teil 3/83
Zeit zum Zählen, 1. Teil 4/83


## Tips zur Technik


Tonaufnahme von Orgeln 1/83
Tausend und eine Geige – der Stringeffekt 3/83
Echo-Hall 5/83


## Forum für den Selbstbauer


Report... bei der Arbeit über die Schulter geschaut 4/83
Positive Erfahrungen 5/83
Weiterhin dabei! 5/83
Bausätze für Zusatzgeräte (Amdek) 6/83
Bauvorschlag für ein Orgelkabinett 6/83
Ein Glück, dass ich die TASTEN WELT gelesen habe! 6/83


## Harmonie in Theorie und Praxis


Der verminderte Septim-Akkord 1/83
Der Tritonus oder die übermässige Quarte 3/83
Gegenmelodien (Fortsetzung) 4/83
Gegenmelodie (Fortsetzung) 6/83


## Mach mit!


Aufgabe 18: Pedalalternierung, rückwärts Stakkato 1/83
Aufgabe 19: Pedalalternierung, 4/4 Takt, Parallelbewegung 2/83
Aufgabe 20: Es-Dur-Akkord 3/83
Aufgabe 21: Vorzeichen (Tonarten), F-Dur-Tonart, Soft-Rock-Rhythmus 4/83
Aufgabe 22: Änderung der Tonart, D. S. al Fine, Walzerrhythmen 5/83
Aufgabe 23: G-Dur-Tonart, Neue „Rock"-Rhythmen, „Repeat und Fade"-Schluss 6/83


## Hilfen für den Anfänger


Zur Lichtquelle 1/83
Notenmaterialien (I)
Noten zu früheren Zeiten 2/83
Notenmaterialien (II)
Der Klavierauszug 3/83
Notenmaterialien (III)
Das Liederbuch 4/83
Notenmaterialien (IV)
Schlager und Evergreens für den Anfänger 6/83


## Musikstücke


Body and Soul 1/83
Walzer in b 1/83
Romeo und Julia 1/83
Our Language of Love 2/83
More And More 2/83
Nobody Knows The Trouble I've Seen 2/83
Walzer in h-Moll 3/83
Get Me To The Church On Time 3/83
Dat du min Leevsten büst 3/83
Yesterday 4/83
Old Folks At Home 4/83
Artist Life 5/83
Strangers In The Night 6/83


## Nicht nur für Alleinunterhalter...


Musiktheoretische Grundlagen: Intervalle 2/83
Musiktheoretische Grundlagen: Aufbau von Tonleitern, Paralleltonart, Varianttonart 3/83
Musiktheoretische Grundlagen: Akkorde, Dreiklänge, Leitereigene Dreiklänge, Kadenz, Parallel-, Gegen- und Variantklänge 4/83
Musiktheoretische Grundlagen: Septakkorde, der verminderte Septakkord, Erweiterung der Kadenz 5/83


## Orgeltestberichte


Hammond Composer 146 1/83
Korg BX-3 2/83
Lowrey Cotillion 3/83
Farfisa Scala 4/83
Wersi Helios W2S und Begleitautomatik CX1 5/83
Eminent T 280 6/83


## Modernes Tasten ABC


Hauptdreiklänge und Kadenzen – einmal ohne Noten 4/83


## Musikalisches Manövrieren


Spieltips zu «Body and Soul» 1/83
Akkordmuster rund um den Kreis herum, 2. Teil (1. Teil in TW 3/82) 2/83


## Es gibt Neues bei...


a) **Orgeln und Zubehör**
Yamaha: FX10 und FX20 1/83
Elka: E 49 2/83
Hohner: GP 98 2/83
Solton: P-500 C 2/83
Dr. Böhm: Digital Drums 2/83
Hohner: D 86, D 88, D 90, D 92, D 93, D 94, D 96, GP 98 3/83
Technics: E-10, E-11, E-22 4/83
Hammond: 134, 136 5/83
Kawai: DX-95, DX-105, DX-205, DX-305 5/83
Hammond: «Digital Percussion-Mashin (DPM) 6/83
S.I.E.L.: Beta 70 6/83
Solton: P 500, P 350, P 200 6/83
Wersi: Alpha Digital DX 300 6/83

b) **Elektronische Klaviere**
Korg: E-Piano EPS 1 2/83
S.I.E.L.: PX, Pianoquattro 6/83
Viscount: P 5, P 7, Piano Six, Piano Seven, P 85 C, P 88 C 6/83

c) **Keyboards**
Kawai: SX 210 2/83
Realton: SSAP-Zero 2/83
Technics: SX-K 200 2/83
Hohner: D 98 3/83
Korg: SAS-20 5/83
Lowrey: Stereo Micro Genie V 60, V 101, V 120 5/83
S.I.E.L.: Opera-6 6/83

d) **Notenbücher und sonstige Literatur**
Hans Enzberg: «Einfaches Orgelspielen nach Zahlen» 3/83
Otto Maier Verlag: «Musikinstrumente zum Selberbauen» 4/83
E. Schönenberger: «Was man über Ton-Entstehung und den Synthesizer wissen muss» 4/83

e) **Schulen**
Nobile Verlag: «Alwi-Orgelschule» 4/83

f) **Orgelschallplatten**
«Rendez-vous mit Hubert Koch» 3/83
«Golden Greats» Bert Campbell 3/83
«Out of this World» Dave Smith 3/83
«Die schönsten Orgelmelodien im Farfisa-Pergamon Sound» Hans Jürgen Knott 3/83
«International Evergreens» Curt Prina, mit Notenheft 3/83
«The Magic Organ» Christa Gadient 3/83
«Organ goes to swing» Peter Dennler 3/83
«Pop Orgel Hitparade» Max Greger jun. 3/83
«Just Organ... Just for You» Jimmy Smith 4/83
«To Wait for Love» Jimmy Smith 4/83
«Greger's Evergreens» Max Greger jun. 4/83
«Orgel spielen mit Klaus» Klaus Wunderlich, mit Notenheft 4/83
«International Evergreens» Curt Prina, mit Notenheft und «Begleitorchester»-Kassette 4/83
«Die neue Orgeldimension» Steven Becks 5/83
«Hollywood-Träume» Ady Zehnpfennig 5/83
«Orgelimpressionen» Gerhard Stein 5/83
«Illusion» Klaus Wunderlich 6/83
«28 Top Hits» Klaus Wunderlich 6/83
«Servus Pfüat Gott und auf Wiedersehn» Hubert Koch 6/83

g) **Musikkassetten**
«Das Kurkonzert» Charles Chris 3/83
«Welthits, Die grossen Welterfolge im neuen Farfisa Orgelsound» H. G. Wagner 3/83
Neue Sound-Cassette für Korg Polysix 4/83
Willy Kingl spielt international bekannte und beliebte Melodien auf der Hohner D 98 4/83

# 3. Orgelclub-Europa-Treffen

## in Bielefeld vom 29./30. Oktober 1983

*Ein Gespräch mit den Veranstaltern Wolfgang Schrage, Bielefelder Orgelclub e. V., und Wolfgang Marks vom Club der Orgelfreunde Melle e. V.*

W. Schrage: Zunächst vielen Dank, liebe TASTEN WELT, dass es zu diesem Gespräch gekommen ist und Sie uns Gelegenheit geben, über das Treffen zu berichten.
Ja, begonnen haben die Vorbereitungen unseres Treffens im Februar 1983 in Essen bei einer Arbeitstagung, wo es unter anderem darum ging, wer nach Karlsruhe und Bonn das 3. Orgelclub-Europa-Treffen ausrichten wird. Hier haben sich dann Melle und Bielefeld dazu bereit erklärt. Mit diesem Treffen wollten wir einen Meilenstein setzen, der für weitere Treffen richtungsweisend sein soll.

W. Marks: Es war unser erklärtes Ziel, den Teilnehmern dieses Treffens möglichst viel zu bieten, um auch weit anreisenden Vereinen einen Anreiz zu geben, damit sich so eine weite Reise auch lohnt. Dass dies der richtige Weg war, haben die Teilnehmerzahlen gezeigt. So hatten wir das Treffen, um die Gäste nicht zu überfordern, auf zwei Tage verteilt. Erstmalig haben wir einen Talentwettbewerb veranstaltet, um dem Nachwuchs die Gelegenheit zu geben, sich einmal öffentlich zu präsentieren. Höhepunkte bildeten die Konzerte mit Franz Lambert und Steven Becks.

*TASTEN WELT: Wir können uns vorstellen, dass, um eine Veranstaltung dieses Ausmasses zu organisieren, sehr viel Arbeit erforderlich war. Hatten Sie keine Angst vor dieser grossen Verantwortung?*

W. Schrage: Sicherlich waren umfangreiche Vorbereitungen erforderlich. Aber wir konnten uns ja die Arbeit teilen. So hat Melle die schriftlichen Arbeiten sowie die Organisation des Kartenvorverkaufs und der Quartierreservierungen übernommen, während wir uns in der Hauptsache um die Gestaltung des Wettbewerbs und um die Beschaffung der Orgeln und der technischen Anlagen kümmerten.

*TASTEN WELT: Nach dieser Einführung würde uns nun der Programmablauf der beiden Tage interessieren.*

W. Marks: Bereits am Freitagabend trafen die ersten Gäste ein, während des Samstagvormittags die übrigen. So konnten wir dann mit der offiziellen Begrüssung das 3. Orgelclub-Europa-Treffen eröffnen. Das Motto des Treffens lautete: Wir wollen ein fröhliches, ungezwungenes, ereignisreiches und geselliges Wochenende erleben.
W. Schrage: Folgende Vereine haben an diesem Treffen teilgenommen: Orgelclub Bergstrasse, Orgelclub Karlsruhe, Orgelclub Bad Neuahrweil, 1. Orgelclub Bonn, Orgel-Club Essen, Club Berliner Heimorgelfreunde, Club der Heimorgelfreunde Hamburg, Orgelclub Holzminden, Treffpunkt Münchener Orgelfreunde, Orgelclub Emsdetten, die veranstaltenden Clubs aus Melle und Bielefeld; insgesamt rund 150 Mitglieder.
Wir konnten somit erfreut feststellen, dass fast alle aktiven Orgelclubs aus Deutschland sich zur Teilnahme gemeldet hatten.

*Die Mitglieder der beiden veranstaltenden Vereine aus Bielefeld und Melle.*

W. Marks: Im weiteren Verlauf des Programmes stellten die jeweiligen Vereinsvorsitzenden ihren Verein vor. Fast alle Vereine präsentierten sich in diesem Zusammenhang in musikalischer Form. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Präsent des Treffpunktes Münchener Orgelfreunde. Das Ehepaar Greisl überreichte uns im Namen des Vereins je einen Original Münchener Oktoberbierkrug und eine Kiste Oktoberbier. Diese Kiste werden wir, nachdem nun alles vorüber ist, in gemütlicher Stunde gemeinsam leeren.

*TASTEN WELT: Na denn Prost!*

W. Schrage: Vielen Dank. Ja, auf alle einzelnen Vereine einzugehen, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Es wurden viele Probleme und auch Erfolge aufgezeichnet, aus denen sich wiederum Anregungen für die Clubs ergaben. Zu erwähnen ist jedoch die besondere Form, die sich Herr Harms vom Club der Heimorgelfreunde Hamburg für seinen Vortrag hatte einfallen lassen. Herr Harms hatte seinen Vortrag in Gedichtform gefasst und bekam dafür viel Beifall. Wir haben uns natürlich eine Kopie dieses Gedichtes erbeten und dürfen Ihnen ebenfalls ein Exemplar überreichen.

*TASTEN WELT: Vielen Dank. Was trugen denn die einzelnen Vereine am Samstagnachmittag für Musikstücke vor, was waren die herausragendsten Leistungen?*

W. Schrage: Die verschiedensten musikalischen Vorträge zeigten auf, was die Teilnehmer des Treffens vom Wettbewerb am Sonntag erwarten durften. Es zeigte sich, dass sich in manchen Vereinen beachtenswerte Talente befinden. Grosse Beachtung fand der Vortrag des Emsdettener Orgelclubs gleich am Anfang, der auf 6 Orgeln als Choral 2 Stücke vortrug. Eine beachtenswerte Leistung.

W. Marks: Um mit den musikalischen Darbietungen fortzufahren; selbstverständlich fehlten nicht einige virtuos

vorgetragene Orgelstücke von verschiedenen Solisten, die bereits Proficharakter hatten. Eine weitere Abwechslung boten musikalische Darbietungen von Orgeln zusammen mit anderen Musikinstrumenten und mit Gesang. Der Holzmindener Club führte auf zwei Orgeln ein Stück vor, vom Bielefelder Club wurde eine Kombination von Zither und Orgel, und von uns eine Kombination mit Orgel und Gitarre vorgestellt. Ein weiterer Vortrag des Bielefelder Vereins – Gesang und Orgel – fand grosse Beachtung. Von sämtlichen musikalischen Vorträgen haben wir auch Tonbandaufnahmen gefertigt, die, als bleibende Erinnerung für den privaten Gebrauch auf Kassette überspielt, von interessierten Teilnehmern angefordert werden können.
Nach diesem abwechslungsreichen Nachmittag konnten dann die Gäste während einer zweistündigen Pause ihre Quartiere aufsuchen, zu Abend essen und sich auf das Konzert mit Franz Lambert vorbereiten, das um 20.00 Uhr begann.

W. Schrage: Um auf Franz Lambert zu kommen: Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, den bekannten Repräsentanten der Musik mit der elektronischen Orgel für dieses Konzert zu verpflichten, um nicht nur den Teilnehmern des Treffens etwas zu bieten, sondern gleichzeitig der gesamten Bevölkerung. So konnten wir einen ausverkauften Saal verzeichnen.

W. Marks: Als besonderen Gast des Abends konnten wir nach dem Konzert noch Frl. Yuka Matsuo begrüssen, eine ebenfalls bekannte Organistin, deren Tourneeplan es zuliess, zwischen zwei Terminen an diesem Abend Gast in Melle zu sein.

*TASTEN WELT: War mit diesem Konzert dann der erste Tag beendet?*

W. Schrage: Nein, nach dem Konzert trafen wir uns dann im Clublokal des Meller Orgelclubs, dem Bayrischen Hof, wo wir dann zwar alle ziemlich eng zusammenrücken mussten, uns dadurch aber in gemütlicher und gelokkerter Atmosphäre näher kamen. Hier konnten wir ausserdem Franz Lambert in persönlicher Atmosphäre hautnah erleben.
Am Sonntag ging es dann mit dem musikalischen Wettbewerb weiter. Insgesamt hatten sich in 4 Altersgruppen 29 Teilnehmer angemeldet. Die 5. Altersgruppe (Teilnehmer ab 50 Jahre) wurde gestrichen, da Teilnehmer erkrankt waren.
Zur Jury hatte jeder Verein bei der Anmeldung zum Treffen ein Mitglied benennen können. Durch Losentscheid wurde die Jury aus organisatorischen Gründen auf 8 Mitglieder begrenzt.
Der Wettbewerb wurde aufgeteilt in die Vorausscheidung am Sonntagvormittag und in die Endausscheidung am Sonntagnachmittag. Zur Endausscheidung wurden die 3 besten Teilnehmer einer jeden Gruppe zugelassen.

W. Marks: Nach dem Wettbewerb konnte dann Steven Becks die glücklichen Gewinner begrüssen und ihnen die verdienten Pokale überreichen. Anschliessend trug jeder Gewinner noch ein Stück vor.
In der Altersgruppe bis 10 Jahre siegte Daniela Kasulke aus Emsdetten, bei den 11 – 14jährigen Randolf Stöck aus Heppenheim, bei den 15 – 19jährigen Rainer Gutfreund aus Berlin und bei den über 20jährigen Peter Eichmüller aus München.
Den würdigen und runden Abschluss des Treffens bildete anschliessend das Konzert mit Steven Becks. Nach dem Konzert konnten wir dann die Gäste verabschieden und ihnen einen guten Heimweg wünschen.

*TASTEN WELT: Womit wir am Ende des 3. Orgelclub-Europa-Treffens angelangt wären. Was wäre noch zusammenfassend zu berichten? Welche herausragenden positiven und negativen Erfahrungen haben Sie gemacht, wo und wann findet das nächste Treffen statt?*

W. Schrage: Zunächst einmal zum nächsten Treffen. Bis jetzt steht fest, wo das Orgelclub-Treffen 1985 stattfinden wird – nämlich in München. Welcher Verein sich für 1984 bereitfinden wird, wird sich noch ergeben, schliesslich können wir niemanden zu einer Ausrichtung eines Treffens zwingen; wir nehmen an, diese Frage bei einer der nächsten Arbeitsbesprechungen klären zu können.
Zu den Erfahrungen. Hier möchten wir die überwiegend positiven Erfahrungen erwähnen. Fast sämtlichen Teilnehmern des Treffens hat unser Programm gefallen. Für uns war dieses Treffen ein grosses Erlebnis. Wir fühlen uns in unserem Konzept bestätigt, womit wir gezeigt haben, wie wir uns ein Orgelclubtreffen vorstellen.
Im Namen aller Clubs möchten wir uns für die Möglichkeit bedanken, in der TASTEN WELT über unsere Tätigkeiten berichten zu können.

*TASTEN WELT: Wir danken Ihnen für das Gespräch, aber auch für die grosse Mühe, die Sie sich bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung dieser Veranstaltung gegeben haben.*

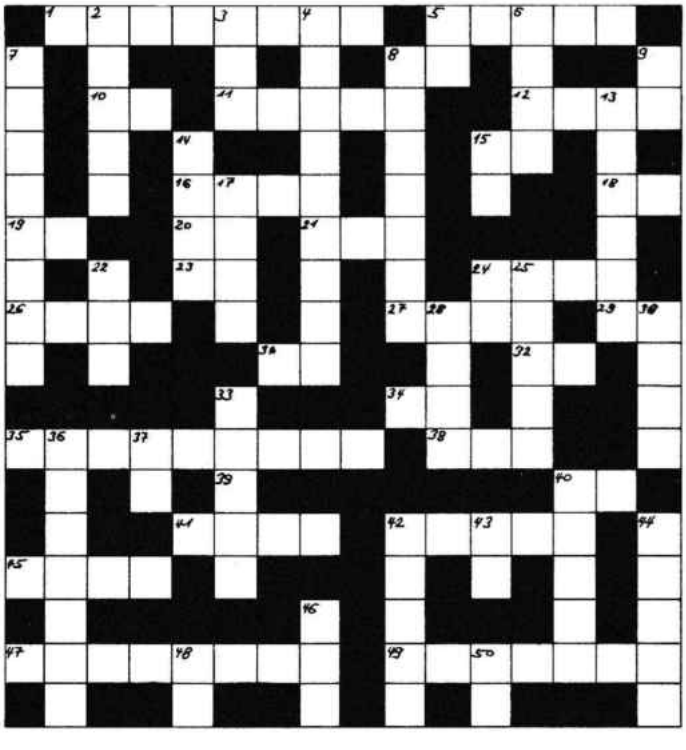
# Musikinstrumente aus der BRD mit Erfolg in Japan

*Dritte Deutsche Musikmesse in Tokio mit gutem Ergebnis beendet.*

Unter der Schirmherrschaft des Deutschen Botschafters in Tokio, Dr. Klaus Blech, wurde vor zahlreichen Persönlichkeiten aus Kultur und Wirtschaft die Deutsche Musikmesse eröffnet.
Nach den Ausstellungen 1981 und 1982 fand diese Veranstaltung zum drittenmal im Science-Museum/Tokio statt. Was Japankenner anfänglichen Zweiflern, insbesondere nach dem etwas enttäuschenden Verlauf der ersten Veranstaltung, prophezeit hatten, ist eingetreten. Wer den japanischen Markt langfristig konsequent und zielgerichtet bearbeitet, der kann mit guten Kontakten und interessanten Geschäften rechnen. Die Deutsche Musikmesse in Tokio ist inzwischen so populär geworden, dass Händler und Besucher auch ausserhalb Tokios anreisten. Trotz Regenwetters konnte man erheblich mehr Besucher registrieren als in den vergangenen Jahren. Wie die japanischen Vertretungen bestätigen, ist diese Messe beim Fachpublikum mittlerweile gut bekannt. Erfreulich vor allem die hohe Zahl jugendlicher Besucher, meist Musikstudenten mit überraschenden Deutschkenntnissen. Die Liebe zur klassischen Musik hat bei vielen das Interesse an unserer Sprache geweckt. Nicht nur das Marketing- und Verkaufspersonal namhafter grosser japanischer Firmen, sondern auch Musiker sprechen neben englisch häufig auch deutsch. Gerade die Hersteller von Musikinstrumenten und Musikalien finden auf dem japanischen Markt allgemein sehr gute Bedingungen für den Absatz ihrer Produkte; Erzeugnisse «made in Germany» sind Renommiergüter und wegen ihrer hohen Qualität besonders begehrt.
Horst Link, Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Musikinstrumenten-Hersteller (BdMH) nannte Daten, die für sich sprechen, «Die Ausfuhr aus der Bundesrepublik Deutschland nach Japan betrug (in Mio. DM) 1980: 13,8, 1981: 14,76, 1982: 16,05. Die Steigerung seit 1980 betrug damit 2,3 Mio. DM oder 16,3 %».
Wenn dies auch kein spektakulärer Erfolg ist, so muss man doch vor dem Hintergrund eines bis zu 40% geschrumpften japanischen Musikmarktes den positiven Trend sehen, der sich in den nächsten Jahren aufgrund der Messeaktivitäten noch verstärken dürfte.
Hauptziel der Messe war es, Eingang in den japanischen Markt zu finden, auf dem man bislang nur unzureichend vertreten war. Dies wurde, nach Aussage

von Horst Link, voll erreicht. Man kann sagen, dass die «Bewährungsprobe» gegenüber der japanischen Industrie, die über 90% Marktanteil im Inland hält, bestanden wurde. Von seiten des BdMH rechnet man mit Auswirkungen auf andere Märkte, die in ihrer Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzen sind.
Die deutschen Hersteller rechnen bis 1985 mit einer Verdoppelung des Marktanteils von bisher 1 auf 2%.
Ein Beleg für die wachsende Bedeutung der Musikmesse waren einmal mehr die über 50 Journalisten der japanischen Tages- und Fachpresse, die zur Pressekonferenz am Eröffnungstag kamen. Neben Fragen, die die Präsentation der deutschen Instrumente in Japan betrafen, interessierte der Export japanischer Produkte nach der Bundesrepublik. Sorge machte sich breit, dass eine Bewegung «kauft deutsches Instrumentarium» entsteht. Dass davon keine Rede sein kann, bekräftigte Horst Link. Er wies darauf hin, dass die deutsche Produktion zu 62,5% exportiert wird. Ein Widerspruch zu den Prinzipien des freien Welthandels kommt einem Bumerang gleich. Wohl argumentiert man mit technischen, qualitativen und anderen marktrelevanten Fakten. Die Betonung des «made in Germany» ist ein solcher marktrelevanter Faktor, der einmal historisch begründet ist und zum anderen eine Qualitätsgarantie beinhaltet. Die hohe Qualität der deutschen Instrumente ergibt sich aus der meist kleinen oder mittleren Betriebsstruktur, die sich mehr und mehr auf hochwertige Instrumente spezialisiert. Sie sind dazu besser geeignet als auf Masseproduktion ausgerichtete Grossbetriebe. Die handwerkliche und manuelle Fertigung spielt bei den Firmen der Musikindustrie noch eine entscheidende Rolle.
Nach Abschluss der dritten Deutschen Musikmesse hat sich das Engagement auf dem japanischen Markt gelohnt; 1985 wollen alle ausstellenden Firmen wiederum an dieser Messe teilnehmen. Ein grosser Teil der deutschen Musikinstrumentenhersteller ist mittlerweile zu ausgesprochenen Japankennern geworden, und es wäre schade, wenn das in den vergangenen fünf Jahren gewonnene «Know how» für die Zukunft brachliegen würde. Gemeinsam mit hinzustossenden Firmen der deutschen Musikinstrumentenindustrie plant man für 1985 wieder eine Deutsche Musikmesse in Tokio, um diese Anfangserfolge langfristig abzusichern.

# Musik im Rätsel



*Das oben abgedruckte Rätsel ist dem Büchlein «Musik im Rätsel» mit der freundlichen Genehmigung des Verfassers, Professor E. Schönenberger, entnommen. Der Band (SFr. 7.90) ist erschienen im Verlag für Unterrichtsfragen in der Musikerziehung, CH-4410 Liestal.*

**Auflösung im nächsten Heft**

Waagrecht

1. Bolivianisches Saiteninstrument
5. Indische Langhalslaute mit 7 Hauptsaiten
8. 7. Stufe Tonika-Do
10. Ton C erhöht nach Eitz
11. Männer-Stimmlage
12. Die tiefe Stimme in der Vokalmusik
15. Abk. ital. Von (Anfang)
16. Bühnenstück ganz oder teilweise mit Musik
18. Ton G nach Eitz
19. Abk. sehr leise
20. Ton H nach Eitz
21. Abk. span. für vermindert
23. Abk. für Generalbass
24. Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt
26. Komponist des Werkes «Carmina Burana»
27. Andere Bezeichnung für das Spiel, z.B. im 5. Bund der Gitarre
29. 2. Stufe Tonika-Do
31. Abk. für Triller
32. Ton F nach Eitz
34. Ton Ais nach Eitz
35. Saiteninstrument mit 4 dreichörigen Saiten mit birnenförmigem Schallkörper
38. Erhöhter Ton A
39. Kammerton
40. Ton C nach Eitz
41. Längenmass der Laufgeschwindigkeit bei Studiotonbändern
42. Tenorinstrument der Streicherfamilie
45. Messeinheit für Lautstärke
47. Blechblasinstrument mit enger Mensur
49. Span. Mandora

Senkrecht

2. Altes Zupfinstrument ohne Steg- und Griffbrett
3. Frauenstimmlage
4. Tonerzeuger in der Elektronik
5. Erhöhte 5. Stufe Tonika-Do
6. Bass-Blechinstrument
7. Instrument mit Holzstäben
8. Schlaginstrument mit Fell überzogen
9. Dur-Tonart mit 3b als Vorzeichen
13. Häufig verwendetes Metall für Blechinstrumente
14. Selbstklinger aus einer gehämmerten Broncescheibe
15. Abk. von Da Capo
17. Engl. Pfeifeninstrument
22. Abk. für stark
25. Doppelerniedrigter Ton
28. Ital. Lied
30. Erfinder eines klaren Tonwortsystems für 12 Tonstufen
33. Klavier
36. Bis 4,6 m lange Holztrompete
37. 1. Stufe Tonika-Do
39. Dur-Tonart mit 4b als Vorzeichen
40. Westindisch-südafrikanische Einfelltrommel
42. Ital. Achtelnote
43. Erhöhte 6. Stufe Tonika-Do
44. Ital. bis zum (Endzeichen)
46. Abk. für eines der berühmtesten Opernhäuser der Welt
48. Ton Fis nach Eitz
50. Ton H nach Eitz

# SIEL

# PROFESSIONAL KEYBOARDS

# Fachmännische Handarbeit und moderne Technik

**Der Gedanke an eine elektronische Kirchenorgel hat vielen schon schlaflose Nächte bereitet. Und es gibt noch genügend Menschen, die lieber nicht über eine «Elektronische Orgel» sprechen.**
**Trotz solcher Widerstände konnte Johannus Versteegt, holländischer Orgelbauer und Direktor der Firma Johannus Orgelbouw in Ede, immer wieder nachweisen, dass man mit «seinen» Johannus-Orgeln auch in jeder Kirche zufrieden ist. Besonders moderne Kirchen mit trockener Akustik kann eine Johannus-Klassikorgel mit Effekten bereichern, die mit einer anderen Sakralorgel nicht möglich wären. Im folgenden einiges zur Geschichte und Entwicklung dieser Orgeln.**

Modell Opus 240 I

## Frühes technisches Interesse

Schon in seiner Jugend interessierte sich – der damals noch kleine – Hans Versteegt für Technik. Basteln war sein liebstes Hobby, besonders wenn es irgendwie mit einem Harmonium oder einer Pfeifenorgel zu tun hatte. Als er in seinem jugendlichen Eifer einmal den Tremulanten einer Pfeifenorgel zerbrach, hoffte er insbrünstig, der Organist möge es nicht gleich bemerken. Zuhause fertigte er in einem Schuppen schnell ein neues Holzteil an und montierte es in einem unbewachten Augenblick in der Orgel. «Wahrscheinlich ist es immer noch dort», schmunzelt Johannus Versteegt, wenn er an diese Jugendsünde denkt. Auch später als Schiffsarchitekt konnte er das Basteln nicht lassen, und eigentlich entstand seine erste Orgel auch an Bord eines Schiffes. Um es kurz zu machen: Dieses Instrument kam, in perfektionierter Form, als Eminent-Orgel auf den Markt. Die Johannus-Orgel war geboren, denn die Eminent 60 war mehr oder weniger ein Vorläufer von Johannus. Und das war 1959.

## Eigenes Unternehmen

Johannus Versteegt blieb nicht lange in Bodegraven. Er hatte andere Pläne: Eine eigene Orgelfirma. In Harderwijk gründete er RiHa, die zweite Firma für elektronische Orgeln in Holland. Doch selbst in seinem eigenen Betrieb blieb Versteegt nicht lange müssig. Die neue Herausforderung sah er in Italien: Probleme in der Fertigung elektronischer Orgeln. Erfolgreich baute er die Produktion der «Viscount»-Orgeln auf, gab sich aber auch damit nicht zufrieden. Seine Zukunftspläne befassten sich mit einer elektronischen Klassikorgel.

## 1971: Die erste «Johannus»-Orgel

1968 ging Johannus Versteegt zurück nach Holland. Jahre des Experimentierens, des Hörens und des Neubeginns folgten. 1971 war es dann soweit. Während der FIRATO stellte er «seine» Johannus-Orgel vor. Bewunderung und Kritik waren die Reaktion. «Phantastisch» sagten einige, «das gehört nicht in die Kirche» meinten viele. Doch als Direktor von Johannus-Orgelbau verfolgte Versteegt unbeirrt sein Vorhaben.

## Neues Fabrikgebäude

Die Johannus Orgelbau GmbH in Ede wuchs trotz aller Hindernisse zu einem namhaften Unternehmen – bekannt nicht nur in Holland, sondern auch im Ausland. 1976 wurde dann das neue Fabrikgebäude bezogen, bekannt durch den Feike-Asma-Konzertsaal. «Wir haben den Saal nach Feike Asma benannt» – sagt Versteegt – «weil Feike ein sehr guter Freund von mir ist und mir in all den Jahren viele wertvolle Hinweise gegeben hat. Und natürlich gibt er jedes Jahr ein Konzert in diesem Saal.»

## Orgeln jeder Grösse

Ein Unternehmen, das elektronische Klassikorgeln herstellt, kann nicht allein durch Standardmodelle bestehen. Solch ein Betrieb muss flexibel sein – und das ist Johannus auch. So werden neben den Heimorgeln auch gewaltige Instrumente mit Grossfeldabstrahlung für Kirchen und Konzerthallen hergestellt. Natürlich sind diese Orgeln kostspielig, aber sie werden auch für die betreffende Kirche «nach Mass» angefertigt, eingebaut und intoniert. Mit dieser Arbeitsstrategie konnte Johannus Orgelbau in relativ kurzer Zeit 10 % des Weltmarktes für klassische Heimorgeln erringen.

## Ein holländisches Produkt

Als echter Holländer bietet Johannus Versteegt ein echt holländisches Produkt an, wobei sich der Export natürlich auch an deutsche Verhältnisse anpasst. Mit wenigen Ausnahmen stammen alle Bauteile und Materialien aus Holland, auch wenn diese manchmal etwas teurer sind als im Ausland. Neben einer hochwertigen Produktion sorgt Versteegt auf diese Weise für Arbeit im eigenen Land.

## Neueste Entwicklungen

Den grössten Erfolg hatte Johannus Orgelbau in all den Jahren mit der «Opus 200»-Bauserie. Die Opus 220 und 230, die zuerst vorgestellt wurden, sind äusserst populär. Während der FIRATO '82 stellte Johannus die dritte Orgel der «200er-Serie» vor, die Opus 240. Dieses Instrument mit 3 Manualen und einem 30tönigen, genormten Pedal hat eine Disposition mit 54 Registern, davon 45 klingende Register, vollständige Manual- und Pedalkoppeln, für jedes Manual ein «Chorus-System» und einen separaten Schweller.
Doch auch die Opus 220 ist ein Instrument, das sich mit seinen Vorzügen von den Mitbewerbern absetzt. Diese Orgel mit 2 Manualen und einem 30tönigen Normpedal hat 40 Register, davon 33 klingende Register. Einzigartig ist hier das Multi-Generator-System (5 Generatoren), wodurch ein warmer Orgelklang mit einer natürlichen Verschwebung erreicht wird. Selbstverständlich sind alle Stimmen der Opus 220 separat aufgebaut, so dass sich in der Addition auch das Einzelregister deutlich hervorhebt.

## Kathedral-Effekt

Die neueste Entwicklung von Johannus Versteegt ist die «Johannus-Akustik», mit der man den Klang vergrössern, wiederholen oder verlangsamen kann. Dieses 4-Kanal-Akustik-System bietet dem Organisten zuhause die Möglichkeit, auch in einem kleinen Raum die Akustik einer grossen Kathedrale zu hören.
An ein Hi-Fi-Gerät angeschlossen ist das Ergebnis genauso verblüffend. Vor allem beim Abspielen symphonischer Musik vermittelt dieses Akustik-System den Zuhörern das Gefühl, in einem grossen Konzertsaal zu sitzen. Ein vollkommen neues Klangerlebnis!

## Export

Wie schon gesagt – Johannus-Orgeln werden nicht nur in Holland verkauft. Johannus-Orgeln sind in vielen Teilen der Welt bekannt und werden bis nach Japan exportiert.
Natürlich ist Johannus Versteegt stolz auf all das, aber vor allem ist man bei Johannus Orgelbau stolz darauf, dass in Najac (Südfrankreich) eine Johannus-Orgel in einer Kirche aus dem 13. Jahrhundert steht, und dass die beiden wichtigsten Kathedralen in Abidjan (Elfenbeinküste) als Hauptorgel eine «Johannus» haben.
Eine schwierige Aufgabe ist für Versteegt ein sehr wichtiges Anliegen: «Ein bestimmter Klang, den ich an einem Tag schön finde, gefällt mir am nächsten Tag überhaupt nicht mehr. Und dann fange ich wieder ganz von vorne an.»
Klassische Orgeln zu bauen ist eine Kunst. Johannus Versteegt beherrscht sie bis in die Fingerspitzen, und er gibt nicht auf, ehe er nicht hundertprozentig zufrieden ist.

Für nähere Informationen ist Johannus Orgelbau erreichbar über:
Morsestraat 28, NL-6716 AH Ede, Telefon 0031-8380-37403.

Die Adresse in Deutschland lautet:
Fa. R. Stahl, Zentralvertrieb Johannus, Industriestrasse 11, D-7120 Bietigheim-Bissingen, Telefon 07142-51252.

# Club Nachrichten

*Liebe Leserin, lieber Leser*
*Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas. Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung. Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können.*
*Und: geteilte Freude ist doppelte Freude. Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen.*
*Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.*

## Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

### Deutschland

Horst Lokau, Vor der Loos 8
**5427 Bad Ems**

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
**5483 Bad Neuahrweil 2**

Club Berliner Heimorgelfreunde,
Horst Kupfer, Reinickendorferstr. 5
**1000 Berlin 65,** Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Orgelclub Bielefeld e. V., Geschäftsstelle
W. Schrage, Twellbachtal 75
**4800 Bielefeld 1,** Tel. 0521 / 10 42 69

Bruno Sanner, Delme-Str. 43
Tel. 0421 / 50 37 19
**2800 Bremen 1**

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
**2190 Cuxhaven**

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger, Am Lustgarten 36
**8880 Dillingen/Donau**

Norbert Korytowski, Pfeillstrasse 5
**4000 Düsseldorf 13,** Tel. 7900135

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme, Leifhelmweg 8
**4407 Emsdetten,** Tel. 02572 / 4839

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
**5180 Eschweiler,** Tel. 02403 / 83 19

Orgel-Club Essen, Günter Knorr
Iländerweg 33,
**4300 Essen 16,** Tel. 0201 / 40 39 38

Günter Schwan
Postfach 1221
**8501 Feucht,** Tel. 09128 / 32 58

Orgelclub Albstadt
Bernd Stephan, Kantstrasse 2
**7411 Grossengstingen,** Tel. 07129 / 3216

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e. V.
Hans Jo. Harms, Noldering 13
**2000 Hamburg 60,** Tel. 63 04 356

Hans Schlösser, Kreuzstr. 18
Tel. 06132 / 53 41
**6501 Heidesheim/Rhein (bei Mainz)**

Orgelclub Heilbronn e. V., Rainer Stiehl
Postfach 3101
**7100 Heilbronn,** Tel. 07130 / 6754

Förderkreis für elektronische Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky, Im Kantelacker 23
**6148 Heppenheim 1,** Tel. 06252 / 37 26

Orgelclub Holzminden e. V., Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a, E. Damerow
**3450 Holzminden,** Tel. 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e. V.
Wilferdingerstr. 2, Tel. 0721 / 42 499 (Müdder)
**7500 Karlsruhe-Durlach 41**

1. Orgel-Club-Kiel, Jürgen Putzig
Zeppelinring 9, Tel. 78 41 44
**2300 Kiel**

Thomas-Orgel-Club Kiel
S. Kaiser, Karlstal 12,
**2300 Kiel 14,** Tel. 73 36 50

Orgelclub Köln, Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
**5000 Köln 80,** Tel. 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Heide, Rainer Zeikau
**2247 Lunden,** Tel. 04882 / 5257

Club der Orgelfreunde Melle e. V.
Wolfgang Marks, An der Europastr. 18
**4520 Melle 10,** Tel. 05226 / 2594

Orgelclub Bergstrasse e. V.
Horst Kesselring, Hellklingerstrasse 33
**6942 Mörlenbach,** Tel. 06209 / 3633

Orgelclub München e. V., Stadtlohnerstr. 16
**8000 München 21,** Tel. 089 / 5 80 70 80

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V.
Paul-Hösch-Str. 38, Tel. 089 / 888 81 88
**8000 München 60**

Orgel-Center, Industriestrasse 4
**8524 Neunkirchen a. Br.,** Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils e. V., Postfach 1129
**7313 Reichenbach,** Tel. 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
**6600 Saarbrücken 3,** Tel. 0681 / 55 059

1. Orgel-Club Bonn, Holzweg 154,
**5205 St. Augustin 1,** Tel. 02241 / 20 44 16

Orgelclub Rhein-Sieg, Wolsdorferstr. 21
**5200 Siegburg,** Tel. 02241 / 6 08 38

Orgelclub Wolfsburg
Werner Soppart, Beethovenstr. 4
**3180 Wolfsburg 12,** Tel. 05362 / 5824

### Schweiz

Thomas Graber, Murtenstr. 25,
**3270 Aarberg**

Orgel Club Bern, Postfach 202,
Präsident: W. Schopferer, Tel. 031 / 58 53 39
**3000 Bern 12**

Aarauer Heimorgelclub, Heinz Spillmann
Obere Torfeldstrasse 10
**5033 Buchs,** Tel. 064 / 22 29 08

Yamaha-Orgelclub-Graubünden
Postfach 5
**7002 Chur 2**

Musikhaus Keyboard
**8722 Kaltbrunn,** Tel. 055 / 75 26 00

Meinrad Wick, Bürgenstockstrasse 4
**6403 Küssnacht a. R.,** Tel. 041 / 81 28 09

Orgelclub St. Gallen, R. Leuthardt, Zilweg 5
**9016 St. Gallen,** Tel. 071 / 35 22 80

Orgelclub Zürich, Postfach 51
**8952 Schlieren,** Tel. 01 / 730 11 09

Orgelclub Spreitenbach
Paul Jucker, Hochhaus 9053
Tel. P: 056 / 71 31 46, G: 056 / 71 16 14
**8957 Spreitenbach**

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
Tel. P: 01 / 64 59 47, G: 01 / 495 35 02
**8048 Zürich,**

### Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
**8055 Graz,** Telefon 0316 / 24 49 52

Orgelclub Graz, Egon Reisner
Posenergasse 11
**8045 Graz,** Tel. 0316 / 63 91 93

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
**5020 Salzburg,** Tel. 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
**4600 Wels,** Gasthaus «Neustadt»

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
**1200 Wien,** Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club, Elfie A. Steiner
Simon Denkgasse 2
**1090 Wien,** Tel. 0222 / 341 93 85

### Belgien

De Leuvense Orgelclub, Volhardingslaan 15
**3030 Heverlee**

## Förderkreis für elektronische Tasteninstrumente

Ab Januar 1984 werde ich im Raum Darmstadt – Bergstrasse – Heidelberg unter dem Namen «Förderkreis für elektronische Tasteninstrumente» weiterhin jene Ziele verfolgen und auch verwirklichen, die ich mir in meiner zweijährigen Aufbauarbeit für einen Orgelclub und einer sechsmonatigen Amtszeit als 1. Vorsitzende des Orgelclubs Bergstrasse gesteckt habe.
Mein Dank für die gute, harmonische Zusammenarbeit gilt hiermit dem Orgelclub Karlsruhe, den Musikfachgeschäften Crusius, Helmle, Metz, Pfeiffer und Sandner, dem Orgelstudio Götz und Ballreich in Aglasterhausen, dem Hause Wersi in Halsenbach, dem Niederlassungsleiter, Herrn Claus, in Neu-Isenburg. Nicht vergessen möchte ich Ray van Paemel und Steven Becks. Sie alle haben mit dazu beigetragen, dass mein Idealismus nicht zerstört werden kann. Im Gegenteil: Die Kontakte werden jetzt noch intensiver gepflegt und ausgebaut.
Zum Förderkreis zählen jetzt schon jugendliche und erwachsene Orgelspieler, die auch mal keine Kilometer scheuen, wenn es rund um die Orgelmusik geht.
Die Gaststätte «Zur Alten Mühle» in Heppenheim/Kirschhausen, Tel. 06252 / 4702 bleibt auch weiterhin ein Treffpunkt für Orgelfans. Mehr über unsere Aktivitäten in der nächsten TASTEN WELT-Ausgabe.

Gut Harmonie
Rose von Selasinsky

## Orgel-Club Bern

Mit viel Schwung starteten wir ins neue Vereinsjahr. Das an der Hauptversammlung im Januar vorgelegte Jahresprogramm 1984 enthält wieder ein breit gefächertes Angebot. Es reicht von Konzertabenden und Diskussionsveranstaltungen über einen Orgelmuseums-Besuch bis hin zu Theorie-Lektionen über Akkordlehre oder elektronische Tonerzeugung. Daneben soll aber auch die gesellschaftliche Seite, das Clubleben, nicht zu kurz kommen.
Falls Sie sich für unseren Club interessieren, sind Sie bei uns immer willkommen. Bitte senden Sie zur Kontaktaufnahme eine kleine Nachricht an unsere Adresse.

## Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

**3. Orgelclub-Europa-Treffen**
**29./30. Oktober in Melle**

Das Anreisewetter muss so gut bestellt worden sein. Die beiden Vorsitzenden von Melle und Bielefeld, Herr Marks und Herr Schrage, hatten organisatorisch zwei Tage alles bestens im Griff. Die Clubvorstellungen waren einigermassen interessant, sollten aber etwas geraffter sein. Ein paar Unstimmigkeiten wurden gekonnt an die Wand gelächelt. Am Abend dann Franz Lambert unter Orgelspielern im Konzert. Es war ein Erlebnis! Am späteren Abend dann mit Franz und Orgelfreunden den Bayrischen Hof gefüllt. (Er hat sogar drei Akkorde auf der Meller Cluborgel angeschlagen!)

neu neu neu neu neu neu neu neu neu

**SG-49**

**Ein neues Stereo-Keyboard** mit kräftigem 4chörigem Orgelklang, den man von anderen Keyboards nicht kennt. Dazu FCC-Computer-Chord (wie AOC), so dass auch bei einstimmigem Melodiespiel volle Akkorde auf der Melodieseite erklingen.
Kräftiger Bläser-Sound... auch wieder durch FCC-Schaltung... bei einstimmigem Melodiespiel (ein professioneller Bläser-Sound). Ein ebenso kräftiges Klavier über volle 4 Oktaven (bei SG-61 über fünf) spielbar.
Ebenso Cembalo, Vibraphone und Streicher, Vibrato usw.
Begleitautomatik mit 8 Rhythmen (Stereo), Breaks, Easychord, Memory, Stereoausgänge für Hifi-Anlage und Stereo-Kopfhörer. Nur 12 kg.

**DM 998.–**

FARFISA

FARFISA GmbH, Sülztalstrasse 25, D-5063 Overath-Obersteeg, Tel. 0 22 07 / 8 63
Radio Matériel SA, av. des Baumettes, CH-1020 Renens (VD) 1, Tel. 021 / 35 15 51

Am zweiten Tag dann musikalischer Wettstreit der einzelnen Clubs. (Sollte jährlich wiederholt werden!) Es ist bemerkenswert, was die Clubs da an Talenten zu bieten hatten. Am Nachmittag die Endausscheidung war recht spannend. Siegerehrung durch Steven Becks. Glänzende Pokale für die Sieger waren eine gute Idee, meine ich. Das anschliessende Konzert mit Steven Becks hat den Tag harmonisch abgerundet. Als letztes zu bemerken ist – Herrn Bühler haben wir sehr vermisst! Fazit: Eine schöne Gegend, ein schöner Raum mit Orgelfreunden. Also zwei schöne Tage. Den Hamburgern hat es gefallen.

Gut Harmonie
Hans Jo. Harms

## Orgelclub Wien

Der Orgelclub Wien konnte am Freitag, dem 4. November 1983, einen sehr interessanten und aufschlussreichen Orgelabend veranstalten. Diesmal hatten wir das neueste Modell von Technics, die SX-E 66. Der Inhaber des Musikhauses, Herr Herbert Vidic, war persönlich gekommen, um den Wiener Orgelfreunden diese Orgel zu demonstrieren. Die Orgelfreunde waren sehr beeindruckt und dankten Herrn Vidic mit recht viel Applaus für die ausgezeichneten musikalischen Darbietungen. Nach der offiziellen Vorführung konnten auch unsere Hobbyorganisten selbst darauf spielen. Liebe Orgelfreunde und Leser der TASTEN WELT: das Motto des Orgelclubs Wien ist, seinen Orgelfreunden immer die neuesten Modelle von Heimorgeln verschiedener Fabrikate zu präsentieren.

Im Rahmen unserer Clubabende haben alle Hobbyorganisten die Möglichkeit, selbst einmal auf einer Spitzenorgel zu spielen. Der Orgelclub Wien veranstaltet immer am ersten Freitag im Monat seine Orgelabende im zentral gelegenen Clublokal Hotel-Restaurant Fuchs, 1150 Wien, Mariahilferstrasse 138, ganz in der Nähe des Westbahnhofes. Alle Hobbyorganisten und solche, die es noch werden wollen, in Wien und Umgebung wohnen, sind bei uns herzlichst willkommen. Diesbezügliche Anfragen und Auskunft erteilt gerne der Organisator, Herr Josef Matzner, unter der Wiener Telefonnummer 33 49 174; fast immer erreichbar.

Herzliche Grüsse an alle Orgelfreunde vom Orgelclub Wien

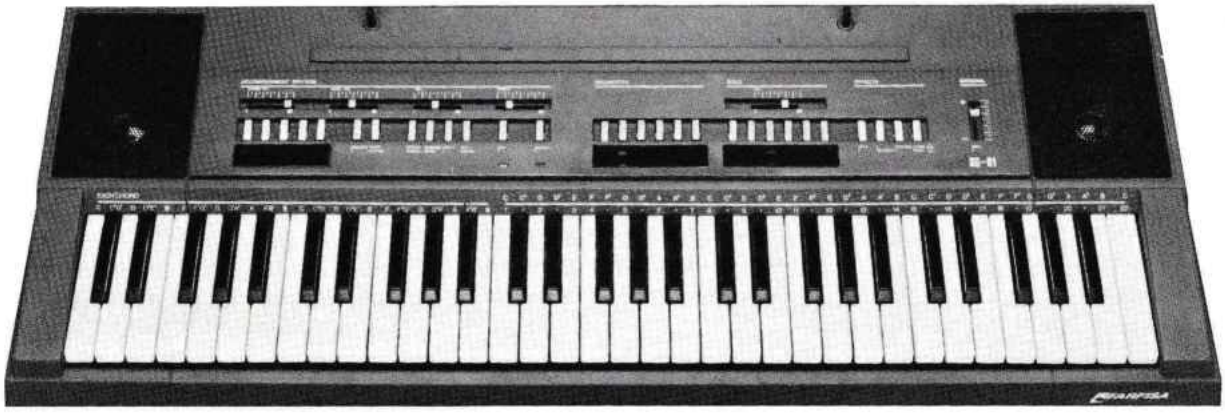
## Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.

Der Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e. V. bedankt sich nochmals ganz herzlich für die Mühe, die sich der Club der Orgelfreunde Melle e. V. und der Orgelclub Bielefeld beim 3. Orgelclub-Europa-Treffen gemacht haben! Es war uns möglich, einige sehr wertvolle Freundschaften zu knüpfen – aber leider war zu wenig Zeit, sich mit allen anwesenden Orgelclubs intensiver zu unterhalten. Wir haben das Europa-Treffen für 1985 zugesagt und hoffen, durch ein längeres Wochenende (1. mit / bis und mit 3. November 1985) einen intensiveren Gedankenaustausch mit allen anwesenden Orgelclubs pflegen zu können.
Wir danken nochmals dem Orgelclub

*Fortsetzung auf Seite 19*

neu neu neu neu neu neu neu neu neu

**SG-61**



**Ein «Luxus»-Keyboard mit 5 Oktaven.** Superorgelsound mit elektronischem Leslie... natürlich auch mit FCC-Computer-Chord wie bei SG-49. Auch hier wieder voller Bläser-Sound auch bei einstimmigem Melodiespiel. Voller Streicherklang und Klavierklang mit regelbarem Sustain... natürlich alles auf 5 volle Oktaven schaltbar. Cembalo, Vibraphone, Konzertgitarre, zuschaltbarer Solostimmenbereich mit Trompete, Saxophone, Akkordeon, Panflöte, Clarinette usw., alles über Leuchtdisplays. Begleitautomatik wie SG-49... jedoch über 2 volle Oktaven. Stufenlose Sustainregelung, Sferasound slow/fast, MAR-Automatik für Melodieseite, 2 x 6 Watt Sinus-Stereoverstärker.
Ausgänge für Hifi-Anlage und Stereo-Kopfhörer, sehr handlich. Nur 12,5 kg. **DM 1198.–**

FARFISA

FARFISA GmbH, Sülztalstrasse 25, D-5063 Overath-Obersteeg, Tel. 0 22 07 / 8 63
Radio Matériel SA, av. des Baumettes, CH-1020 Renens (VD) 1, Tel. 021 / 35 15 51

# Fachbegriffe elektronischer Keyboards

Klaus Neufeldt

## Keyboard – was ist das?

*Die deutsche Sprache ist schon überfremdet genug mit fremdsprachigen Begriffen. Und jetzt wieder ein neuer? Reicht denn nicht die Bezeichnung «Orgel»? Nein – die Einführung des Wortes «Keyboard» ist keine Modesache. Es beinhaltet eine ganz besondere Bedeutung, für die im deutschen noch kein Ausdruck vorhanden ist. Eine Umschreibung würde zu ungenau und zu langatmig ausfallen. Vielleicht fällt Ihnen beim Lesen dieses Artikels ein treffendes Schlagwort ein?*

**Ursprüngliche Bedeutung** des englischen Wortes «Keyboard» war (und ist eigentlich noch) eine Tastatur, sei es beim Klavier, bei einer Computereingabe oder allgemein einer Bedienungseinrichtung mit Tasten. In der letzten Zeit hat sich der Sinn des Wortes etwas gewandelt. Als Bezeichnung für ein Tasteninstrument wird es heute vorwiegend verwendet für kleine, tragbare, meist einmanualige elektronische Musikinstrumente. Bisher waren es die monophonen Synthesizer, jetzt auch die polyphonen und Geräte auf Orgelbasis. Charakteristisch für die Keyboards ist die äussere Erscheinung. Es dominiert die Tastatur. Die dazugehörige Elektronik ist durch die Miniaturisierung derart geschrumpft, dass sie praktisch zwischen die Tasten gerutscht ist und man sich wundert, wo all die zauberhaften Klänge herkommen. Die Keyboards sind häufig spezialisiert auf bestimmte Klangcharakteristiken. Da gibt es programmierbare polyphone Synthesizer wie z. B. den Kawai SX 210 oder den Korg Poly 61, bei denen Sie Ihre Klänge selbst zusammenbasteln können. Natürlich existieren auch weiterhin monophone Synthesizer mit fest programmierten Klängen wie z. B. der Roland SH 2000. Es gibt elektronische Pianos wie der Wersi Pianostar. Auch Sinus-Keyboards wie der Korg CX 3 und regelrechte Örgelchen mit Rhythmusgerät und Begleitautomatik, z. B. die Technics K 200. Das Angebot wächst ständig, man kann sie gar nicht alle aufzählen.

Der Vorteil ist, die Keyboards sind klein, leicht, transportabel, und man kann sich seine Klangvorstellungen selbst zusammenstellen. Als Nachteil kann der meist fehlende Endverstärker und Lautsprecher gelten. Sie müssen, bei mehreren Keyboards über gesondertes Mischpult, per Kabelsalat erst zusammengesteckt werden. Häufig haben aber auch schon Hobbymusiker eine eigene Verstärkeranlage, so dass dieser Nachteil eigentlich nicht so bedeutend ist.
In den Keyboards werden vorwiegend neueste Technologien verwendet. Dadurch entstehen auch neue musikalische Möglichkeiten, zu denen die Begriffe und Abkürzungen noch nicht bekannt sind. Besonders bei den programmierbaren Geräten ist das der Fall, da hier die einzelnen Parameter direkt angesprochen werden müssen.

**Zum besseren Verständnis** dieses neuen «Kauderwelsches» sollen im folgenden die wichtigsten Begriffe in Stichworten erläutert werden:

**VCO** Voltage Controlled Oscillator – Spannungsgesteuerter Tongenerator
Die Taste schaltet nicht den Ton, sondern eine Spannung, die für jede Taste anders ist. Je nach Steuerspannung wird im VCO ein Ton entsprechender Tonhöhe erzeugt. Die Steuerspannung kann auch Filter (VCF) und Verstärker (VCA) beeinflussen.

**DCO** Digital Controlled Oscillator – Digital gesteuerter Tongenerator
Während VCOs noch analog gesteuert werden (Tonhöhe proportional der Steuerspannung), wird jetzt die Tonhöheninformation aus der computermässigen Binäradresse der Taste gewonnen. Auch der Tongenerator arbeitet auf digitaler Basis.

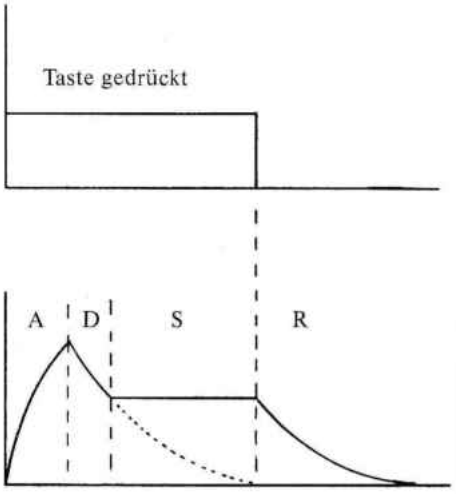
**VCF** Voltage Controlled Filter – Spannungsgesteuertes Filter
Die Steuerspannung der Taste steuert die Grenzfrequenz des Filters (Grenzfrequenz ist diejenige Stelle in der Filtercharakteristik, bei der eine Bedämpfung oder Anhebung des Signales einsetzt).

**VCA** Voltage Controlled Amplifier – Spannungsgesteuerter Verstärker
Nicht die Steuerspannung aus der Tastatur, sondern aus einem Konturgenerator (EG) steuert den Verstärkungsfaktor zur Beeinflussung des An- und Abklingverhaltens.

**EG** Envelope Generator – Konturgenerator
Hier wird eine Steuerspannung erzeugt, die über den VCA den Tonanstieg und -Abfall bei Anschlag einer Taste erzeugt (bei Orgeln entsprechend Sustain und Perkussion).

**MG** Modulation Generator
Dessen Steuerspannung auf den VCO geschaltet, ergibt das bekannte Frequenzvibrato. Auf den VCA, ein Amplitudenvibrato (Tremolo) oder auf das VCF, einen periodischen Wah-Wah-Effekt.

**ADSR** Attack/Decay/Sustain/Release – Anstieg/Perkussiver Abfall/Haltebereich/Endgültiger Abfall (nach Loslassen der Taste)




Attack Decay Sustain Release

Diese vier Phasen kann der EG liefern. Sie können in beliebiger Amplitudenkombination eingestellt werden, bzw. auch einige weggelassen werden, z. B. reine Perkussion: AD, Sustain (wie bei Orgeln); ASR. Am besten wird die Konturbeeinflussung aus der Skizze verständlich.

**Pitch Bend** - Tonhöhenänderung
Knopf oder Hebel, um während des Spielens die Tonhöhe zu variieren (Portamento von Hand, Hawaiieffekt, gezogene Posaune).

**Cutoff Frequency** - Grenzfrequenz eines Filters.

**Joy-Stick** - Steuerknüppel
Meistens in Tastaturrichtung zur Tonhöhenveränderung (Pitch Bend), senkrecht dazu für Vibrato, Filterbeeinflussung (Wah-Wah) oder ähnliche Effekte.

**Noise** - Rauschen
Z. B. für Anblasgeräusche bei Panflöte. Kann auch über VCF als tonartiger Klang eingesetzt werden.

**LFO** Low Frequency Oscillator - Generator für langsame Schwingungen
Meistens für Vibrato.

**Trigger** - Auslöseimpuls zur Steuerung von Arpeggio oder anderen Effekten.

**PW** Pulse Width - Pulsdauer
Bei Rechteckimpulsen ist normalerweise das Puls/Pause-Verhältnis 1:1 (gleich lang). Wenn das Verhältnis Pulsdauer zu Pausendauer verschoben wird, ergibt sich eine Klangänderung.

**PWM** Puls Width Modulation - Pulsdauermodulation
Das Verhältnis Pulsdauer zu Pulspause ist abhängig von einer Steuerspannung, z. B. aus dem EG. Es können damit Klangverschiebungen während eines Tones erzeugt werden.

**Suboscillator** - Zusätzlicher VCO/DCO eine Oktave tiefer
Dadurch wird der Ton wuchtiger.

Das ist nur ein Ausschnitt der am häufigsten verwendeten Begriffe. Durch die Weiterentwicklung der Technologie ist nicht auszuschliessen, dass sich noch weitere bisher nicht geahnte Möglichkeiten der Klanggestaltung auftun. Und sicherlich werden dann wieder neue Begriffe erforderlich. Wir werden Sie auf dem laufenden halten!

# Clubnachrichten

St. Gallen für die Einladung 1984, und wir freuen uns sehr darauf. Wir bitten den Zürcher Heimorgelclub, den Orgelclub St. Gallen, den Aarauer Heimorgelclub sowie alle anderen Schweizer Orgelclubs dafür Verständnis zu haben, dass wir sie in das Europa-Treffen einbeziehen - denn zwei Orgeltreffen in einem Jahr wären doch etwas zuviel.

Herzliche Grüsse an alle Orgelfreunde,
Ihr TMO, Peggy Greisl.

## Club Berliner Heimorgelfreunde

Nach zweijährigem Bestehen des Clubs legte der Vorstand in der MV am 18. November 1983 seinen Bericht vor. Beginnend mit 10 Gründungsmitgliedern sind wir nun 38. In unserem Bemühen, Spielern jeder Leistungsstufe ein Podium zu bieten, wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt, im sozialen Bereich, mit Instrumentenherstellern und im professionellen Umfeld. Die Clubarbeit in Form von drei monatlichen Gruppenabenden mit jeweils einem verantwortlichen Leiter und unterschiedlichen Programmen gab jedem Mitglied terminliche und thematische Wahlmöglichkeit. Durch zahlreiche Presseveröffentlichungen, Infos bei Messen, Präsentationen bei Behörden, Betrieben, Musikhäusern, Musikschulen bemühte sich der Vorstand um Aufmerksamkeit für den Club beim Publikum und interessierten Musikfreunden. Die Clubfinanzen sind gesund. Freilich gab es auch konstruktive Kritik, die auf die künftige Arbeit wirken soll. Der Vorstand wurde auf 7 Mitglieder mit festen Aufgabengebieten erweitert, an der Spitze Dieter Trobisch und Josef Otremba. Der scheidende Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, die in den letzten Jahren zum Wohle des Clubs gute Arbeit geleistet haben, bei den Ressort- und Gruppenleitern, den vielen «Einzelkämpfern» und ganz besonders bei unserem nimmermüden Ehrenmitglied, Herrn Max Fuchs, für seinen selbstlosen Einsatz.

Auf gutes Gelingen für die weitere Arbeit.
Horst Kupfer

## Orgelfreunde Heide e.V.

Das Vereinsleben in Dithmarschen ist durch die Gründung der «Orgelfreunde Heide e. V.» am 24. November 1982 um ein Angebot erweitert worden. Einmal monatlich, immer am letzten Mittwoch, treffen sich Heimorgelspieler und Freunde der Orgelmusik um 19.30 Uhr im «Uns Huus» in Heide. Unter Leitung von Rainer Zeikau aus Lunden wurden bereits einige gute Aktivitäten entwickelt. Neben Erfahrungsaustausch, Orgelspiel und Harmonielehre wird auch die Geselligkeit im Verein gepflegt. Zum Vereinsabend am 27. April 1983 hatten die Orgelfreunde die Firma Böhm zu Gast.
Einen gelungenen Grillabend veranstalteten die Orgelfreunde bei ihrem Mitglied Verhufen am 27. Juli 1983 in Meldorf.
Mit der Firma Hohner wurde am 21. September 1983 ein Orgelmusik-und Informationsabend durchgeführt, zu dem man auch Gäste begrüssen konnte.
Der Verein «Orgelfreunde Heide e. V.» hat derzeit 24 Mitglieder aus fast allen Altersklassen.

Interessenten wenden sich bitte an Rainer Zeikau in Lunden, Telefon 04882 / 5257.

Einsendeschluss für Clubnachrichten in TASTEN WELT 2/84: **17.2.84**

Nicht nur

# für Alleinunterhalter...

## Akkord-Symbolschrift

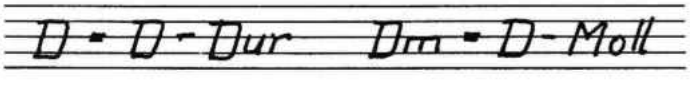
*Um komplizierte Akkorde schnell zu erfassen, entstand in der Jazz-, Tanz- und Unterhaltungsmusik eine Symbolschrift. Die hierfür verwendete Schreibweise ist leider noch nicht einheitlich, so dass es mitunter mehrere Möglichkeiten gibt, einen Akkord zu bezeichnen. Es wird kaum möglich sein, alle Meinungen gerade zu diesem Thema auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Trotzdem ist es einen Versuch wert, zu diesem Thema eine gemeinsame Grundlage zu finden. Nun denn, frisch angefangen ist schon halb «symbolisiert».*

*R. Baumann*

Es macht selbst geübten Spielern mitunter Schwierigkeiten, einen Akkord, der womöglich noch in der weiten Lage notiert ist, zu erkennen und schnell auf die Tasten zu bringen.

**Bei der Akkordsymbolschrift** wird nun versucht, durch eine Buchstaben-Zahlen-Kombination einen Weg zu finden, um die Harmonie als solche zu erfassen. Einen kleinen Nachteil hat die Sache allerdings. Der Akkord wird zwar dargestellt, aber es wird nicht auf seine funktionelle Bedeutung im harmonischen und rhythmischen Zusammenhang eingegangen. Es geht aus dem Symbol z. B. nicht hervor, in welcher Umkehrung der Akkord zu spielen ist.
Ich hoffe, dass aus den bisher veröffentlichten Beiträgen wenigstens etwas hängengeblieben ist. Der mit diesem Wissen Belastete kann beim Spielen versuchen, gewisse funktionelle Dinge mit einzuarbeiten. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an Leitton, Gleitton, Septakkorde und die Auflösung derselben.
Das Symbol hat Gültigkeit bis das folgende den Harmoniewechsel anzeigt.

**Es gibt auch Tabellen,** wo fast alle Akkorde bezeichnet und die Noten aufgeschrieben sind. Ich finde es aber besser, man lernt die Zusammenhänge und kann sich dann die Akkorde in allen Tonarten aufbauen.
Da diese Akkordsymbolschrift oft die Grundlage für das Chorusspiel, für das Improvisieren ist, muss sie von jedem Musiker beherrscht werden. Ausgehend vom Dur-Dreiklang in der Grundstellung, werden alle hinzuzufügenden und zu verändernden Töne am Buchstaben des Grundtones vermerkt. Sie bleiben in sämtlichen Tonarten und auf allen Tonstufen gleich.
Der Akkord wird vom Grundton aus von unten nach oben gebildet. Es werden grosse Buchstaben verwendet. Für Moll setzen wir ein kleines m dahinter.




Es ist auch üblich, Mollakkorde mit kleinen Buchstaben zu bezeichnen. Dies kann aber bei flüchtiger Schreibweise zu Verwechslungen führen (C-Moll).

Beim Quartvorhalt, der mit einer hochgestellten 4 (sus) bezeichnet wird, entfällt die Terz.
Bei Veränderungen der Quinte und anderer Intervalle kann man dies durch

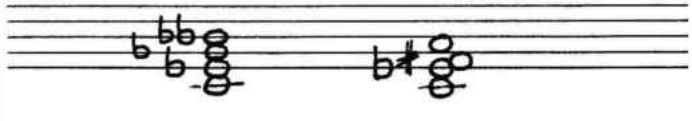
+ (ü)
– (v)

oder auch ♭ ♯ ♮ kenntlich machen.

Die 6 ist immer eine grosse Sexte.
Die 7 ist immer eine kleine Septime.

Die grosse Septime muss als solche gekennzeichnet werden. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Allerdings sollte man versuchen, dass sie theoretisch richtig und auch logisch gebraucht werden. Ich bin der Meinung, man sollte sich bei der grossen Septime die Schreibweise 7 maj angewöhnen, was im Englischen «gross» bedeutet. Dies ist eine für alle Tonarten akzeptable Schreibweise. Eine andere Möglichkeit, die grosse Septime zu bezeichnen, ist 7△.

Nun kommen wir zum verminderten Septakkord. Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können hier Doppelvorzeichen enharmonisch verwechselt werden.

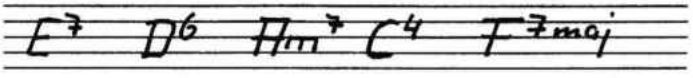


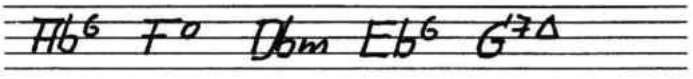
Der verminderte Septakkord wird durch eine hochgestellte «0» bezeichnet. Die Abkürzung add steht für einen zusätzlich zugefügten Ton.
Noch ein Hinweis zum B-Dreiklang, der in Dur mit Bb und in Moll mit Bbm bezeichnet wird. Bei ausländischen Noten ist oft H-Dur mit B oder B ♮ gekennzeichnet, während man für H-Moll die Schreibweise Bm verwendet.

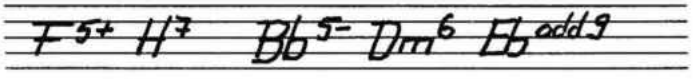
Die folgende Übersicht ist auf C-Dur bezogen. Die eingeklammerten Bezeichnungen sind auch möglich.

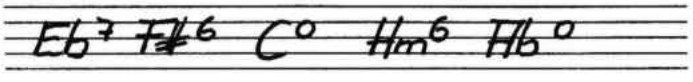
| *Symbol* | *Akkordtöne* |
|---|---|
| C | c e g |
| Cm | c es g |
| $C^{4}$ (sus) | c f g |
| $C^{5+}$ (C überm. $C^{5}$) | c e gis |
| $Cm^{5-}$ ($Cm^{5b}$) | c es ges |
| $C^{6}$ | c e g a |
| $Cm^{6}$ | c es g a |
| $C^{7}$ | c e g b |
| $Cm^{7}$ | c es g b |
| $C^{7maj}$ | c e g h |
| $C^{0}$ (C verm.) | c es ges heses (c es fis a) |
| $C^{9}$ ($C^{7/9}$) | c e g b d |
| $C^{9-}$ ($C^{7/9b}$) | c e g b des |
| $C^{10-}$ ($C^{9+}$) | c e g h es (dis) |
| $C^{11}$ | c e g b d f |
| $C^{13}$ | c e g b d f a |
| $C^{add\,9}$ | c e g d (ohne 7) |

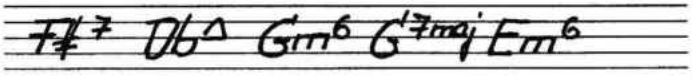
Bei den nachfolgenden Übungen empfiehlt es sich, die Akkorde nicht bloss in der Grundstellung zu bilden.

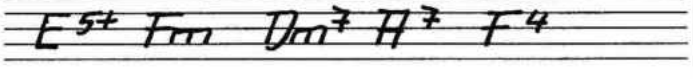


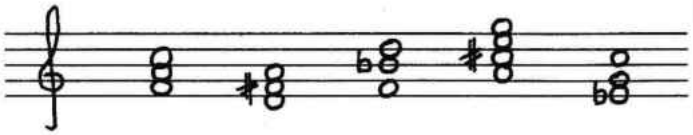
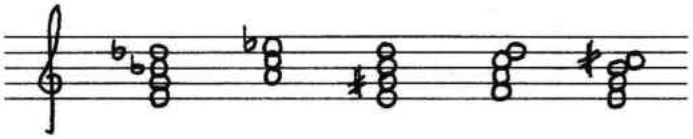


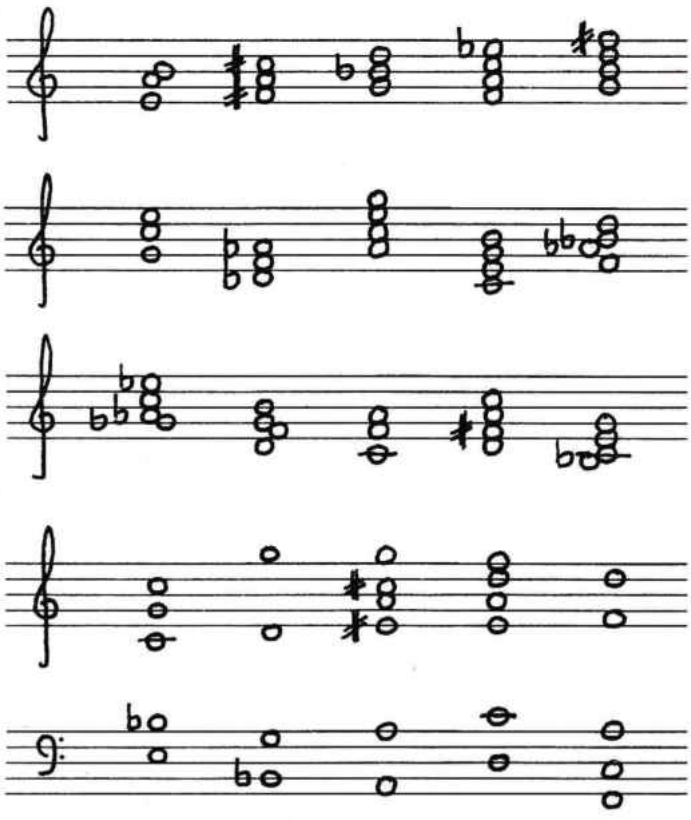












Markgrafenstraße 52. 7809 DENZLINGEN. Tel. (0 76 66) 65 60

WERSI-ORGELSTUDIO
Georg Branda
Sound
Für anspruchsvolle Heimorgelspieler und Musiker.

**Das exklusive Orgelstudio** bei Freiburg i. Breisgau.

Wir bieten fantastische Sounderweiterungen der Orgeln. Comet. Helios usw. und auch andere Fabrikate.

Für COMET die Soundversion von unserem prominentesten Kunden

**Klaus Wunderlich** Herrlicher 2-R-Sound + brillante Festregister! Platinensatz einsenden genügt!

Für HELIOS usw. Schwebungssound und Solostimmenerweiterung. Kompletteinbausatz lieferb. ab März '84. Preise auf Anfrage.

Unser Superangebot
Alpha DX 300 T (30 kg) Fertig (SV 1)
natürlich im SUPERSOUND!
**9995.-**

Weiter im Angebot: Bausätze und Fertigorgeln.
Gebrauchtorgeln und ständige Sonderangebote verschiedener Fabrikate.
Sie können viel Geld sparen!
Orchesterelektronik, Registrierkurse, Software.
Tonstudio für Alleinunterhalter — Service für alle Fabrikate. Beratung aus 1. Hand. Lassen Sie sich bei einer Tasse Kaffee ausgiebig informieren.

# Treffpunkt

*Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?*

*Schreiben Sie an:*
*Bühlers*
*TASTEN WELT Verlag*
*«Treffpunkt»*
*Postfach 21*
*CH-2558 Aegerten*

*Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.*

Vor ein paar Jahren sorgte der Toporganist von BBC London mit seiner musikalischen Weltreise auf der Kawai T 30 für Schlagzeilen.

Der beliebte Orgelspieler aus England hat aber auch noch andere musikalische Ambitionen. Sein eigenes Quartett und die Begleitung verschiedener Künstler haben Brian Sharp über die Grenzen der elektronischen Orgelwelt hinaus bekannt gemacht.

Im Alter von sieben Jahren fing Brian mit Klavierstunden an. Er erinnert sich noch sehr gut an diese sehr nette Dame, die seinen Fingerknöcheln jedesmal einen Schlag versetzte, wenn er nicht alles richtig spielte. Orgelstunden hatte Brian Sharp nie. Während seiner ersten Klavierjahre spielte er nebenbei die heimatliche Kirchenorgel.

Es war im «Tower» in West Bromwich, als er, gerade fünfzehn Jahre alt, zum ersten Mal mit einer Theaterorgel konfrontiert wurde. Da diese Orgel nie benutzt wurde, weil es keinen ortsansässigen Theaterorganisten gab, erhielt Brian Sharp vom Manager die Erlaubnis, sie zu spielen und verdiente sich sein erstes Geld als Theaterorganist. Obwohl Brian sich nicht für einen ausgesprochenen Theaterorganisten hält, spielt er in England immer noch Theaterorgeln.

«Jetzt», sagt Brian, «wo ich moderne elektronische Instrumente beherrsche, betrachte ich Theaterorgeln mit grösserer Zuneigung als damals, als ich mit

**Brian Sharp**

ihnen kämpfen musste, da sie nicht schnell genug für mich waren. Ich spiele nun Stücke auf ihnen, die zu ihnen passen.»

Der Zufall wollte es, dass er im Nachtlokal «The New Yorker» in Walsall auf eine Hammond-Orgel stiess und diese schliesslich ohne Honorar fünf Nächte pro Woche spielte.

«Den Scheideweg in meiner Karriere erreichte ich mit der Einführung des Streichorchesters auf elektronischen Orgeln. Viele Leute glaubten, dass ich mich auf der Hammond-Orgel wohl fühlte», erinnert sich Brian Sharp. «Doch erst seit der Einführung des Orchesters bin ich in der Lage, die Sachen, die ich von Orchesterstimmen gelernt hatte, voll auszunutzen.»

Brian war froh, als die «Orchester» erschienen, denn er ist kein Freund des Orgelklangs. «Ich mag ihn als Teil eines Orchesters, um ihn gelegentlich zu benutzen, bevor man zurückgeht zu Streichinstrumenten oder der Oboe oder den Blasinstrumenten.»

Tatsächlich hat die Qualität seiner orchestralen Spielweise einige Leute verwirrt – besonders mit der brillanten LP «Brian Sharp in Japan». Einige Leute waren der Meinung, Brian selbst würde nicht sehr viel auf dieser Platte machen. Man hörte den Orgelklang nur sehr selten und man vergegenwärtigte sich nicht, dass er allein die ganze Musik machte. Sie dachten, jemand anders spiele die Streichinstrumente und das Klavier. Die Schallplatte wurde live in Japan aufgenommen. Nach England zurückgekehrt, überspielte Brian etwas Klavierspiel. Gerade sein Überspielen und der Gebrauch von Playback-Bändern bei Konzerten, haben Brian Sharp in Konflikt mit den Puristen gebracht.

«Viele Leute kritisieren, weil sie sich nicht vergegenwärtigen, dass es an erster Stelle meine eigene Arbeit ist. Es kann doch einfach nicht klappen, dass ich ein Playback-Band benutze, das jemand anders aufgenommen hat. Ich bekomme die Orchester-Partituren von der BBC-Bibliothek, studiere die Stücke und bringe sie nacheinander auf das Tonband, indem ich den Bass auf einem Synthesizer spiele und auch ein Hohner «Clavinet» benutze und ein akustisches Piano und Trommeln.»

Brian Sharp hat die meisten der führenden Herstellermarken der elektronischen Orgel gespielt und erstaunte das Publikum mit einem musikalischen Feuerwerk auf der gigantischen Kawai T 30.

Wenn Brian danach auf einer anderen Orgel spielte, so war es ihm jedesmal so, als sitze er in einem Miniauto, nachdem er von jemandem einen Rolls Royce geliehen bekam.

«Kawai hat zehn T 30 hergestellt», sagt er, «und die meisten davon werden wahrscheinlich von ihren zukünftigen Besitzern nie richtig gespielt werden können, was sehr bedauerlich ist, weil Andrew Gilbert und ich viele Stunden geopfert haben, um uns mit dieser Orgel vertraut zu machen.»

Obwohl Brian meistens die Kawai T 30 spielt, hat er sich nicht exklusiv festgelegt. Wegen den damit verbundenen Beschränkungen hat er sich dazu entschlossen, nicht für eine Firma exklusiv zu spielen.

Seine vielen musikalischen Verpflichtungen mit seinem Quartett, seine Zusammenarbeit mit anderen Musikern, prägten mit seinen straffen und angreifenden Stil. Es ist ein Stil, der ihn in verschiedenen Ländern so beliebt gemacht hat. Bei seinen Konzerten beweist er immer wieder, dass er ein Organist von besonderem Profil ist. Er beeindruckt sein Publikum durch die Perfektion seines Könnens. Schon nach wenigen Takten darf der Hörer zu Beginn des Konzerts feststellen, dass Brian Sharp in der Tat Hervorragendes in technischer wie in musikalischer Hinsicht bietet. Die Zuhörer kargen nicht mit Beifall, sie steigern ihn von einer Darbietung zur nächsten bis zum rauschenden Schlussapplaus.

*R. v. Selasinsky*

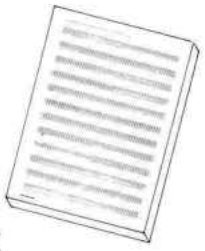
**Rudolf Kammerer (57)**

Ich glaube sagen zu dürfen, dass mein Weg zum Orgelspiel in jeder Beziehung aus dem üblichen Rahmen fällt. Begonnen hat meine Liebe zur Musik vor 50 Jahren allerdings ganz normal.
Zuerst lernte ich Mundharmonika spielen, später auch Flöte und Okarina. Dann kam noch Akkordzither hinzu, und endlich, mit dem ersten selbstverdienten Lehrgeld eines ganzen Jahres, durfte ich mir die langersehnte diatonische Ziehharmonika gebraucht kaufen. Mit Eifer lernte ich nach einem 10-Notenlinien-System (Edition Helbling) spielen, doch leider nur kurze Zeit, denn nach Erhalt des Kaufmanns-Gehilfenbriefes wurde ich im Kriegsjahr 1943 zum Arbeitsdienst eingezogen. Ein Arbeitskamerad verkaufte mir dort ganz billig ein defektes Akkordeon, welches ich aber selbst reparieren konnte. Ich übte darauf in jeder dienstfreien Stunde unter Anleitung eines perfekten Spielers, denn Noten gab es nicht.
Im Februar 1944 musste ich als Soldat an die Ostfront und dort ereilte mich das Schicksal: Ich verlor durch einen Granatsplitter die rechte Hand. Mein erster Gedanke war, dass ich nun kein Musikinstrument mehr spielen konnte.
Nach der Gefangenschaft lernte ich meine Frau kennen und kam durch sie zum Kirchenchor. Der Chorgesang war für mich aber kein vollwertiger Ersatz. Mich faszinierte vielmehr die Orgel, auf der ich bei jeder passenden Gelegenheit zu spielen versuchte. Dabei stellte ich fest, dass sich mit dem schmalen Unterarmstumpf die Manualtasten betätigen liessen, am besten aber die schwarzen.
Als dann die ersten elektronischen Orgeln auf den Markt kamen, probierte ich es damit, und es ging. Ich schöpfte neuen Mut und kaufte 1972 eine kleine Orgel mit Rhythmusgerät, zumal meine beiden heranwachsenden Söhne Orgelunterricht bekommen sollten.
Für mich war die Sache wesentlich schwieriger, denn ich musste eine völlig neue Spieltechnik entwickeln, zumal ich nicht nach Noten spielen konnte und ausserdem der schwarzen Tasten wegen mein Spiel auf die Tonarten Fis und Cis konzentrierte. Dabei kam mir mein gutes musikalisches Gehör und mein Gedächtnis für Harmonien zugute, wobei ich meine früher erworbenen Akkordkenntnisse gut gebrauchen konnte. Zudem profitierte ich von den Orgelstunden meiner Söhne.
Ich versuchte nun in mühsamer Kleinarbeit Stück für Stück immer abschnittsweise zu spielen, doch war dies auf die Dauer in nur zwei Tonarten zu monoton. Man müsste transponieren können, dachte ich. Diese Möglichkeit boten aber nur zwei Selbstbauorgeln, sodass ich mich entschloss, zusammen mit meinen Söhnen eine solche zu bauen. Nach drei Monaten war es soweit mit der Grundausstattung (ohne Akkordautomatik, nur mit Schlagzeug). Später haben wir etliche Verbesserungen nachgebaut.
Nun konnte ich auch schwierigere Stücke wählen, die ich zuerst von Platte bzw. Rundfunk auf Kassetten überspielte, um sie dann in der Originaltonart nachzuspielen. Dabei habe ich Musikstücke von und mit Klaus Wunderlich besonders bevorzugt, denn er ist immer noch «Spitze»! Inzwischen spiele ich mehr als 200 Stücke und Lieder auswendig.
Jetzt, nach 11 Jahren Orgelspiel, kann ich ohne Übertreibung sagen, dass ich es zu einer erstaunlichen Perfektion gebracht habe, die schon manchen Experten beeindruckte. Das schönste Kompliment machte mir letztes Jahr Curt Prina bei einer seiner Orgelvorführungen hier in Karlsruhe.
Vielleicht kann ich mit meiner Schilderung dem einen oder andern Behinderten Mut machen, der Geduld dazu hat. Ich könnte ohne meine Orgel nicht mehr leben, die mich schon so oft getröstet hat.

Rudolf Kammerer, Karlsruhe

**Lothar Bräucker**

Durch die Grosseltern mütterlicherseits wohl etwas erblich vorbelastet, sie waren nämlich beide Berufsmusiker, kam ich schon mit acht Jahren zum Klavierunterricht. Zu dem Piano gesellte sich bald auch ein Akkordeon hinzu.
Mein musikalisches Interesse zog mich schon früh zu der Tanzmusik, und ich gründete schon 1954 meine erste 4-Mann-Band in Hannover. Später arbeitete ich kurze Zeit in einer Big-Band wie auch im Sextett und in kleineren Besetzungen.

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

**NOTENBLOCK**

– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–

– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

Zu dem Klavier und Akkordeon kamen im Laufe der Jahre noch Vibraphon, Klarinette und Saxophon.
1972 machte ich die erste Bekanntschaft mit einer E-Orgel, die nun bis heute mein Hauptinstrument ist, weil sie dem Alleinunterhalter alle musikalischen Möglichkeiten eröffnet.
Seit 1980 besitze ich eine Wersi «Helios» (die ich einige Wochen zuvor bei einem Live-Konzert von Klaus Wunderlich in Hannover kennen und schätzen gelernt hatte) und seit 1981 noch zusätzlich eine Wersi «Saturn».
Kurzfristig machte ich einen Abstecher in das Musiker-Profi-Lager, doch das war nicht die glücklichste Entscheidung. Nun läuft das Hobby Musik, welches ich mit ziemlichem Aufwand und noch mehr Freude betreibe, wieder neben einer bürgerlichen Tätigkeit, und diese Mischung ist einfach optimal.

Mit freundlichen Grüssen
Lothar Bräucker

# Notizen an unsere Leser

## Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

### Deutschland

Orgel-Bauer
Würzburger Str. 22
8750 **Aschaffenburg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Peter Möhrlein, Musikinstrumente-Vertrieb
Wittelsbacher Ring 6
8580 **Bayreuth**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musikinstrumente
Walter Paul
Mery-Strasse 5
6339 **Bischoffen-Niederweidbach**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio
Georg Branda
Markgrafenstr. 52
7809 **Denzlingen**

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 **Düsseldorf 1**

Eitorfer Musikladen
Edgar Krause
Goethestrasse 21
5208 **Eitorf**

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 **Emsdetten**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 **Frankfurt** (am Zoo)

Orgel-Schmitt, Grosse
Friedberger Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musikhaus H. Hessert
Klarastrasse 57
7800 **Freiburg**

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 **Freudenstadt 1**

Musik Electronic Max GmbH
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

M+O Musikschule u. Orgelfachgeschäft
Steinert & Kötter
Alleestrasse 18
5800 **Hagen**

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 **Hasbergen**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 **Hohentengen 2**

Orgel-Paradies
Poppenstrasse 3
8070 **Ingolstadt**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Musik-Kohler
Münzgasse 26
7750 **Konstanz**

Musikhaus
J.F. Ebert
Lindenstrasse 2
7118 **Künzelsau**

Musikstüberl Kolbeck
Steckengasse 304
8300 **Landshut**

Musikhaus Auth
Ringmauerstrasse 4–10
5880 **Lüdenscheid**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

Musikschule
Franz J. Walter
Isartorplatz 4
8000 **München 2**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Orgelstudio
Peter Hornung
Hauptstrasse 45
6745 **Offenbach**

Orgelstudio «bei artur»
Osnabrücker Strasse 54
4993 **Rahden**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikklädle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Louis, Klavier- und Orgelhaus GmbH
Sulzbachstr. 16–18
6600 **Saarbrücken**

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 **Schortens 5**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

Siegener Musikladen
Edgar Krause
Hagener Strasse 109
5900 **Siegen 1**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg, Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musik-Wolter
Berliner-Ring 41a
2351 **Trappenkamp**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Musik- und Orgel-Centrum Liebold
Untermarkt 59
8190 **Wolfratshausen**

Musikhaus und Yamaha Orgelschule
B. Thibaut
Am Mühlengraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

### Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Musik Hug AG
Dornacherstrasse 38
4053 **Basel**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4001 **Basel**

Musik Müller
Zeughausgasse 22
3000 **Bern 7**

Musik Bieri AG
Hauptstrasse 26 & 28
5200 **Brugg**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Music-Center
W. Lüthold
6280 **Hochdorf**

Music & Drummer Shop
Löwengraben 15 / Weggisgasse 40
6004 **Luzern**

Wersi electronic
Kauenstrasse 4
8887 **Mels**

Musikhaus Bäriswyl
Einkaufszentrum
8105 **Regensdorf**

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 **St. Gallen**

Marcandella Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 **Schaffhausen**

Musikhaus Horváth
Marktgasse 6a
3601 **Thun**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstrasse 5
5610 **Wohlen**

Musik-Shop
U. Burkhalter
Bernstrasse 100
3532 **Zäziwil**

### Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

### Holland

Fa. Kollee
Stationsstraat 5
**Weert**

## 300 Orgelfreunde von Trossingen begeistert

Das Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus war im vergangenen November Treffpunkt für 300 Orgelfreunde aus München, die auf Einladung eines Münchner Musikhauses mit sechs grossen Omnibussen anreisten. Die Presseabteilung der Matth. Hohner AG hatte dazu ein interessantes Programm vorbereitet. Zunächst wurden den Gästen im Rahmen einer Stadtrundfahrt das Konzerthaus, die Bundesakademie, das Heimatmuseum, die Hochschule, das Rathaus, die Matth. Hohner AG, die Städtische Musikschule und nicht zuletzt der Hohner Neubau vorgestellt.

Danach ging es ins Konzerthaus. Dort hatten die Teilnehmer an dieser Fahrt Gelegenheit, eine Notenausstellung zu besuchen, um nicht zuletzt auch das umfangreiche Programm des Hohner-Grossortiments kennenzulernen. Nach dem Mittagessen, zu dem die Matth. Hohner AG in die Werkskantine eingeladen hatte, lief im Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus ein ca. dreistündiges Programm ab, das von den Besuchern mit grosser Begeisterung aufgenommen wurde. Direktor Martin Drobek liess es sich nicht nehmen, die Gäste zu begrüssen und das Unternehmen vorzustellen. Im Mittelpunkt stand danach eine Vorführung der Hohner-Orgelgeneration 1983 sowie der neuen Hohner Pianos, musikalisch interpretiert durch Egon Irgang. Danach referierte Dr. Dorner aus dem Hause Hohner über die neue Technologie. Den musikalischen Abschluss bildete ein ca. 90minütiges Sonderkonzert des Orchesters Hohnerklang, das von den Gästen mit grossem Beifall aufgenommen wurde.

MUSIK MESSE FRANKFURT
**4.–8. Februar 1984**

Am Mittwoch, dem 8. Februar, hat auch das allgemeine musikinteressierte Publikum Zutritt.

**MUSICA DIGITAL**

**die ideale Orgel für Ihr neues Hobby**
**Orgelbauen und Orgelspielen**

Dr. Böhm

Elektronische Orgeln im Selbstbausystem

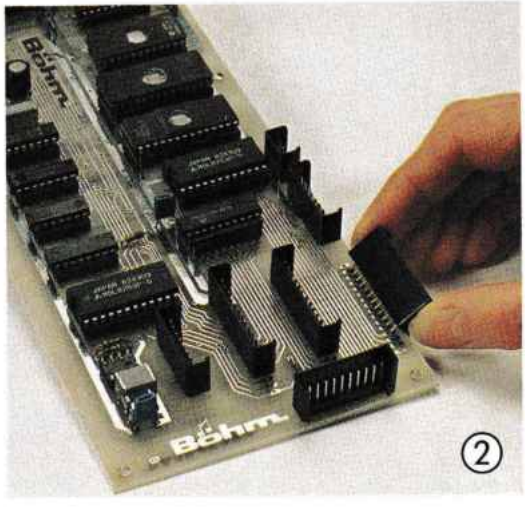
## Die ideale Orgel zum Bauen übers Wochenende

**„Orgelbauen mit dem Lötkolben? Geht das denn eigentlich?** – Es geht. **Und wie,** schwärmten Olaf und Volker, die beiden jungen Burschen, die es für ‚Selbst ist der Mann' ausprobierten."

So das begeisterte **Urteil dieser Fachzeitschrift,** Ausgabe 6/83 nach einem eingehenden Test eines Böhm-Orgelbausatzes.

Nicht umsonst ist Böhm in Deutschland als erster Hersteller von elektronischen Orgeln im Selbstbau-System das Unternehmen mit der längsten Erfahrung.

Und all diese Erfahrung haben wir in die Konzeption unserer MUSICA DIGITAL eingebracht. Nur so ist es möglich, daß ein Laie eine komplette elektronische Orgel übers Wochenende bauen kann. Und so wird's gemacht **in vier Schritten:**

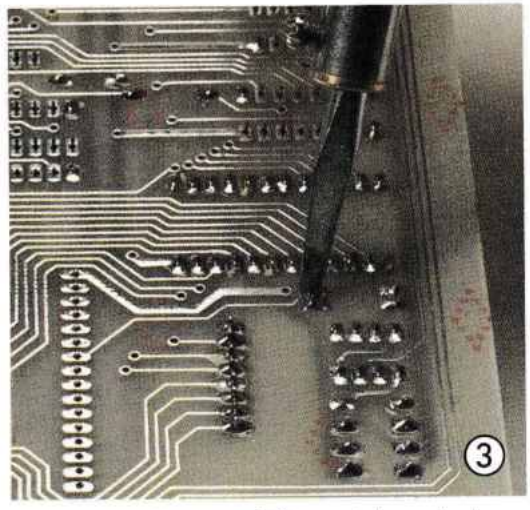



① Sie erhalten per Spediteur oder in einer unserer vielen Niederlassungen ein fertiges Orgelgehäuse, komplett montiert mit Rolldeckel, Klaviaturen, Tastenkontakten, Pedal und Schweller sowie die detaillierte Bauanleitung und in beschrifteten Tüten und Kartons die elektronischen Bauteile.

② Anhand der Bauanleitung beginnt nun das Bestücken der wenigen Platinen. Bei Böhm sind die Platinen speziell für den Selbstbau konstruiert, mit großen Abständen zwischen den Lötstellen und einem Aufdruck, der zeigt, wohin welche Teile gehören und sogar, wie sie aussehen.

③ Auf der Rückseite der bestückten Platinen werden nun die Bauteile festgelötet. Hier haben wir besonderen Wert darauf gelegt, daß die Digitaltechnik nicht unsere Kunden beherrscht, sondern unsere Kunden die Digitaltechnik.
Die Lötpunkte sitzen bei Böhm nicht zu eng aufeinander und sind optimal groß (Bild 1 : 1).

④ Sie schrauben jetzt die Rückwand ab, hängen den Rolldeckel aus und schrauben die bestückten Platinen fest. Die festgeschraubten Platinen werden dann mit den vorgefertigten steckbaren Kabeln verbunden. Dann hängen Sie den Rolldeckel wieder ein, schrauben die Rückwand zu – und das war's dann auch schon.




Die Freude, die ersten Töne auf der selbstgebauten Orgel zu spielen, können Sie nur nachfühlen, wenn Sie es selbst gemacht haben.

## Die ideale Orgel, um Geld zu sparen: kompletter Bausatz DM 2990,–

Denn wir haben überall gespart, soweit es nicht auf Kosten der Klangqualität ging. Und was wir gespart haben, ist voll im Preis an Sie weitergegeben, auch die Vorteile einer Großserie. Nur so ist **dieser niedrige Preis** für eine Digitalorgel möglich. Wie bei Böhm üblich, kann auch die MUSICA DIGITAL in Stufen gekauft und gebaut werden.

Da wir davon überzeugt sind, gerade mit dieser Orgel viele Menschen **erstmalig** mit dem Orgelbau und Orgelspiel vertraut zu machen, ist im Bausatzpreis ein **Orgelunterricht** von drei Stunden und eine besondere **Fertigstellungsgarantie** enthalten. Unsere Niederlassungsleiter informieren Sie gerne über Einzelheiten.

# Die ideale Orgel, um spielend zu lernen

. . . weil wir den musikalischen Sachverstand von Berry Lipman (Komponist von Welthits wie ‚Keep on Smiling' und ‚La Parranda') und Max Greger jun. eingesetzt haben, um eine möglichst einfach zu spielende Orgel für Sie zu erhalten.

Ein einziger Knopfdruck, und Ihr Klavier, Ihre Hawaii-Gitarre, Ihre Klarinette oder was immer Sie sonst noch wählen, wird erklingen. Das Spielen wird dadurch spielend leicht. Und wie gut der Klang ist, können Sie selbst beurteilen – anhand der LP von Hady Wolff, gespielt auf der MUSICA DIGITAL.

Und das meint **Hady Wolff,** einer der ganz großen deutschen Organisten: „Mit der MUSICA DIGITAL ist Böhm der große Wurf gelungen. Einfachste Spielbarkeit bei vollem Orgelsound. Digital abgespeicherte Rhythmen, naturgetreue Solo-Instrumente und eine schöne Begleitung. Die herausragende Digitaltechnologie wird von der Orgel beherrscht, und nicht umgekehrt.
**Fazit:** Eine menschliche Orgel ohne unnötigen Computer-Klimbim."

## Steckbrief zur MUSICA DIGITAL:

- Orgel mit digitaler Tonerzeugung, über Mikrocomputer gesteuert
- 32 Stimmen gleichzeitig voll polyphon spielbar
- **Obermanual:** 44 Tasten
  5 Sinus-Register: 16', 8', 5⅓', 4', 2'
  einschaltbarer Nachklang
  2 Sinus-Percussionen: 4', 2⅔'
  8 Solo-Register:
  Klavier, Western Klavier, Vibraphon, Akkordeon, Klarinette, Hawaii-Gitarre, Violine, Strings, einschaltbarer Nachklang, Lautstärkenregler, Solo-Register-Ausschalter
- **Untermanual:** 44 Tasten
  Sinus-Register 8' + 4' + 2' umschaltbar auf Sinus-Register 8' + 4' + Strings
  Lautstärkenregler
- **Phasing:** Ein/aus, schnell/langsam
- Hall mit Regler
- Portamento beim Solo-Register Violine
- Glideeffekt über Fußschalter
- Solo-Chord
- Gesamtlautstärkenregler
- Schweller
- DIGITAL-DRUMS mit digital abgespeicherten Instrumenten
  12 lebendige Rhythmen:
  Walzer, Marsch, Foxtrott, Country, Shuffle, Swing, Rock, Disco, Slow Rock, Samba, Beguine, Bossa Nova
  LED-Tempoanzeige
  Temporegler
  Lautstärkenregler
- Begleitautomat mit digitaler Tonerzeugung
  Akkord- und Einfingerautomatik (BÖHMAT)
  Tastenspeicher, Tastenstart
  Perfekt arrangierte Begleitung, zwei Instrumentengruppen über Drucktasten anwählbar
  Lautstärkenregler
- Verstärker: 50-W-Sinus
  Lautsprecher: 2 Stück (Tiefton und Hochton)
- Gehäuse wahlweise Mahagoni mit Rolldeckel und Schloß oder schwarzes Kunstleder-Oberteil auf Chromfußgestell
- Maße Standmodell 1130 x 555 x 900 mm
  Gewicht Standmodell: ca. 55 kg
- Maße Oberteil (ohne Chromfußgestell)
  Gewicht Oberteil: **nur** ca. 35 kg!!

# Internationale Pressestimmen:

## Die Qualität einer Orgel steht und fällt mit dem Rhythmusgerät

**. . . und deshalb hat MUSICA DIGITAL ebenfalls unsere inzwischen berühmten**

**Digital-Drums**

**in kleinerer Version.**

**UE UNTERHALTUNGS-ELEKTRONIK**

Aber jeder Interessent, der die Digital-Drums hörte, war begeistert. Dieses elektronische Feuerwerk kostet als Bausatz zum Einbau in eine Orgel 1380 Franken; will man selbst komponieren, kommen dazu noch 290 Franken für die Programmiereinheit.

Fritz Streuli

**TSCHIN BUMM**

Jahrelang waren auf dem Gebiete der Digitaldrums nur zwei Namen zu hören: LINN und OBERHEIM. In jüngster Zeit befassen sich noch einige andere Firmen wie EMU oder FRICKE mit der Herstellung solcher Geräte. Das Problem der ersten beiden Instrumente liegt nicht an der unumstrittenen Qualität, sondern daran, daß sie preislich in Regionen schweben, welche weit über das Budget eines Musikers hinausgehen (LINN: ca. 80000 S). Der EMU (um die 30000 S) ist in Österreich nur schwer zu bekommen und beim FRICKE kann von einem vollprofessionellen Drumcomputer noch nicht gesprochen werden (wohl aber von einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis). Seit einigen Monaten gibt es nun eine echte Alternative, den Dr. Böhm DIGITALDRUM.

**CLAVIERS**

## „La Digital-Drum de Böhm est une espèce de gateaux"

(Die Digital-Drum von Böhm sind ein Geschenk)

**artist**

Auf der Frankfurter Messe war bereits ein Prototyp des digitalen Drummers aus dem Hause Dr. Böhm zu sehen, erste Eindrücke von der Leistungsfähigkeit dieses Gerätes konnten gesammelt werden. Die jetzt im Herbst endlich lieferbaren „Digital-Drums" (sowohl als Bausatz wie als Fertiggerät) erfüllen die Erwartungen, die durch den Prototyp geweckt wurden, übertreffen diese sogar in einigen Punkten.

**FACHBLATT TEST**

**Gesamturteil:**
*Die Dr. Böhm Drums haben mich wirklich überzeugt. Hier existiert eine deutliche Konkurrenz zu Linn und Oberheim und damit auch eine preisliche Alternative. Es ist erfreulich, mal wieder ein gutes und empfehlenswertes Gerät aus unserem Lande vorstellen zu können. Fazit: Zu dem Preis fast konkurrenzlos!*
**Preis: DM 2980,–**
**Bausatz: DM 2000,–**

Gerald Dellmann

**Nach eingehenden Tests urteilt die Fachpresse über DIGITAL-DRUMS von Böhm.**

**spotlight**

Mit den Digital Drums feiert die Firma Dr. Böhm nach ihrer Neuorganisation im vergangenen Jahr einen erfolgreichen Einstieg in die professionelle Musikgeräte-Szene. Dieser Schlagzeugcomputer kann – wenn auch bei seiner Konzeption zwar immer noch das Orgelpublikum im Auge behalten wurde – das Rennen gegen seine amerikanischen Brüder Linn, Oberheim und Em durch seinen günstigen Preis, seine überlegene Soundvielfalt und die großen Speicherkapazitäten und -möglichkeiten ohne weiteres für sich entscheiden. A. M.

**selber machen**

Dieses elektronische Schlagzeug ist eine kleine Sensation, denn zum erstenmal gibt es in dieser Preisklasse ein Rhythmusgerät, das alle nur erdenklichen Schlagzeug-Varianten nicht synthetisch erzeugt, sondern digital gespeicherte Originalklänge wiedergeben kann. Möglich geworden ist diese naturgetreue „Begleitung" für Hausmusikanten, z. B. für Orgelspieler, durch die moderne Computertechnik. Da dieses Unternehmen schon über jahrelange Erfahrung mit dem Orgelbau für jedermann besitzt, ist auch dieser Bausatz (Digital-Drums, 1780,– DM), auch von Nicht-Elektronikern in etwa 12 bis 15 Stunden zusammenzubauen.

**Unsere neueste LP**

**„Musik zum Träumen"**

**Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL**

**Strangers in the night – Feelings – Love-Story und viele andere Träumereien.**

**Böhm**

Elektronische Orgeln im Selbstbausystem

**Ihr Vorteil! Böhm-Niederlassungen haben eigene Läger**

| | |
|---|---|
| **Minden** | (Stammhaus) · Kuhlenstraße 130 - 132 · 4950 Minden · (05 71) 5 20 31 |
| **Berlin** | Leibnizstraße 11-13 · 1000 Berlin 12 (Charlottenburg) · (0 30) 3 13 30 20 |
| **Bochum** | Werner Heilweg 461 · 4630 Bochum 7 (Werne) · (02 34) 23 39 49 |
| **Bremen** | Radio Schütte · Bürgermeister-Smidt-Str. 38 · 2800 Bremen 1 · (04 21) 31 33 28 |
| **Düsseldorf** | Gräulinger Straße 18 · 4000 Düsseldorf-Gerresheim · (02 11) 28 83 63 |
| **Frankfurt** | Rathausplatz 12 - 14 · 6236 Eschborn-Ost · (0 61 96) 4 65 45 |
| **Hamburg** | Axeleiweg 16 · 2000 Hamburg-Groß Flottbek · (0 40) 8 32 29 87 |
| **Köln** | Venloer Straße 202 · 5000 Köln 30 (Ehrenfeld) · (02 21) 52 55 52 |
| **Mannheim** | Neurottstraße 10 · 6834 Ketsch bei Mannheim · (0 62 02) 6 47 40 |
| **München** | Verdistraße/Freseniusstraße 2 · 8000 München 60 · (0 89) 8 11 75 95 |
| **München** | Prinzregentenhof, Einsteinstraße 171/173 · 8000 München 80 (Steinhausen) (0 89) 47 51 26 |
| **Nürnberg** | Fürther Straße 343 · 8500 Nürnberg 80 · (09 11) 31 48 00 |
| **Stuttgart** | Josef-Lanner-Straße 8 (Eingang Silcherstr.) · 7032 Maichingen (Sindelfingen 6) (0 70 31) 3 22 31 |
| **Frankreich** | Dr. Böhm-France · Centre Commercial de la Verboise · 71, rue de Suresnes F-92380 Garches · (1) 7 41 64 33 |
| **Niederlande** | Herculesplein 229 · NL-3584 AA Utrecht · (0 30) 52 34 23 |
| **Österreich** | Simmeringer Hauptstraße 179 · A-1112 Wien · (02 22) 76 51 20 |
| **Österreich** | Berchtesgadener Straße 37 · A-5033 Salzburg · (06 62) 4 66 17 |
| **Schweiz** | Bär Elektronik AG · Glärnischstraße 18 · CH-8810 Horgen · (01) 7 25 24 77 |
| **Schweiz** | Bär Elektronik AG · Rue Victor Tissot 12 · CH-1630 Bulle · (0 29) 2 21 20 |

**Bestellung** ☐ zur Lieferung am _____

| | | Stück | DM | öS | sFr. |
|---|---|---|---|---|---|
| **MUSICA DIGITAL „S"** | | | | | |
| Grundbausatz (spielbar über Radio, Verstärkeranlage etc.) | Bestell-Nr. 15490 | | 1990,– | 17500,– | 1990,– |
| Erweiterungsbausätze: | | | | | |
| 50 W-Verstärker, Hall | Bestell-Nr. 55190 | | 240,– | 2100,– | 240,– |
| DIGITAL-DRUMS und Begleitung | Bestell-Nr. 36490 | | 760,– | 6700,– | 760,– |
| **MUSICA DIGITAL „T"** | | | | | |
| Grundbausatz (spielbar über Radio, Verstärkeranlage etc). mit robustem Kofferoberteil, Chromfußgestell und Transporttasche | Bestell-Nr. 11490 | | 1990,– | 17500,– | 1990,– |
| Erweiterungsbausätze: | | | | | |
| Pedal, freistehend mit Tasche | Bestell-Nr. 25190 | | 370,– | 3250,– | 370,– |
| Schweller, freistehend | Bestell-Nr. 27190 | | 160,– | 1400,– | 160,– |
| 50 W-Verstärker, Hall | Bestell-Nr. 55190 | | 240,– | 2100,– | 240,– |
| DIGITAL-DRUMS und Begleitung | Bestell-Nr. 36490 | | 760,– | 6700,– | 760,– |
| Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL | LP Bestell-Nr. 65142 | | 17,50 | 150,– | 17,50 |
| Hady Wolff an der MUSICA DIGITAL | MC Bestell-Nr. 65342 | | 17,50 | 150,– | 17,50 |

(08) ☐☐☐☐☐☐☐

Name Kunden-Nr.

Straße

Plz Ort

Datum Unterschrift

Den Betrag zuzüglich Versandkosten zahle ich per:

☐ Nachnahme (einfachste und schnellste Lieferart)

☐ beigefügtem Eurocheque

☐ Überweisung erfolgte auf PschA Hannover (BLZ 25010030) 99465-303

64 808 / 01 / 84

# Musikalisches Manövrieren

*Ch. Champagne*

# Polka-Time

## Tempo

130 – 150 oder eine andere Geschwindigkeit, bei der Sie sich wohlfühlen.
Sollten die letzten vier Takte der Einleitung für Sie zu schwierig sein, dann können Sie diese vorläufig überspringen. Dasselbe gilt auch für den Abschnitt G sowie die ersten vier Takte der CODA. Später, wenn sich Ihre spielerischen Fähigkeiten weiterentwickelt haben, können Sie, wenn Ihnen diese Polka-Melodie gefällt, die weggelassenen Teile immer noch einflechten.

## Registrierung

*Oberes Manual:*
Tibien (Flute) 16', 8', 5⅓', 2'
Viola und Cello bzw. String 16' und 8'

*Unteres Manual:*
Tibia (Flute) 8'
Viola (String) 8'
und langsames Tremolo oder Vibrato

*Pedal:*
8' und Tuba 16'

## Spielhinweise

1. Die Einleitung wirkt am schönsten mit beiden Händen auf dem oberen Manual. Wer eine schnell umregistrierbare, d. h. auf Abruf vorprogrammierbare Orgel hat, kann für die Takte 5 bis 8 die folgende Registrierung einsetzen:
Trombone 16', Flute 2' mit einer kurzen 4'-Perkussionsstimme.
2. Ab dem Zeichen (SIGN) S spielen beide Hände 11½ Takte auf dem unteren Manual. Von da an spielt die rechte Hand wieder auf dem oberen Manual mit der ersterwähnten Registrierung.
3. Ab B spielen wieder für die nächsten 8 Takte beide Hände auf dem unteren Manual. Die weiteren 8 Takte, d. h. die Takte 9 bis 16, spielt die rechte Hand wieder auf dem oberen Manual.
4. Ab C spielen wieder, gleich wie in Position 2, beide Hände 11½ Takte auf dem unteren Manual, von da an spielt die rechte Hand auf dem oberen Manual.
5. Ab D wo möglich und vorhanden mit der Registrierung Flute 4' (Piccolo).
6. Ab E beide Hände auf dem unteren Manual.
7. Ab F rechte Hand auf dem oberen Manual mit der ersterwähnten Registrierung.
8. Ab G wo möglich die Registrierung Trombone 16', Flute 2' und 4' Perkussion.
9. Für den Schlussteil, die CODA und die ersten vier Takte mit der gleichen Registrierung wie in Position 8, und die letzten vier Takte wieder mit der ersterwähnten Registrierung.

Ich wünsche viel Spass mit dieser fröhlichen Polka!

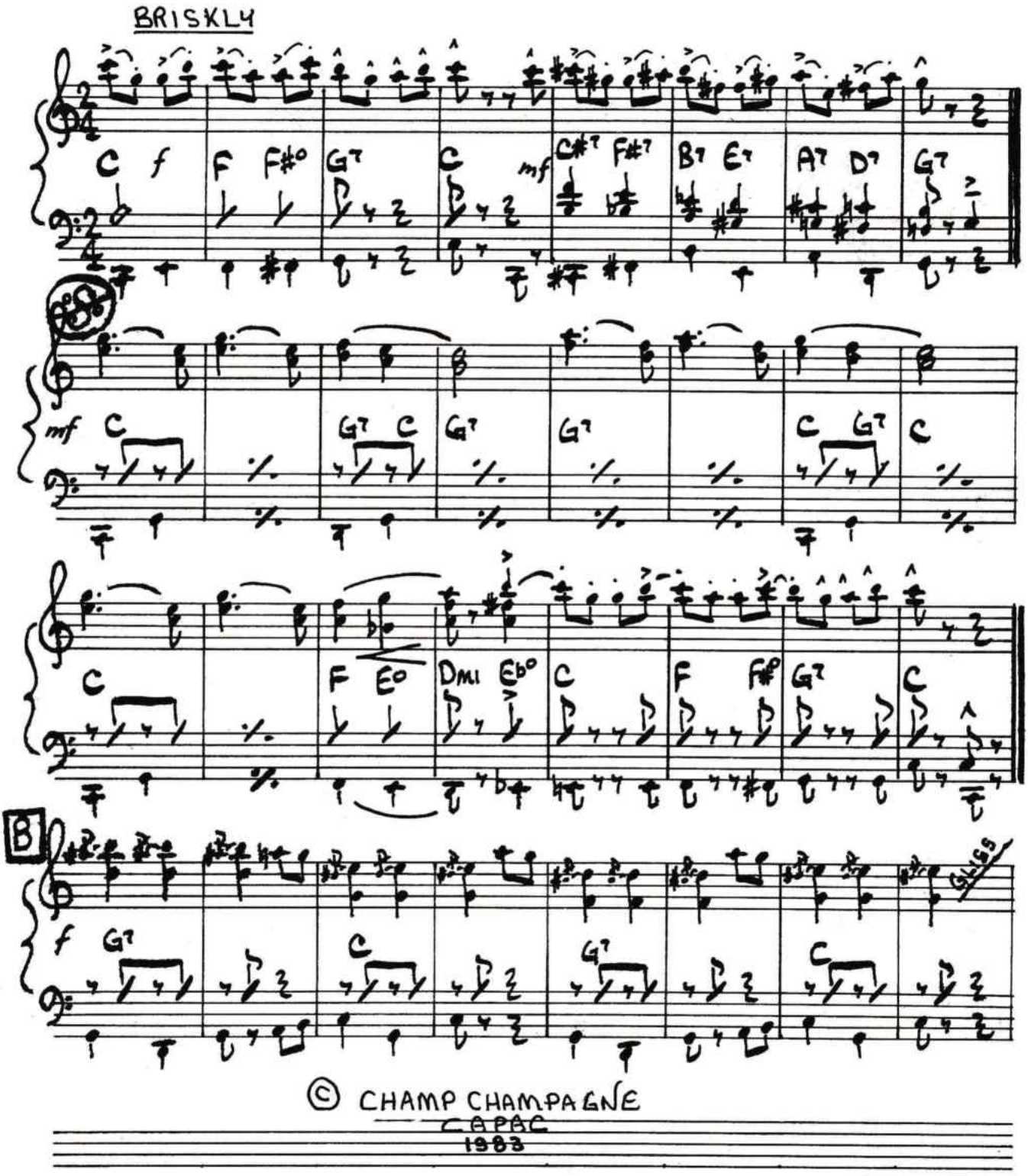
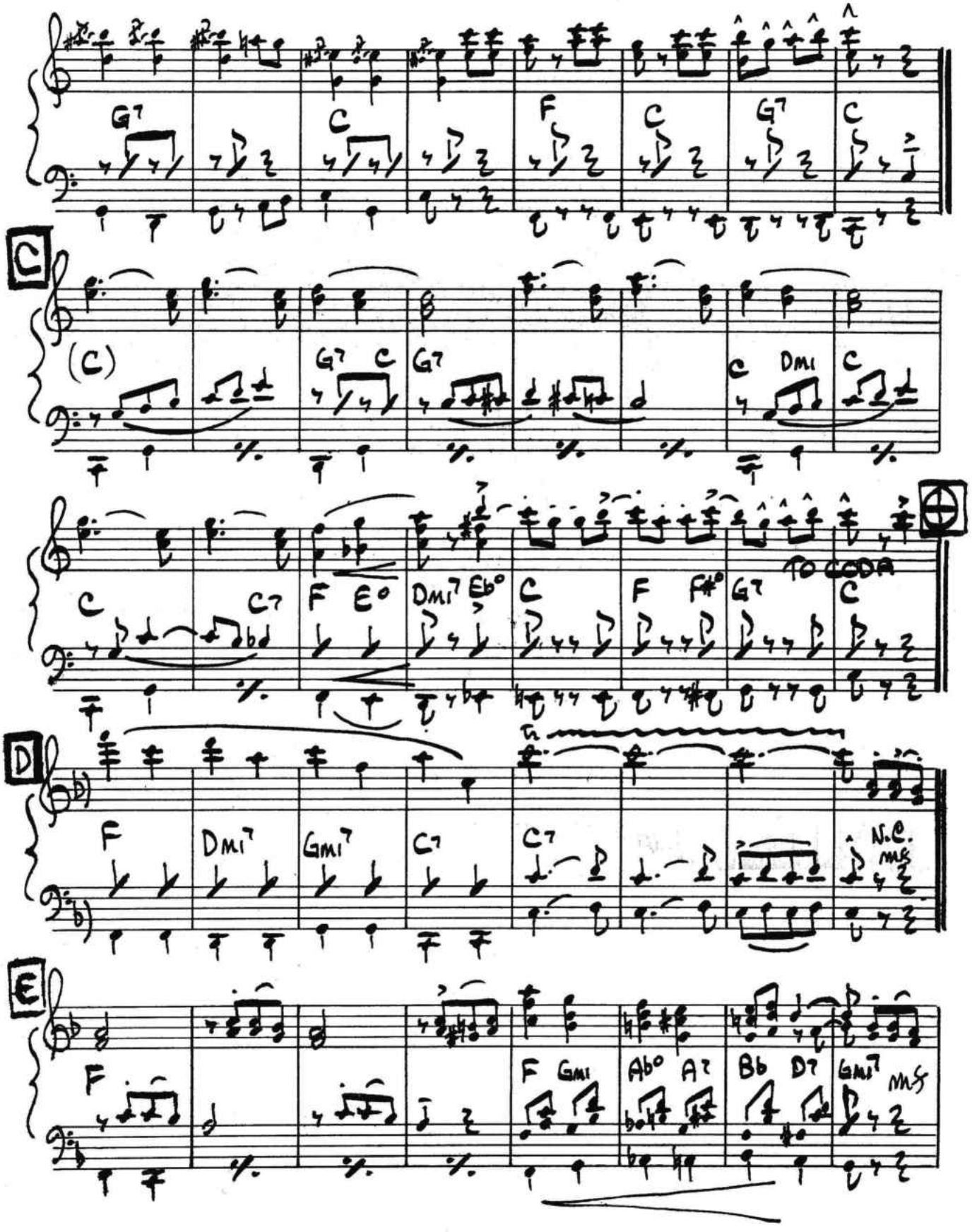
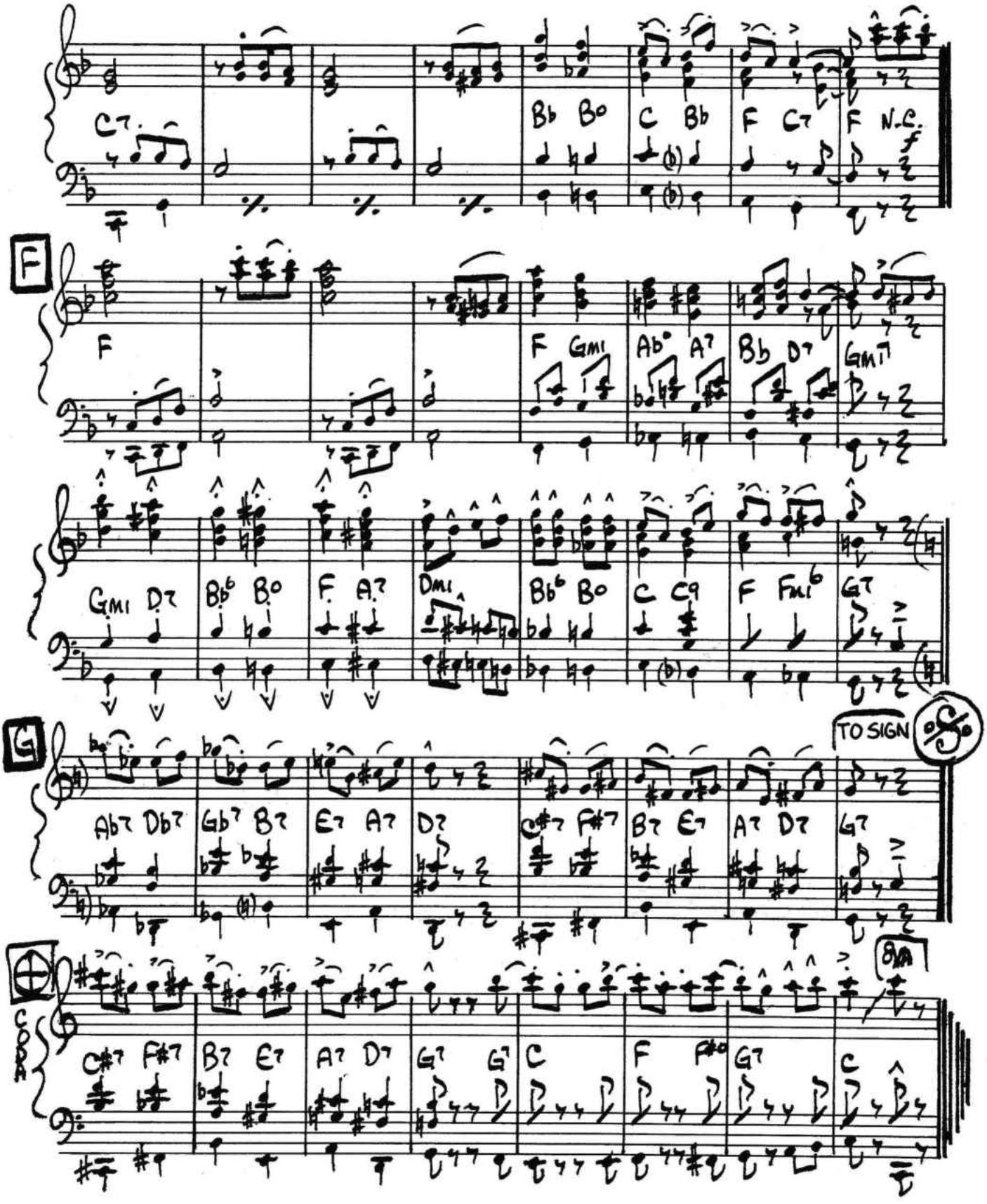

MUSICAL MANEUVERS

**Musical Maneuvers** wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

*Aus dem Inhalt:*
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

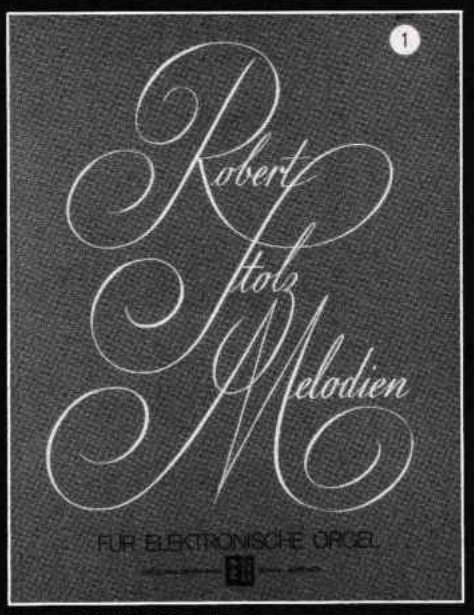
Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.

# LINDA POLKA

© CHAMP CHAMPAGNE
CAPAC
1983

G7 C F C G7 C
C
(C) G7 C G7 C Dmi C
C C7 F E° Dmi7 Eb° C F F#° G7 C
To CODA
D
F Dmi7 Gmi7 C7 C7 N.C.
E
F F Gmi Ab° A7 Bb D7 Gmi7

C7
Bb Bo
C Bb
F C7
F N.C.
F
F
F Gmi
Ab° A7
Bb D7
Gmi7
Gmi D7
Bb6 Bo
F A7
Dmi
Bb6 Bo
C C9
F Fmi6
G7
TO SIGN
Ab7 Db7
Gb7 B7
E7 A7
D7
C#7 F#7
B7 E7
A7 D7
G7
CODA
C#7 F#7
B7 E7
A7 D7
G7 G7
C
F F#°
G7
C

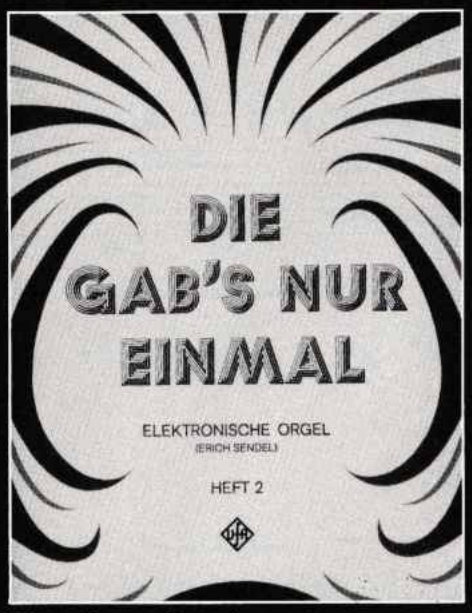
# Evergreens und Schlager, die Schlager bleiben

in leicht spielbaren Bearbeitungen für elektronische Orgel

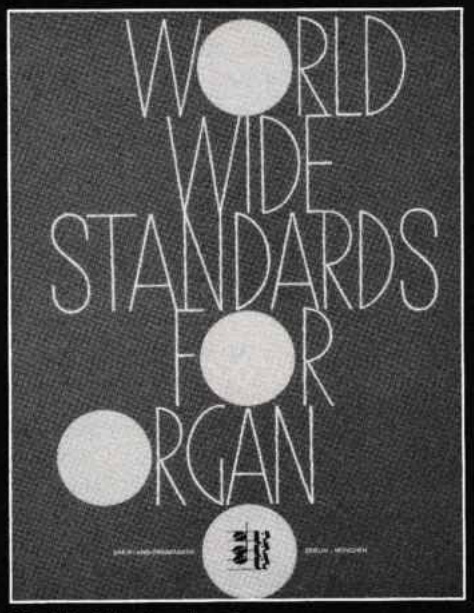
**Wiener Lieder für Orgel**
(Drabek) – DM 15,–



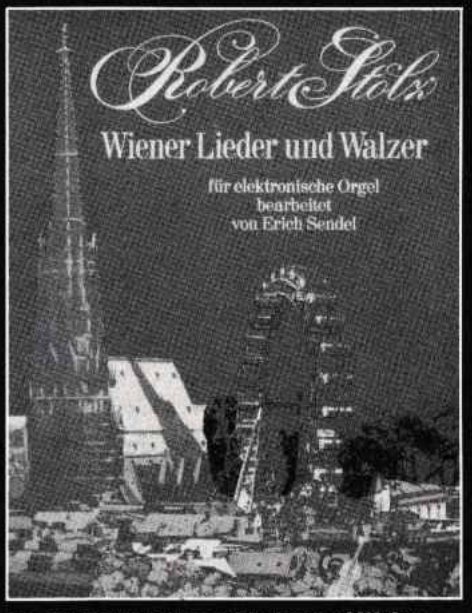

**Robert-Stolz-Melodien**
(Sendel) – 2 Bände, je DM 19,50




**Die gab's nur einmal**
Evergreens der Tonfilmzeit
(Sendel) – Heft 1–3, je DM 14,–




**Worldwide Standards**
20 ausgewählte Welterfolge
(Sendel) – DM 19,50




Die schönsten **Wiener Lieder und Walzer**
von Robert Stolz
(Sendel) – DM 15,–

**easy organ**
Internationale und deutsche Evergreens und Schlager für jedermann so leicht wie möglich gesetzt von Kurt Gelück
Volume I – VIII, je DM 13,–

**Nico-Dostal-Melodien**
(Sendel) – DM 15,–

**Musikmesse Frankfurt:**
Halle 8, Gang D, Stand 80450

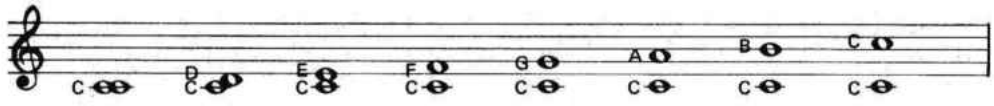
Fordern Sie unsere Kataloge an!

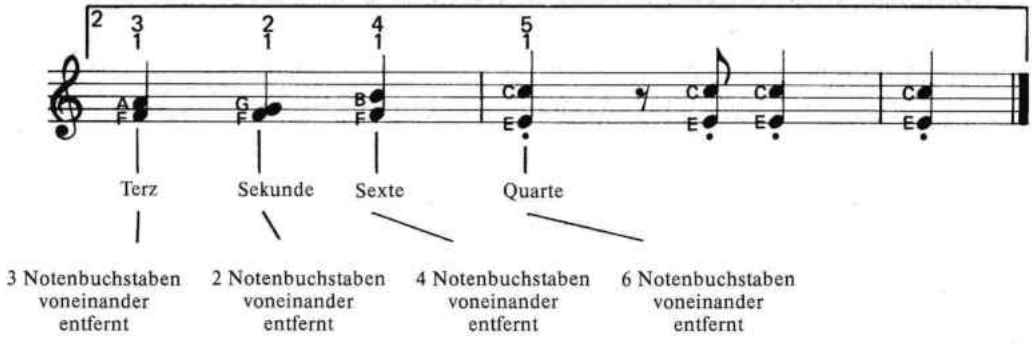
**UFA-Musik- und Bühnenverlage**
Sonnenstraße 19 · D-8000 München 2

# Mach mit!

## Aufgabe 24

**Doppelnoten**
Im Musikstück 24 werden **zwei** Noten mit der rechten Hand gleichzeitig gespielt. Diese Noten stehen in einem gewissen Abstand zueinander, der als **Intervall** bezeichnet wird. Normalerweise stellt die obere Note, die höhere also, die Melodie dar, während die untere, tiefere Note als Harmonie verwendet wird.

**Intervalle**
Als **Intervalle** bezeichnet man den Abstand zweier Töne voneinander. Die bekanntesten Intervalle sind auf der folgenden Abbildung zu sehen.

Verschiedene Intervalle werden verwendet, um einem Arrangement harmonische Farbe und Interesse zu verleihen. Das Beispiel unten zeigt den 2. Schluss von Song 24. Sehen Sie nur, wie verschiedenartig die verwendeten Intervalle sind.



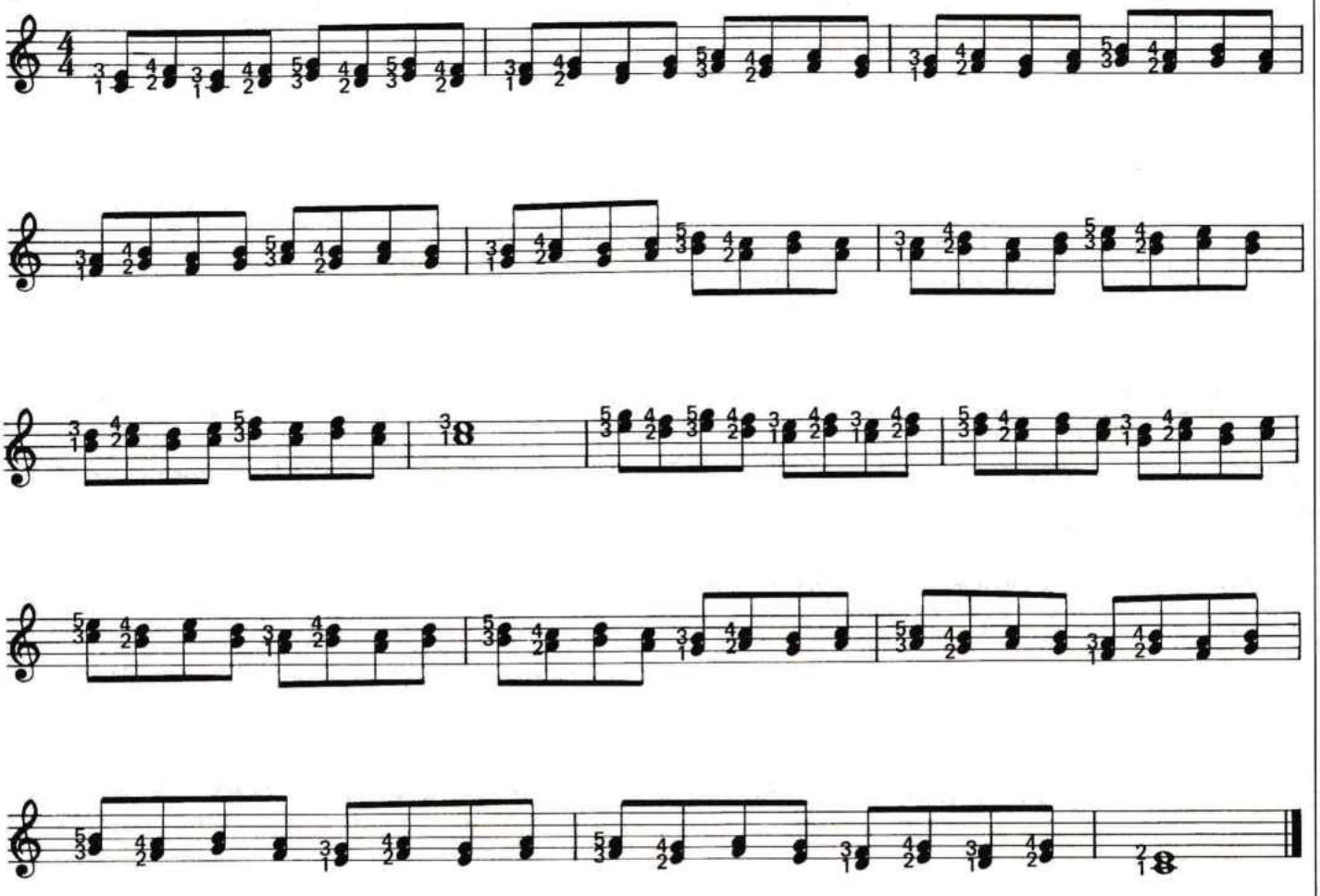
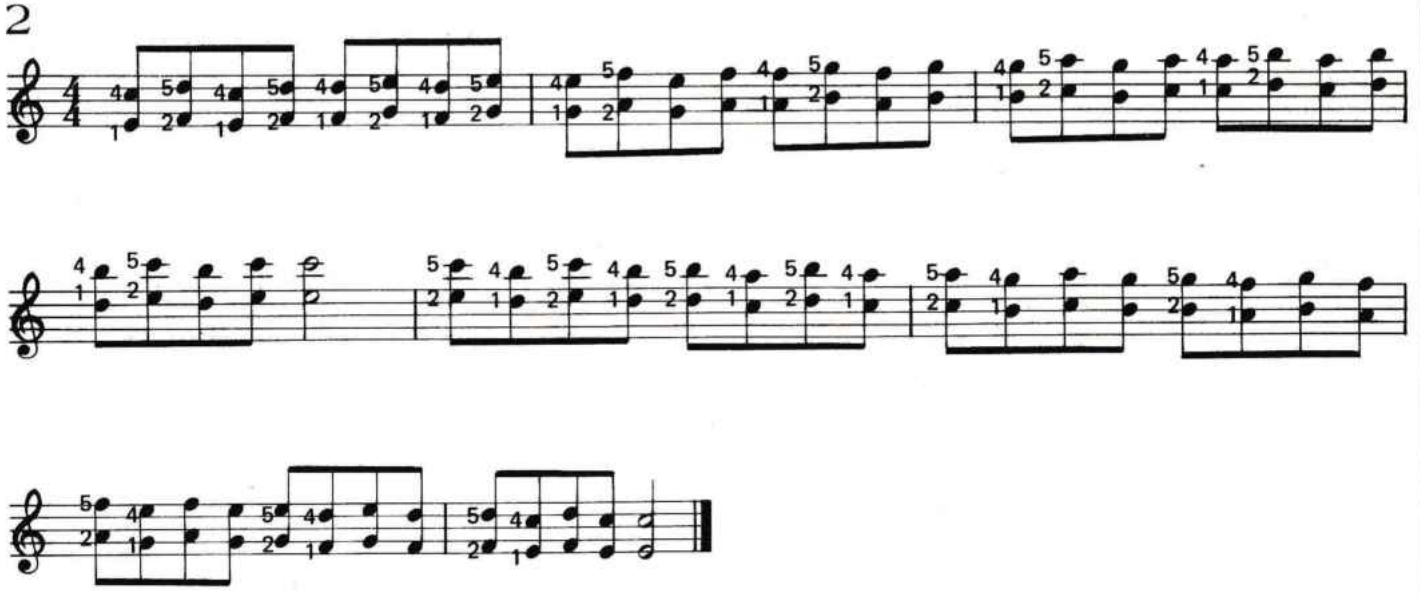

## Korrektur:

Im Musikstück «Strangers in the Night» der TASTEN WELT Ausgabe 6/83 hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Im 2. Takt auf Seite 29 muss vor das «F» des Dm Akkordes ein Auflösungszeichen. Dasselbe Zeichen setzen Sie bitte auch vor dem «F» des $F_7$ Akkordes und des Basses im 5. Takt auf der gleichen Seite.

## Bitte üben

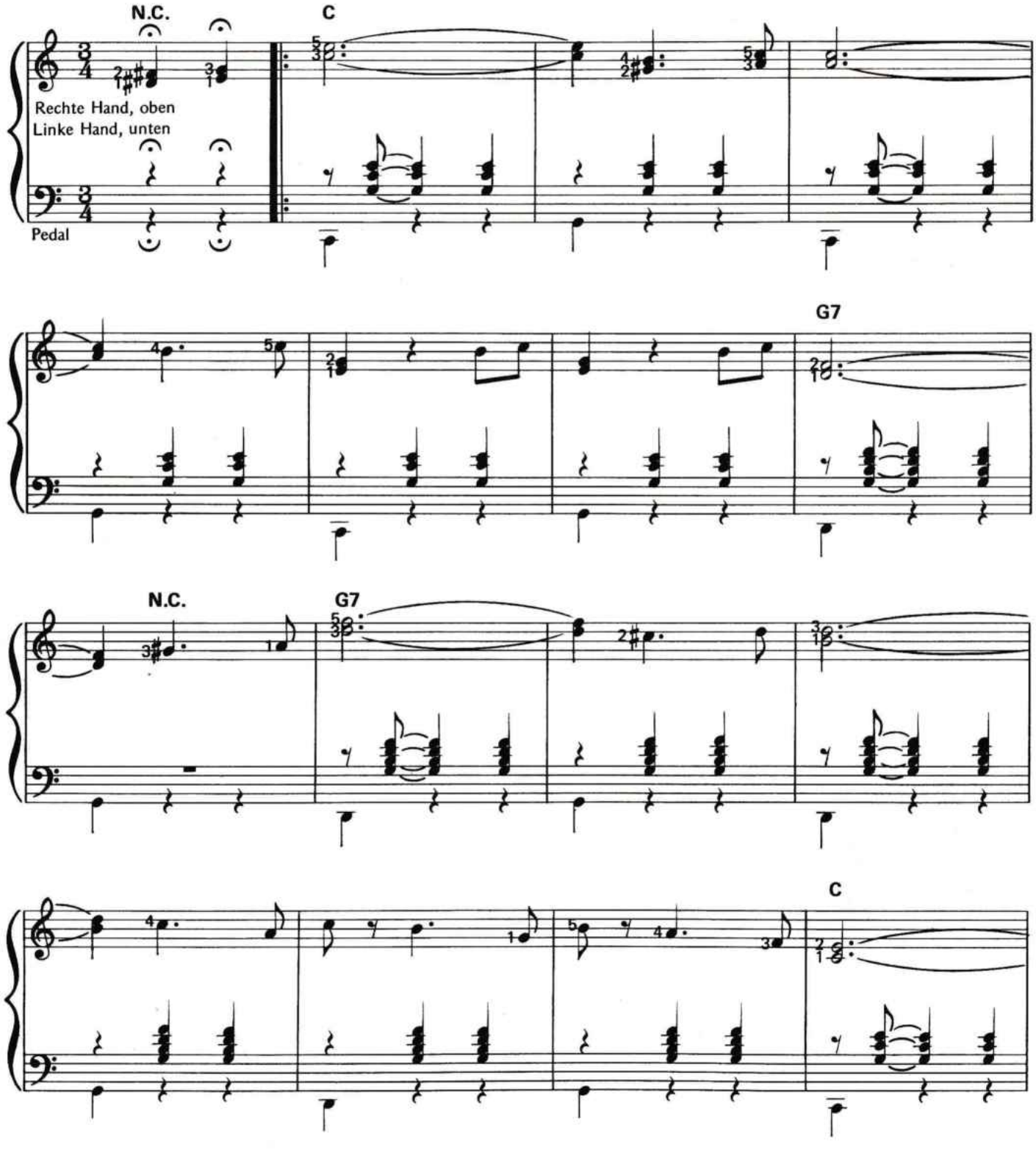
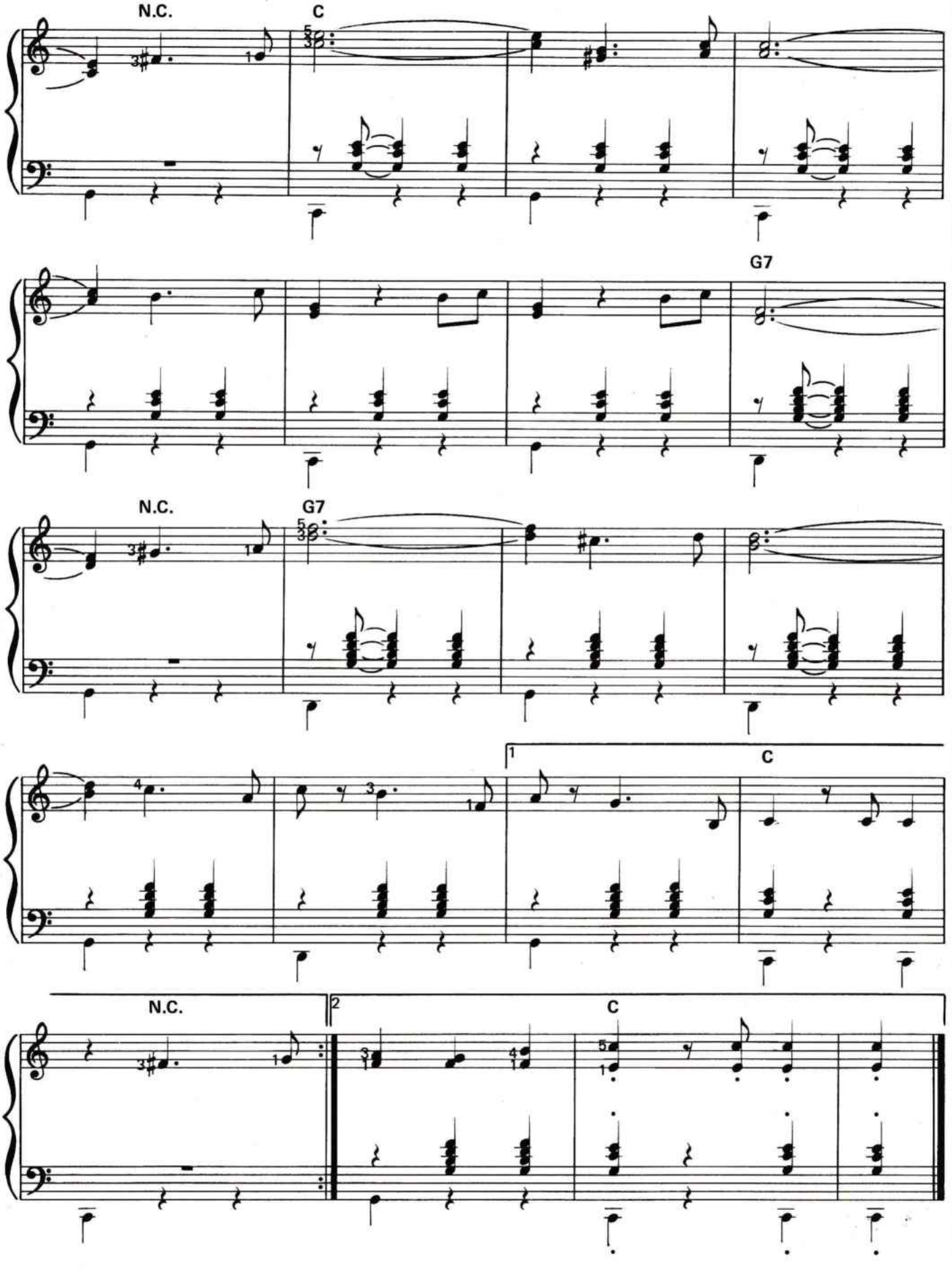
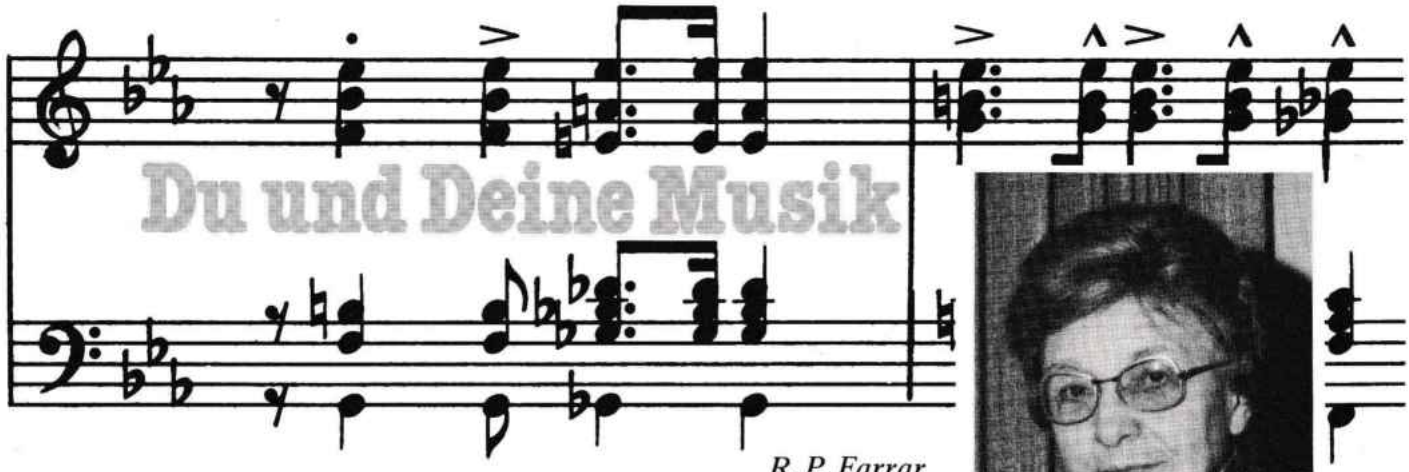
Die folgenden Übungen sollen Ihre Finger voneinander unabhängig machen und Ihnen helfen, eine gewisse Fingerfertigkeit zu erreichen, die ein einfaches und gleichmässiges Spielen von Doppelnoten ermöglicht. Üben Sie zunächst langsam. Wenn es Ihnen nicht mehr so schwer fällt, spielen Sie schneller. Achten Sie sorgfältig auf Ihren Fingersatz.

Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

1

2

## Registrierungsvorschlag

a) für grössere Orgeln b) für kleinere Orgeln

| | Oberes Manual | Unteres Manual | Pedal | Änderungs-möglichkeiten |
|---|---|---|---|---|
| a) | Flute 8'<br>Tibias 8', 4' | Tibia 8' | Full<br>Major Bass 16'<br>String Bass 8' | Hall |
| b) | Flute 8' oder<br>Flute, Piano | Flute | Normal | Hall |

# VIENNA LIFE

N.C.
C
G7
N.C.
G7
1
C
N.C.
2
C

# Zeit zum Zählen 2. Teil

*Sind Sie mit den Notenzeitwerten (und relativen Zeitwerten) im ersten Teil (TASTEN WELT 4/83) zurechtgekommen? Viele Leser haben das Buch von John Schaum bestellt, um sich in diese Materie zu vertiefen. Leider ist es nur in englischer Sprache lieferbar.*

**Die Zeitwerte** sind ja immer relativ, ganz unabhängig vom Taktzeichen, welches am Anfang des Notenstückes steht. Eine Viertelnote ist immer gleich zwei Achtelnoten ♩ = ♪+♪, und eine halbe Note ist immer gleich zwei Viertelnoten 𝅗𝅥 = ♩+♩. Jeder Musikschüler, der in der Schule das Bruchrechnen schon gelernt hat, sollte also mitzählen. Damit die Musik aber rhythmisch «schwingt», braucht es ausser dem richtigen Zählen noch etwas sehr Wichtiges – die Akzentuierung. Die einen Taktschläge sind schwach, andere stärker zu betonen. Auf das richtige Ausbalancieren der Akzente (starke-schwache Taktschläge) kommt es an, wenn die Musik «schwingen» soll. Dieses Schwingen ist ein Gefühl, das gelernt sein will, und zu erlernen ist es nur durch fleissiges Zählen – rhythmisch regelmässig und **mit** Betonung. Obschon dieses Gefühl instinktiv ist, ist es doch durchaus erlernbar. Wie Sie sich dieses Gefühl aneignen, es erlernen können, will ich Ihnen in diesem Beitrag zeigen.

**Zwei Wege führen zum Ziel** – beide sind gleichzeitig zu beschreiten. **Den ersten** haben wir schon in mehreren Artikeln behandelt, in denen die Rede war von der Gruppierung verschiedener Noten, um einen rhythmischen Fluss zu erhalten und wie wiederum diese Flüsse zu gruppieren sind, um den optimalen zeitlichen Ablauf eines Stückes zu erreichen.

Gemäss meiner Erfahrung gibt es leider nur wenige Schüler, die sich die Mühe nehmen, das Zählen von Grund auf zu erlernen. Die meisten entwickeln ein Gespür dafür, indem der Lehrer für sie mitzählt, mitklopft oder sogar vorspielt. Folglich eignen sich diese Schüler auch kein allzu grosses Wissen über diese Dinge an.

**Den zweiten Weg** haben Sie vermutlich, wenn auch unbewusst, schon seit vielen Jahren beschritten. Er besteht ganz einfach im aufmerksamen Hören auf Musik oder alles, was einen «Beat» hat. Diesen Weg wollen wir jetzt noch besser nutzen lernen. Versuchen Sie beim Zuhören noch bewusster den rhythmischen «Swing», den rhythmischen Fluss herauszuhören.

**«Rhythmus kann man sich nicht beibringen lassen, den muss man sich einfangen»** ist eine Lieblingsäusserung des Musiklehrers und -autors John Schaum.
Wenn der Rhythmus tatsächlich nur «eingefangen werden kann», gibt es dann einen systematischen Weg, um dieses Einfangen zu lernen? Beginnen wir mit den alltäglichen Rhythmen, die in und um uns herum sind: dem eigenen Puls, dem eigenen Atmen, dem Tick-Tack von Uhren, Glockengeläute, grossen Motoren, kleinen Motoren, Live-Aufführungen, «konservierter» Musik, d. h. Platten, Tonbändern, Radio, Fernsehen – alles, was Rhythmus, d. h. einen rhythmischen Ablauf hat. Achten Sie dabei **bewusst** darauf, wie sich die einzelnen Taktschläge zueinander verhalten, d. h. versuchen Sie, die unterschiedliche Stärke der einzelnen Taktschläge zu vergleichen, zu hören.
Wiederholen sich die stärkeren Taktschläge regelmässig? Versuchen Sie auch, während diesen Taktwahrnehmungsübungen den Körper mitgehen zu lassen, indem Sie mit den Händen mitklatschen, mit einem Fuss mitklopfen, mitsingen oder tanzen. Lassen Sie den ganzen Körper aktiv **mitfühlen,** was Sie hören. Schallplatten und Tonbänder eignen sich gut dazu, weil diese so oft abgespielt und analysiert werden können, bis auch alle Einzelheiten des rhythmischen Ablaufes «sitzen». Am besten eignen sich hierzu Musikstücke, für die Sie sowohl eine Aufnahme als auch die Noten haben. Damit geht das Studium dieses Stoffes schneller voran, weil so gleich zwei Sinnesorgane, Ohr **und** Auge gleichzeitig Rhythmus, Geschwindigkeit, Akzentuierung usw. aufnehmen können. – Sie können so die zeitliche Aufteilung des Stückes gleichzeitig **sehen und fühlen,** wobei wiederum das Mitgehen des Körpers durch Händeklatschen, den Takt mit einem Fuss klopfen, mitsingen, tanzen usw. wichtig ist.

**Beim ersten Hören** genügt es, ganz einfach im Rhythmus der Melodie mitzuklatschen oder mitzusingen. Beim wiederholten Abspielen konzentrieren Sie sich dann auf die unterschiedliche Stärke der Taktschläge. Versuchen Sie ihre regelmässige Abfolge herauszuhö-

Neue Orgel-Technologie: **Folge 5**

# Was bedeutet „Live-Drummer“ ?

Wie die elektronische Orgel selbst, so hat sich auch das Rhythmusgerät in den letzten Jahren schnell weiterentwickelt. Vor drei Jahren wurden die ersten teil-digitalen Rhythmusgeräte in die Orgeln integriert. Eine Sensation war das Rhythmusgerät der Technics U 90. PCM* – Schlagzeugstimmen und die Möglichkeit, eigene Rhythmen zu programmieren, leiteten eine neue Entwicklung auf dem Gebiet der Rhythmusgeräte ein.

Das neueste Konzept wird nun wieder von Technics präsentiert: der „Live-Drummer“: In diesem Rhythmusgerät sind alle Stimmen im PCM-Digitalverfahren aufgezeichnet worden. Die Echtheit des Klanges ist einfach verblüffend. Das herausragende neue Konzept stellen jedoch die Rhythmen selbst dar.

Die Rhythmusmuster variieren ständig und die Instrumente werden dynamisch gespielt, so daß die Monotonie und Künstlichkeit herkömmlicher Rhythmusgeräte verloren geht.

Am Beispiel des Hi-Hats beim Swing-Rhythmus läßt sich dies leicht erkennen:

herkömmlich:

bei Technics:

Ebenso wie die Rhythmusmuster stets variieren, sind auch die Breaks (Fill-in's) immer unterschiedlich, was den Rhythmus interessanter werden läßt.

Eine weitere wichtige Neuerung ist die Solo-Schaltung. Diese Einstellung hat eine Doppelfunktion:
1. Das Rhythmusgerät spielt ein typisches Schlagzeugsolo, je nach Rhythmus auch mit den entsprechenden Percussionsstimmen, in dem keine Wiederholungen zu erkennen sind.
2. Das Rhythmusgerät paßt sich dem Spiel an. Wenn bei Solo-Schaltung eine Melodie auf dem oberen Manual gespielt wird, geht das Schlagzeug in den Grundrhythmus zurück. Bei Pausen in der Melodie wird ein entsprechender Fill-in eingesetzt. Ebenso beim Aushalten langer Töne oder Akkorde. Dies vermittelt den Eindruck, einen richtigen Schlagzeuger spielen zu hören.

Dies alles wurde nur durch die ausgereifte Technics-Computertechnologie, die sich im Orgelbau jetzt mehr und mehr durchsetzt, möglich.

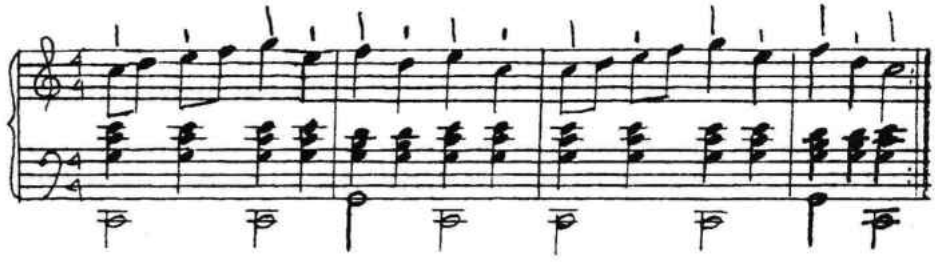
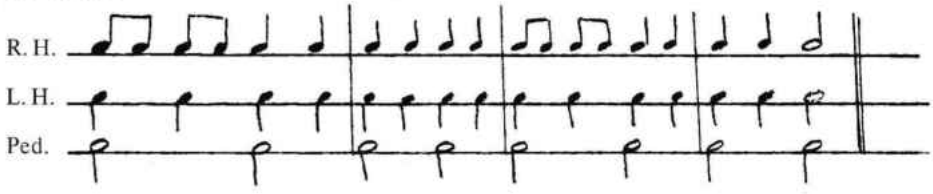
* siehe „Neue Orgel-Technologie: Folge 1“

**Technics**-Orgeln
Der Klang der lebt

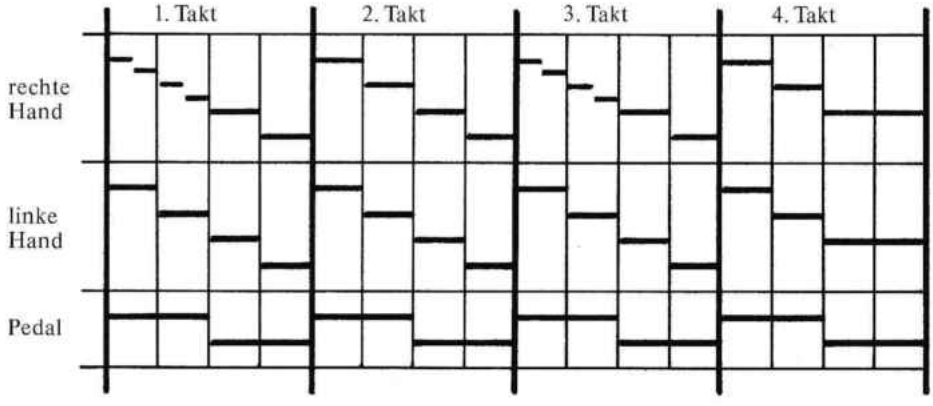
**Achten Sie auch in Zukunft auf unsere Anzeigen zum Thema: Neue Orgel-Technologie!**

**Taiyo** Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Orgeln – Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 4 00 08 • Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 16

ren: stark-schwach-stark-schwach oder stark-schwach-schwach. Ist das Stück in zwei oder drei Taktschläge aufgeteilt? Es gibt ja nur Zweier- oder Dreier-Teilungen. Während Ihre Augen auf dem Notenblatt die Musik verfolgen, versuchen Sie jetzt, die mehr oder weniger stark akzentuierten Noten (die das Ohr hört) zu sehen, um dann mit einem Bleistift die Stärke der Akzentuierung der entsprechenden Note mit Strichen unterschiedlicher Länge zu markieren – wie im folgenden Beispiel (Volksweise).

**Volksweise**

**Im 4/4 Takt**

**Das zeitliche Verhältnis** der Noten zueinander wird umso deutlicher, je öfter man sich eine Melodie anhört und gleichzeitig auf dem Notenblatt mitliest. Wichtig ist dabei auch, den zeitlichen Ablauf der Noten vom Melodieverlauf zu isolieren. Wenn Sie sich zuerst ein Bild vom rhythmischen Muster, d. h. eine Aufstellung der Noten machen, aus welcher **nur** ihr zeitlicher Zusammenhang hervorgeht, dann «sehen» Sie nur noch die «Zeit». Sie werden feststellen, dass es Ihnen jetzt viel leichter fällt, den Melodieverlauf vom zeitlichen Ablauf isoliert zu betrachten.

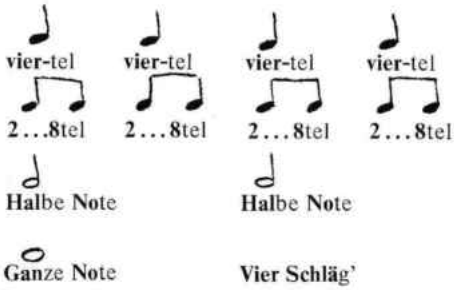
**Notenzeitwertschema**



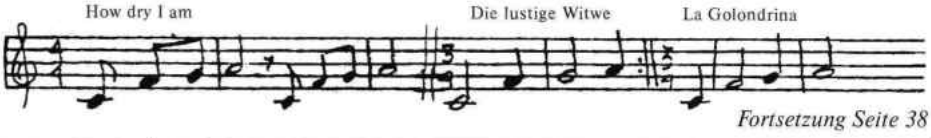

**Nebenstehend zwei Vorschläge,** wie dieses zeitliche Verhältnis der Noten zueinander **sichtbar** gemacht werden kann. Sie sollen den Instinkt für Zeit-zählen – rhythmisches Gefühl verdeutlichen.

Nun haben Sie Gelegenheit gehabt, sich in beiden eingangs erwähnten Wegen zu üben und zu prüfen, und wissen jetzt, wo Ihre Stärken und Schwächen liegen. Über diese Dinge Bescheid zu wissen, soll Ihnen helfen, Ihr weiteres Studium der Rhythmik zu planen. Fragen Sie sich: «Wie weit fühle ich mich beim Anhören des Stückes und gleichzeitigen Mitlesen des Notenblattes mit den relativen Zeitwerten vertraut?» Und: «Gibt mir das gleichzeitige Hören **und** Lesen der Melodie das Gefühl, dass ich die Notenzeitwerte verstehe, gehe ich da mit, tut sich etwas in mir? Gibt mir das Gehörte und Gesehene ein sichereres Gefühl?»
Gestatten Sie, dass ich hier kurz zu einem Kapitel zurückgehe, welches ganz am Anfang des Unterrichts behandelt wird.

**Die Notenwert-Namen,** die der Anfänger laut vor sich hinsagt oder singt, möchte ich hier aus zwei Gründen anbringen. Erstens um die Erinnerung einiger Leser aufzufrischen aber auch um deutlich zu machen, wie einfach aber auch wie wichtig es ist, dass man die notwendige Disziplin aufbringt, durch starkes, lautes und sicheres Zählen den eigenen Händen und Fingern mitzuteilen, wie sie zu spielen haben.




Diese «Zeitnamen» zu singen ist zugegebenermassen eine «Krücke», genauso wie lautes Zählen, und man soll sich ja auch nur solange damit helfen, bis sich ein Gespür für das neu einzuspielende Stück einstellt. Danach lassen Sie sich gehen, lassen Sie die Musik fliessen, während Sie sich des rhythmischen Ablaufes immer bewusster werden.

Die **Zeitnamen** eignen sich zu diesem Zweck meiner Meinung nach besser als etwa Zahlen oder Notennamen, um den Instinkt für Zeitwerte heranzubilden. Während man sich regelmässig mit den Zeitnamen befasst, entwickelt man, wenn auch unbewusst, ein Gefühl für «geh», «geh», «geh» bei Viertelnoten, ein «ren-nen», «ren-nen», «ren-nen»-Gefühl beim Anblick von Achtelnoten, und ein «geh-wart»-Gefühl, wenn sich eine halbe Note zeigt – ganz instinktiv.
Wenn Sie ein neues Musikstück zur Hand nehmen, befassen Sie sich einmal zuerst **nur** mit dessen zeitlichem Ablauf, d. h. versuchen Sie nicht, es zu spielen, bevor Ihnen nicht sein gesamter zeitlicher Aspekt klar ist. Denn die gleichen Noten in einem anderen (in diesem Fall falschen) Zeitablauf, ergeben eine ganz andere Melodie! Um das anschaulicher zu machen, folgen die Anfänge dreier verschiedener Melodien, die alle mit den gleichen Noten beginnen. Wie wichtig der zeitliche Ablauf der Noten ist, dürfte vielen jetzt ganz klar werden.

*Fortsetzung Seite 38*

# FARFISA SILVER

## DAS COMPUTER ORCHESTER

- 2 x 40 Watt Stereo
- Super Orgelsound
- Hervorragender elektronischer Stereo-Rotorsound
- Alle Sounds selbst speicherbar (auf 3 Presets)
- Digital Drums mit Original-Klangfarben
- Rhythmus-Gerät frei programmierbar
- FCC-Akkord-Automatik (wie AOC)
- Brillante polyphone Bläser
- Ebenso schöne Streicher
- Kräftiges Klavier und Cembalo
- Konzertgitarre, Vocal Chorus usw.
- Monosynthesizer für Trompete, Saxophone, Mundharmonika, Violine, Pan-Flöte usw.
- Wertvolles Gehäuse mit echten Nußbaumfurnieren und Rolldeckel -im neuen Computerlook

**3998,- DM**

Unverbindliche Preisempfehlung

FARFISA

FARFISA GmbH, Sülztalstraße 25, D-5063 Overath-Obersteeg,
Telefon 02207/863
Radio Matériel SA, av. des Baumettes, CH-1020 Renens (VD) 1,
Telefon 021/351551 (Switzerland)

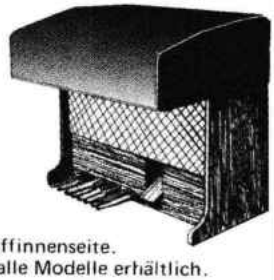
**In jeder Melodie,** die auf der Orgel gespielt wird, ist die Rhythmik in drei Teile teilbar. Da ist **erstens** einmal der Grundrhythmus (im Taktzeichen vermerkt, z. B. 4/4), den es wahrzunehmen gilt. 4/4 besagt, dass in jedem Takt vier Noten oder Pausen zu je 1/4 relativem Zeitwert enthalten sind.
Beim **zweiten Punkt** geht es darum festzustellen, welcher Taktteil bzw. welche Taktteile die Akzente erhalten sollen. Während dieser Rhythmus **mit** den Akzenten vor Ihrem inneren Ohr ertönt, klatschen Sie am besten kräftig und lautstark mit. Mit der Akzentbetonung dort, wo sie Ihrer Meinung nach hingehört. Schauen Sie sich noch einmal die eingangs aufgezeichnete Volksweise an. Für die linke Hand ist bis zum Ende der Phrase eine Note für jeden Taktschlag vorhanden.
Dann wäre schlussendlich als **dritter Punkt** noch das Pedal. Wie lässt es sich mit dem Spiel der linken Hand synchronisieren? Spielen Sie einmal nur Pedal und linke Hand zusammen, ohne sich vom Rhythmus abbringen zu lassen, auch dann nicht, wenn Sie einmal eine Note falsch gespielt haben. Sie sind gerade dabei, Ihren Händen und Fingern beizubringen, den Zeitablauf der Noten möglichst fehlerfrei zu bewältigen.
Dabei darf man sich von einer falsch gespielten Note einfach nicht ablenken lassen. Erst wenn die linke Hand und der linke Fuss mit dem Pedal gut zusammenspielen, dann beachten Sie bitte (im Volkslied) die Achtelnoten für die rechte Hand und wie diese (siehe Notenzeitwertschema) schön mit den Zeitwerten der Viertelnoten übereinstimmen. Legen Sie nun die fünf Finger der rechten Hand auf die Tasten, und zwar einen Finger pro Taste, den Daumen auf C" und den kleinen Finger auf G". Dann lassen Sie einerseits Ihre Finger diejenigen Noten spielen, die Ihre Augen sehen, und andererseits so wie Ihr Gefühl es diktiert. An dieser Stelle möchte ich noch einmal betonen, dass im Falle eines Spielfehlers nicht unterbrochen werden soll um zu korrigieren. Versuchen Sie vielmehr, sich mit strenger Disziplin an den zeitlichen Ablauf zu halten. Immer weiterspielen. Genauso wie der Soldat, der in der marschierenden Kompanie aus dem Schritt gerät, deswegen nicht die marschierende Einheit anhalten darf, sondern selbst wieder den richtigen Schritt zu finden hat. Ereignen sich mehrere Spielfehler, dann spielen Sie wahrscheinlich zu schnell. Also noch einmal von vorn und diesmal langsamer bitte!
Sobald dann die Zusammenarbeit beider Hände, d. h. Melodie und die Akkordbegleitung der linken Hand, gut geht, kann das Pedalspiel hinzukommen. Langsam und regelmässig. Lautes Mitzählen sollte jetzt nicht mehr nötig sein, da der rhythmische Verlauf, so wie er beim Üben des Teiles für die linke Hand in Fleisch und Blut überging, nun ganz instinktiv stimmen sollte. Verblüffenderweise funktionieren wir Menschen in dieser Beziehung «Computerhaft». Wenn beim Programmieren (sprich Einüben) alles richtig gemacht wurde, dann ist die Melodie jetzt in jedem Aspekt fehlerfrei in uns gespeichert und genauso fehlerfrei ist dann auch die Wiedergabe. Ganz im Gegensatz zum Computer brauchen wir Menschen jedoch Vertrauen in uns selbst. Mit dem Vertrauen kommt mehr Selbstsicherheit und – es klappt! Vertrauen in sich selbst ist also auch eine wichtige Voraussetzung.

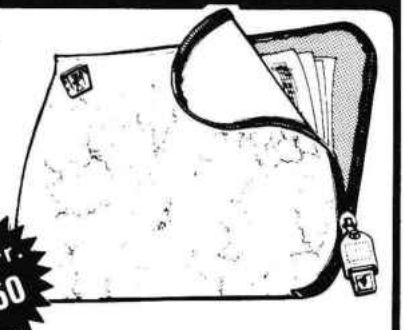
Jetzt nur noch kurz einige Gedanken zur **Spielpräzision.** Die Phase während der entschieden wird, wie präzise das Stück schlussendlich gespielt wird, ist das Einüben. Den Fingern und den Füssen muss nur das mitgeteilt werden, was sie tun sollen, nicht mehr und nicht weniger, das jedoch möglichst genau und stets mit dem gleichen Fingersatz. Das Erreichen von Spielgenauigkeit setzt ausserdem voraus, dass stets dem spielerischen Können angepasste Stücke gewählt werden. Zu schwierige Stücke wirken sich negativ auf die Entwicklung und den Fortschritt spielerischen Könnens aus. Melodien zu wählen, die einem gefallen und zugleich nicht schwierig wirken, aus denen man mit jeder Note Musik machen kann, helfen jedem schneller zum angestrebten Ziel.

Die in diesem Beitrag verwendeten Übungsbeispiele wurden bewusst so gewählt, damit jeder ganz unabhängig von seiner Stufe spielerischen Könnens davon profitieren kann. Auch die Melodienbeispiele gehören absichtlich zu den leichten, damit sie auch der Anfänger sinnvoll für sich verwerten kann. Fortgeschrittenen wird es dagegen nicht schwerfallen, diese Beispiele und Gedanken ihrem Stand anzupassen.
Meine Schüler muss ich immer wieder aufs neue daran erinnern – und darum fühle ich mich verpflichtet, dasselbe auch Ihnen wieder einmal zu sagen: Auch die längsten Stücke sind schneller erlernbar, wenn Sie sie Phrase um Phrase oder gar Takt um Takt einüben. Dabei erkennt man auch eher die zahlreichen Wiederholungen im Stück: seien es gleiche Passagen in verschiedenen Phrasen, gleiche harmonische Zusammenhänge usw.

**In einem späteren Beitrag** werden wir eine bekannte Melodie eines berühmten Komponisten miteinander unter die Lupe nehmen und analysieren, wie er sich zeitlicher Abläufe bedient.

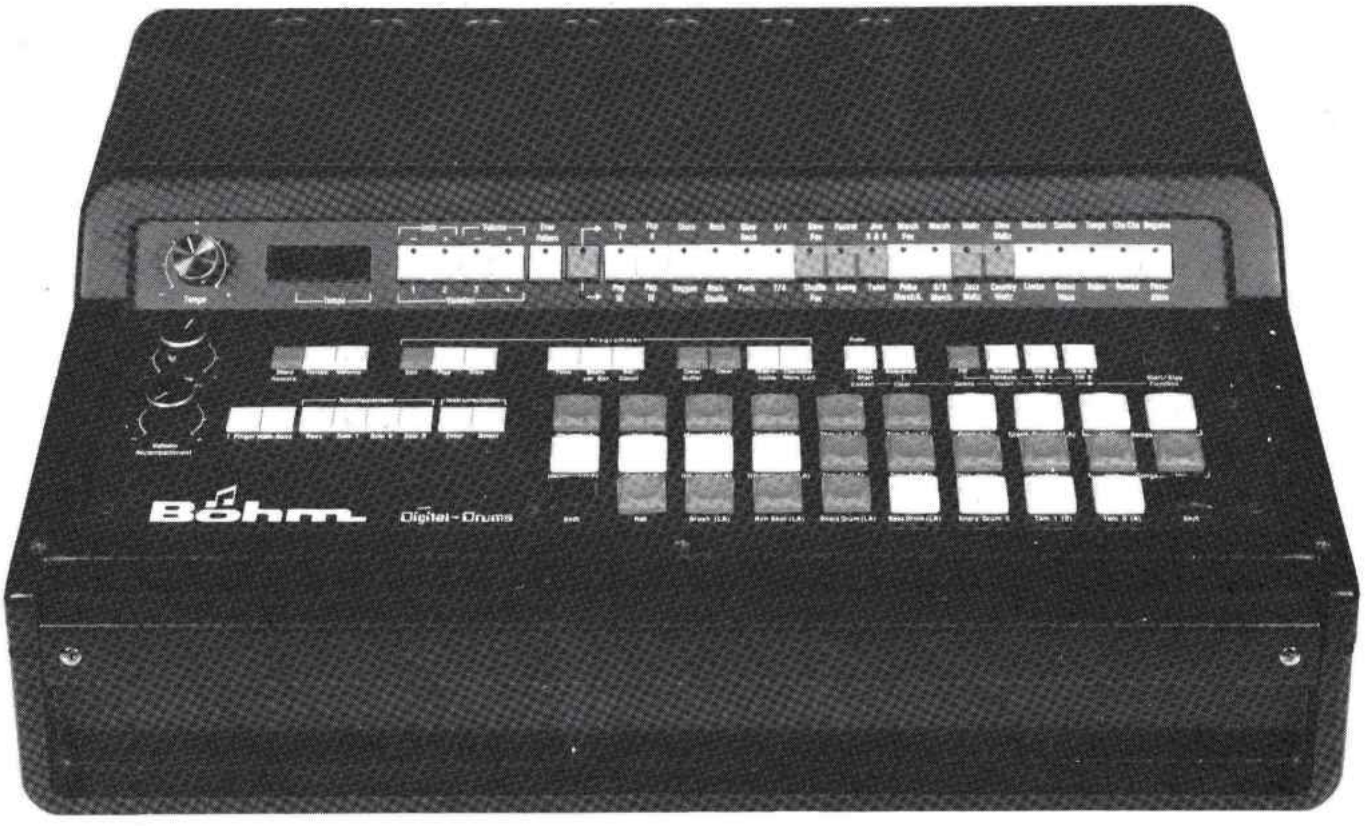
**Orgel- und Piano-Noten**
Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.
Orgel-Shop E. Kleinert HEIMORGELN Orgelschule, Musiknoten Gitarren, Mundharmonikas
Städtli 14 4537 Wiedlisbach Tel. 065/76 22 66

EMPEX
ORGELZUBEHÖR
**Massgeschneiderte Orgelhüllen**

– aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
– ist in zwei Ausführungen zu haben:
a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
– Preis: DM/sFr. 72.20, öS 513.– für Heimorgel
DM/sFr. 108.–, öS 768.– für Profiorgel
– Lieferfrist: ca. 4 Wochen
– Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben
EMPEX CH-2558 Aegerten

**NOTEN / AKTENMAPPE**
**Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.**

* aus strapazierfähigem Kunstleder
* mit Reissverschluss
* abschliessbar
* Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm
DM/Fr. 23.50
zu bestellen bei:
**EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten**
(am besten mit einer Postkarte)

# Orgeltestbericht

# Dr. Böhm Digital-Drums




*Digital ist das Schlagwort unserer Zeit; und jeder Hersteller, der etwas auf sich hält, bietet ein Gerät in Digitaltechnik an. Was am Anfang vielleicht noch Prestige war, ist zugleich auch die Zukunft der Elektronik. Vereinfacht ausgedrückt, braucht man einen Rechner und einen Speicher. Diesem ist es egal, ob man die Daten für eine neue Autokarosserie oder die Schwingungsimpulse eines Musikinstrumentes einprogrammiert. Je besser die Auflösung, desto genauer ist das Ergebnis, entsprechend grösser allerdings auch der Aufwand.*

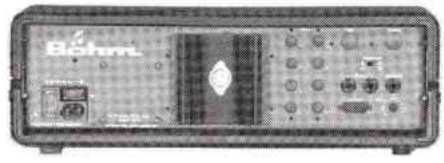
Dem schlichten, anthrazitfarbenen Gehäuse der Digital-Drums sieht man seine inneren Werte nicht an. Erst die akustische Überprüfung lässt erkennen, was in dem kleinen Gerät alles drin steckt. Zunächst gibt es 36 Grundrhythmen. Standard- und lateinamerikanische Rhythmen sind selbstverständlich; es gibt vier Pop-Versionen, verschiedene Swing-Arten, auch einen 5/4, einen 7/4 Rock, sogar einen Paso doble und die neuerdings so beliebten Reggae und Funk. Bei einem Digitalgerät ist es schon fast selbstverständlich, dass das passende Tempo zu jedem Rhythmus gleich mit einprogrammiert ist. Für die Standard- und lateinamerikanischen Tänze wurden die Richtlinien des deutschen Tanzlehrerverbandes zugrunde gelegt. Bei dem Testgerät stimmte alles, bis auf die zu schnell geratene Rumba.

24 Schlaginstrumente standen zur Auswahl, um die Rhythmen wirkungsvoll zu gestalten. Da es für jeden Grundrhythmus noch vier Variationen und einen Break gibt, sind schon mit den festen Programmen so viele Kombinationen möglich, dass sie selbst dem anspruchsvollen Musiker ausreichen.

## Die Bedienung

Dabei ist die Bedienung so einfach, dass man während des Spiels alle Möglichkeiten hat. Man wählt den gewünschten Rhythmus und korrigiert, falls man es für erforderlich hält, das einprogrammierte Tempo, und nach Drücken der Start/Stop-Taste nimmt das Gerät seine Arbeit auf. Einen Break einschalten oder den Rhythmus wechseln ist eine Sache von Sekundenbruchteilen. Zu erwähnen wäre noch, dass es ähnlich den Breaks noch Fill ins gibt, und zwar auf Wunsch

über vier oder acht Takte, oder durch eine Zufallsschaltung ständig variierende Einwürfe. Wer damit noch nicht genug hat, der kann seinen eigenen Rhythmus aufbauen. 36 eigene «Kompositionen» können eingespeist werden, oder man gestaltet jeden folgenden Takt anders; zwischendurch kann man überprüfen, wieviel Speicherplatz noch vorhanden ist. Es gibt zwei Arten der Programmierung: Zum einen die statische, d. h. man tippt nach einem selbst aufgebauten Schema jeden gewünschten Schlag ein. Zum zweiten gibt es die dynamische Programmierung. Hier gibt ein Metronom den Viertelschlag an; man wählt nun am besten ein etwas langsameres Tempo und spielt mit den Tipptasten ein oder zwei Instrumente dazu. Dann beginnt man von vorne und spielt weitere Instrumente dazu. Alle Taktarten von 2/4 bis 7/4 sind möglich. Viele Rhythmusgeräte besitzen als kleinste Einheit den sechzehntel Schlag. Die Böhm Digital-Drums verfügen über vierundsechzigstel. Dies ist zwar gewaltig; jedoch soll nicht unerwähnt bleiben, dass es für den Studiobetrieb, für den ja eine Programmierung vorwiegend gedacht ist, Geräte gibt, mit denen ein Eintippen zu jeder beliebigen Zeit möglich ist, ohne dass man an ein Schema gebunden wäre. Diese Geräte sind allerdings nur für Spitzenkönner sinnvoll und ausserdem in einer viel höheren Preisklasse angesiedelt.




## Der Klang

Ein weiterer wichtiger Aspekt für den Studiobetrieb aber auch für anspruchsvolle Hobbymusiker ist der Klang. Durch die Digitaltechnik ist jeder Klang speicherbar, so dass dem Klang der Digital-Drums höchstens durch die Wiedergabe Grenzen gesetzt sind. Professionelle Schlagzeuger verstärken ihre Instrumente auch, und was da aus dem Lautsprecher kommt, lässt sich von den stereophonen Digital-Drums kaum mehr unterscheiden. Der Unterschied liegt in den Details. Der Trommelwirbel wird wohl kaum von einem Schlagzeuger so akkurat und gleichmässig zu spielen sein. Das Händeklatschen ist bewusst ein paarmal überlagert und setzt teilweise verzögert ein. Trotzdem klingt es «live» etwas anders. Jedoch darf zwischen Mensch und Maschine ruhig noch ein kleiner Unterschied sein. Erwähnenswert, dass auf Wunsch auch die Lautstärke einzelner Instrumente variiert werden kann. Ferner sind die Funktionen über LED angezeigt. Zu wünschen bleibt, dass die Kassetten-Interface-Buchse nicht nur auf Wunsch, sondern serienmässig eingebaut wird. Dann wäre dem Musikfreund auch dieser Weg der umfangreichen, dauerhaften Speicherung geöffnet.

## Fazit

Für rund DM 2000.– für den Bausatz und etwa DM 3000.– für das betriebsfertige Gerät erhält man einen vielseitigen, klangschönen «Schlagzeuger».
Kurz vor Redaktionsschluss ist die Begleitautomatik als Ergänzung zu den Digital-Drums fertig geworden. Fortsetzung folgt.

*A. Rieger*

## Auf einen Blick

+ Spitzenklang
+ sehr vielseitig
+ programmierbar
- Kassetten-Interface nur als Sonderausstattung

WERSI
ORGEL- UND PIANO-BAUSÄTZE

*Unser Erfolg – Ihre Chance*

**Wersi** ist eines der international führenden Unternehmen im Bereich der elektronischen Musikinstrumente. Mit unseren Orgeln und Pianos, die wir bevorzugt als Bausätze zum problemlosen Selbstbau für jedermann liefern, haben wir Weltgeltung erlangt. Stars wie Franz Lambert, Curt Prina, Klaus Wunderlich oder Ady Zehnpfennig verbürgen die ausserordentliche Qualität unserer Instrumente.

**Wir suchen** Sie, mit überdurchschnittlicher Leistungsbereitschaft und Interesse an einer aussergewöhnlichen, reizvollen und vielseitigen Aufgabe.

**Für** unser Zentralwerk in Halsenbach (Nähe Koblenz, in landschaftlich reizvoller Lage zwischen Rhein und Mosel gelegen) und unsere Niederlassungen im In- und Ausland suchen wir den

# Organisten und Chefvorführer

**Wir setzen voraus,** dass Sie das Spielen von elektronischen Orgeln perfekt beherrschen, kontaktfreudig sind und eine Persönlichkeit besitzen, die sich überzeugend darstellen kann.

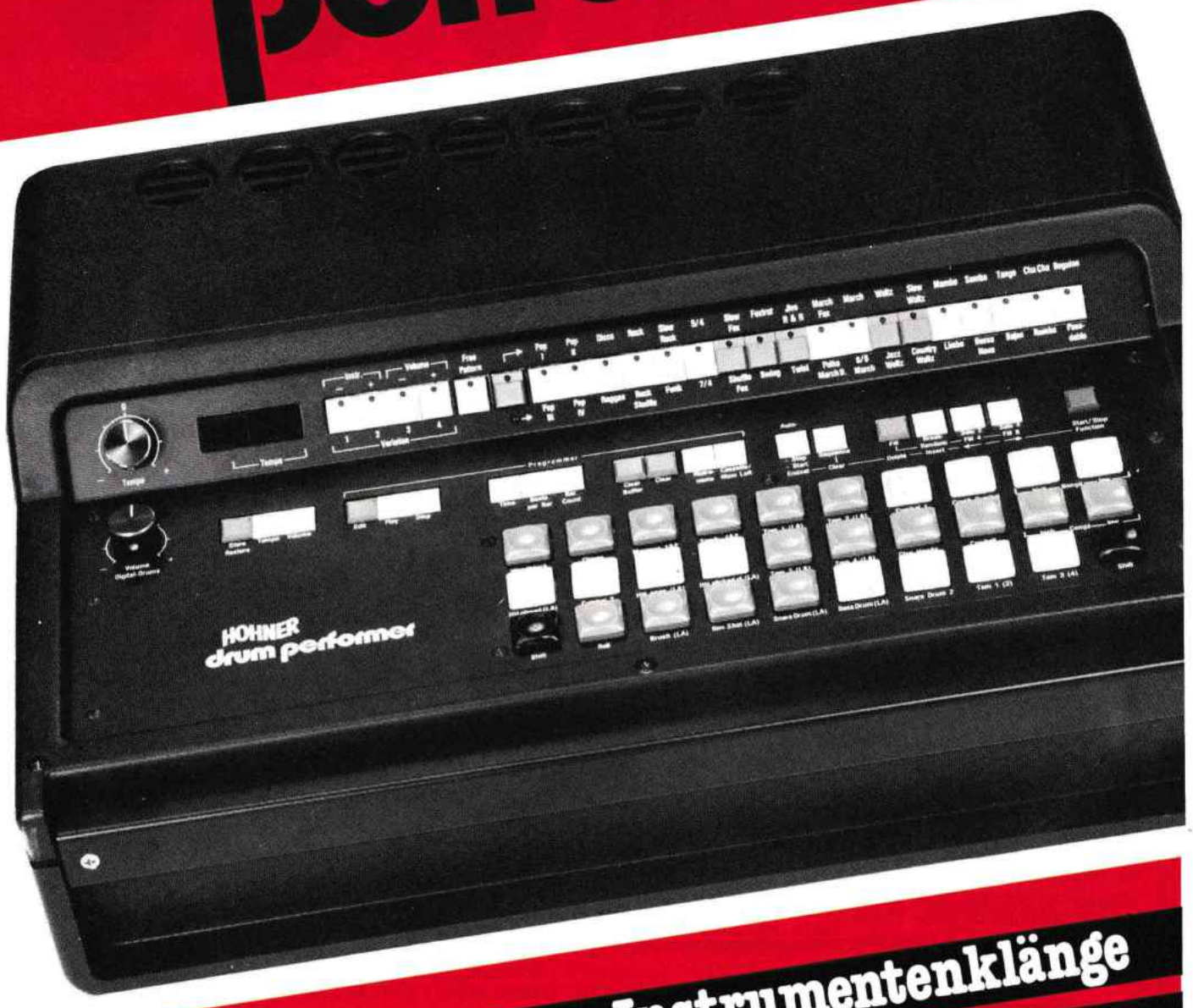
**Ihre Aufgabe** nehmen Sie in unserem neueröffneten Kunden-Center und dem Auditorium bzw. unseren Studios wahr, die Ihnen einen aussergewöhnlichen Wirkungskreis bieten. Dazu kommt die musikalische Beratung unserer Entwicklungsabteilung, unseres Vertriebes sowie die Mitarbeit im Studio und bei Konzerten.

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen sowie Lichtbild und eine von Ihnen selbst live bespielte Democassette richten Sie bitte an unsere

Personalabteilung, z. H. Herrn Hinrichs
Wersi electronic GmbH & Co. KG
Industriestrasse, 5401 Halsenbach

der Ihnen auch zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme unter 06747 / 7131 zur Verfügung steht.

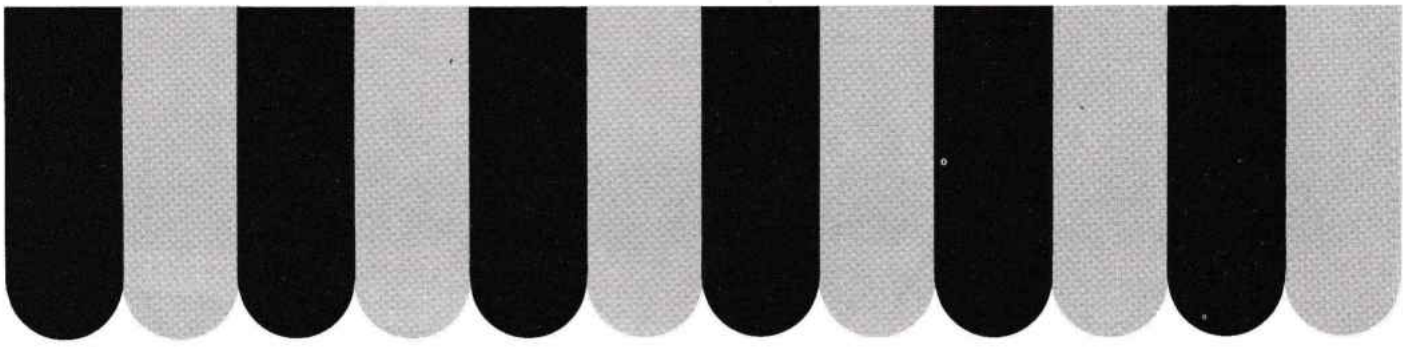
# drum performer




**24 digital gespeicherte Instrumentenklänge**
**180 vorprogrammierte Rhythmen. Davon**
**36 Grundrhythmen und 4 Varianten**

**HOHNER**

Spezialprospekte über den Musikfachhandel
oder durch Matth. Hohner AG Postfach 160 D-7218 Trossingen



# Orgelmarkt

## Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der März/April-Ausgabe ist am 24. Februar 1984

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 2/84 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

## Orgeln

Eminent 1600 Orchestra mit vielen Effekten, 8 Sinuschöre, 5 Prinzipalchöre, Streichorchester, Solostimmen usw. im Bestzustand, günstig zu verkaufen. NP ca. DM 12 000.–.
Tel. D-07309/5779.

Hohner Orgel, wenig gebraucht, Symphonic 900 mit automatischem Hohner Rhythm Player. Preis sFr. 6200.–.
Tel. CH-01/853 11 83.

Elka X 705 mit Pedal, original verpackt, nur DM 5800.–.
Tel. D-09721/90 141.

Eminent Orgel Grand Class 2500, neu, nur DM 14 500.–.
Eminent Orgel Grand Class 2000, neu, mit Vollpedal, nur DM 13 990.–. 1 Jahr Vollgarantie, Lieferung frei Haus.
Hammond Orgel TX 500 mit Sitzbank und Leslie Tonkabinett, beide Geräte wie neu, zusammen nur DM 4990.– i. A.
Musikhaus Höfer, Abtsberg 8, D-8608 Memmelsdorf, Telefon D-0951/30 240.

Zu verkaufen: Wegen Anschaffung einer grösseren Orgel verkaufe ich eine Yamaha-Orgel C 55 mit Bank und 5 Hefte Orgelschule von S. Laad. Neuwert sFr. 7500.–, Verkaufspreis Fr. 4000.–. Ebenso 1 Yamaha Portable PS 30 mit Tragtasche, Fussschweller und Gestell, Neupreis Fr. 1450.–, Verk.-Preis Fr. 700.–. Für beide zusammen Fr. 4500.–. Auskunft erteilt ab 9. Januar 1984 Tel. CH-091/46 44 67.

Einmalige Gelegenheit!
Günstig aus Nachlass eine elek. Kirchen-Orgel Allen. 3 Manuale und Pedale, freie Kombinationen und Spielhilfen, 61 klingende Register. Neuwertiges Instrument mit herrlicher Klangfülle.
Tel. CH-01/62 17 66.

Hammond Aurora-Classic, neuwertig, umständehalber zu verkaufen.
Tel. D-05232/87 163.

Hammond · Hammond · Hammond A 100 neuwertig mit Leslie, X 77 mit Leslie, L 100, TR 200, TR 500, P 100 usw., günstig zu verkaufen. Über 100 Orgeln und Keyboards zu günstigen Preisen. Casio Versand. Das Musikhaus der 1000 Instrumente.
Orgelstudio Scharte, Thüler Strasse 2, D-4796 Salzkotten, Tel. D-05258/5555.

Technics Orgel E 66 für DM 8500.– umständehalber zu verkaufen.
Tel. D-09076/1264.

Suche Hammond H 100/M 100 (Bertram), optisch und technisch einwandfrei. Chiffre Nr. 18401.

Lowrey MX 1 neuwert. Zustand, äusserst günstig zu verkaufen. VB DM 24 000.–. Tel. D-05221-80057.

## Bausatz-Orgeln

Umständehalber zu verkaufen: Wersi CX 1, frei aufstellbar, neu, für Alleinunterhalter bestens geeignet. Preis: sFr. 4800.–.
Tel. CH-031/58 23 49.

Wersi Zenit W 3 S, bisheriger Bausatzpreis DM 7100.–, fast fertig, für DM 3000.– zu verkaufen.
Tel. D-06782/5677.

Verkaufe umsth. von Ingenieur voll ausgebaute Dr. Böhm-Orgel Professional 2000, franz. Nussbaum, mit Stahlfussgestell, 25-Tasten-Vollpedal, in wenigen Minuten umrüstbar auf portable Version mit Stummelpedal, technisch und optisch in einwandfreiem Zustand, inkl. Stereo-Verstärker und 2 Kompaktboxen, zweites Stahlfussgestell, zweite Orgelbank, VB DM 12 000.–.
Tel. D-089/1209-298, abends 08106/31 150.

Verkaufe einwandfreie Helios 2T; Effekte, Wersivoice, Piano, Rhythmusaut. WC2. VP sFr. 8 500.– (NP ca. 28 000.–) ev. gegen Alpha-Bauteile.
Beat Werthmüller, Loorenstr. 2, CH-8910 Affoltern a/A, Tel. 761 50 60.

Wersi Helios W 2 TV (Notverkauf), Soundcomputer 64, Pianoeffekte, Rhythmusgerät, Vollpedal, 2 x 140 W, 2 x 200 W Boxen, amerik. Nussbaum, Vollausbaustufe. Neupreis ca. DM 32 000.–, VB. Tel. D-06747/370.

Wersi Comet T mit CX 1, neuwertig zu DM 9 500.– zu verkaufen.
Tel. D-06262/6567.

Wersi Grandpiano und Wersi Comet T mit CX 1, günstig zu verkaufen.
Tel. D-09721/90 141.

Wersi Helios W2 TV, günstigst abzugeben. Vollausbau mit Schlagzeug CX1, von Ing. überprüft, ½ Jahr alt. Neupreis ca. DM 31000.–, VB DM 17000.–. Tel. D-09736/569.

Verkaufe Wersi Pianostar T2000 und Dr. Böhm Orgel Top Sound mit Böhmat und Orchestra. Preis VB. Bernhard Winterberg, Schwege 50, D-4519 Glandorf, Tel. D-05426/2443.

Zu verkaufen: Wersi-Orgel, Typ Helios W2S, voll ausgebaut. Preis Verhandlungssache. Tel. CH-01/780 21 37.

Wersi Comet T Digihall, CX1, Mikrofon-Verstärker, VB DM 8500.– zu verkaufen. Tel. D-4941/2168.

Wersi Galaxis, Vollausbau, Palisander, mit 2 Boxen T5000, komplett für DM 35000.–. Wersi Saturn, Vollausbau, Palisander, mit 2 Boxen T4000, komplett mit CX2, Digitalhall, Multigitarre, für DM 29000.–. Tel. D-08331/62704.

Wersi Helios W2S, umzugshalber unter Bausatzpreis abzugeben. VB DM 9500.–. Tel. D-02631/56353.

Wersi Helios W2S. Vollausbau mit 64 Progr. Äusserst günstig zu verkaufen. VB DM 12500.–. Tel D-05221-80057.

## Diverses

Begleitautomat Wersi WM III, komplett mit Untermanual-Tastenkontakten, einbaubereit für Wersi Cosmos, zum Bausatzpreis (Wersigeprüft). Tel. CH-052/32 31 84.

Wersi Digihallanzeige (Zähler mit 4 LEDs), für alle Orgeltypen, DM 49.50. Pseudo AOC/UM-Wah-Rotor für W1-W5 DM 67.50. Beide Schaltungen geprüft und einbaufertig! J. Bloching, Fernsehtechnikermeister, Kreuzstrasse 44c, D-8722 Bergrheinfeld. Tel. D-09721/99273.

Keine Angst vor der ersten LP bzw. Kassette! Farfisa FW-Tonstudio: noch Termine frei. Std. DM 80.– + MwSt. Sonderpreis für Demo-Aufnahmen. Tel. D-02207/810.

Elka-Begleitautomat Wilgamat II mit separater Tastatur; als Zusatz zu jedem Tasteninstrument möglich; mit Gestell und Tasche; 16 Rhythmen; Breaktaste; versch. Bass-, Piano-, Gitarre-, Brassbegleitvarianten möglich; Stimmpoti; Topzustand; DM 1400.–. Tel. D-07431/53076, ab 17.30 Uhr, Do. ab 18.30 Uhr.

Ferien mit Orgel am Neusiedlersee. Einfamilienhaus (120 qm) mit Wersi-Zenit! Südhanglage, Seepanorama; Kajütseglermitbenützung möglich. Auskunft und Terminvereinbarung (öS 6500.– bis öS 8500.– pro Woche) über Monika Possert, A-1160 Wien, Rolandweg 10.

## Service

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne. Berthold Röder, Lessingstrasse 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/2492.

**WIR HABEN IHNEN EINEN ECHTEN SCHLAGZEUGER**
Digital-Drums bei Böhm perfekt in Technik, Sound und Preis.

Bausatz nur Fr. 1380.– zum Einbau in Böhm Orgeln oder andere elektron. Orgeln.

Bausatz wie Bild Fr. 1780.– für separate Aufstellung Musiker/Profis/Studios usw.

- **24/44 digital abgespeicherte Instrumentenklänge**
- **180 vorprogrammierte Rhythmen**
- **180 Fill-in**
- **180 Breaks**
- **36 Soli über 2 Takte**
- **36 Soli über 4 Takte**
- **LED Zifferanzeige für Tempo**
- Ausbaufähig mit Programmiereinheit und Orchesterbegleitung.

Vergleichen Sie es mit Allem was auf dem Markt ist.

Ich bitte um kostenlose Information:

O Infrarot O Chopin 2001 O Interface
O Digital-Drums O Grundprospekt
O Ich bestelle die Demonstrationsplatte von Max Greger jr. Fr. 12.– (oder Scheck liegt bei)

Name .....
Strasse .....
Ort .....

Dr. Böhm 20 Jahre ELEKTRONIK
Vertretung Schweiz
8810 Horgen
Glärnischstrasse 18
Tel. 01/725 24 77

Wenn Ihnen TASTEN WELT gefällt, dann sagen Sie es bitte weiter!
Wenn Ihnen etwas an TASTEN WELT nicht gefällt, dann sagen Sie es bitte uns!

EMPEX

**Der längst fällige**
**Manualreiniger**
**ist endlich erhältlich!**

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück DM/Fr. 15.–
2 Stück DM/Fr. 28.–
(inkl. Porto & Verpackung)

Zu bestellen bei:
**EMPEX Orgelzubehör**
**Postfach 21 · CH-2558 Aegerten**

# Es gibt Neues bei...

## ORGELN

### S.I.E.L.

**Alpha 35.** Konsolenorgel, 2 x 37 Tasten (F - F), Pedal 13 Tasten (C - C). OM: 3chörig Flutes 16', 8', 4', Strings, Panflöte, Piano, Celesta, Glocken, Harpsichord, Popcorn; Sustain, Vibrato. UM: Flute, Reed, Split-Manualbass, OFC, Memory; Rhythmusgerät mit sechs Rhythmen, Keystart, Volume, Tempo, Downbeat. Verstärker: 1 Kanal 15 W, Schweller, ext. Verstärker, Kopfhörer.

**Alpha 45.** Wie Alpha 35, jedoch 2 x 44 Tasten (F - C).

**Alpha 43.** Konsolenorgel, 2 x 37 Tasten (F - F), Pedal 13 Tasten (C - C). OM: 3chörig Flutes 16', 8', 4', Percussion 4'. Neun Presets: Piano, Harpsi, Vibes, Banjo, Mandoline, Trombone, Panflöte, Strings, Accordeon. Effekte: Phaslie, Phaser langsam-schnell, Vibrato langsam-schnell, Delay, Sustain. UM: 2chörig Flutes 8', 4', Automatik-Bass, Chord OFC, Memory. Regler: Volume 2. M., Volume Bass, Rhythmusgerät mit 10 Rhythmen, 10 Breaks, Keystart, Break, Reglertempo, Volume. Verstärker: 1 Kanal 20 W, Fussschweller. Anschlüsse: Haupteingang, ext. Verstärker, Kopfhörer.

**Alpha 53.** Wie Alpha 43, jedoch 2 x 44 Tasten (F - C).

### Yamaha

Yamaha präsentiert zur Frankfurter Musikmesse vom 4. bis 8. Februar auf drei Ständen eine umfangreiche Palette neuer Musikinstrumente.
Aus dem Neuheiten-Katalog ragt das Yamaha **Electone-Programm** heraus - mit einer neuen Dimension der Klangtechnologie, einem neuen Konzept moderner Heimorgeln.

**FE-60**

Dabei lüftet Yamaha den Schleier von einer neuen Orgelreihe: Auf der technologischen Basis der FX/FS-Reihen wurden die neuen Modelle **FE-30/-40/-50/-60/-70** und **FC-10/-20** entwickelt. Sie sind im Design dem bei der Einführung Aufsehen erregenden Styling der FX/FS-Reihe angepasst. Damit findet die Serie der «grossen» eine sinnvolle Abrundung nach unten. Die technologischen Spitzenleistungen der FX/FS sind - je nach Modellvariation abgestuft - wiederzufinden.

**FE-70**

Die Electone-Serie **FS-20/FS-30, FS-50/FS-70** besitzt eine als revolutionär bezeichnete Klangtreue sowie eine - ebenso sensationell - «aktive» Tastatur. Damit ist es erstmals möglich, durch die Intensität des Fingerdrucks auf den Tasten (Touch Tone) Stimmenklangfarbe und Lautstärke zu beeinflussen.
Auch die Brillanz der Klangfarbe wird als unübertroffen bezeichnet. Vorausset-

**FC-20**

**Orgelspass mit Hammond Hohner Eminent Technics Farfisa**

**Jeden Samstag Schnupperlektionen.**

ORGEL-STUDIO GIGER
Alte Hedingerstrasse 2
**8910 Affoltern a. A.,** Tel. 01 / 761 42 61

zung dieser Entwicklung ist die bahnbrechende Yamaha FAM (Frequency Modulation und Advanced Memory)-Tongeneratortechnik. Yamaha gelang damit der Durchbruch in der Reproduktion «lebendiger» Instrumentenklangfarben. Hinzu kommt die Einführung des Registrier-Memory-Systems, das die musikalischen Möglichkeiten noch einmal erweitert.
Vorgestellt werden in Frankfurt die **Electone-Modelle FX-10/FX-20** und die **Serie FS-20/FS-30, FS-50/FS-70.**
Von den neuen elektronischen Orgeln verspricht sich Yamaha - auch im Vergleich zu anderen auf dem Markt angebotenen Instrumenten - deutliche Impulse. So werden die Musikinteressierten mit einer unglaublichen Fülle an neuen Klangfarben und technischen Spielmöglichkeiten konfrontiert. Ausgestattet mit zum Teil revolutionären Leistungen kann die neue Orgelgeneration kaum noch mit den bisherigen Vorstellungen von Heimorgeln in Einklang gebracht werden.
Wieder einmal setzt die Innovationsfähigkeit von Yamaha Massstäbe und öffnet dem engagierten Spieler, ob Profi oder Amateur, die Tür zu einer neuen, ungeahnten musikalischen Welt.

## KEYBOARDS

### S.I.E.L.

**Expander.** MIDI-Erweiterung bis «Opera 6» (siehe Notiz in TW 6/83, Seite 44), erweitert «Opera 6» auf 12stimmig, polyphon mit 2 DCOs pro Stimme, Keyboardsplit an beliebiger Stelle, Verdoppelung des Sounds mit 4 DCOs pro Stimme, oder zwei Sounds mit jeweils 2 DCOs pro Taste. Der Expander kann auch an andere MIDI-Synthesizer angeschlossen werden.

**Computer-Interface für MIDI.** Anschluss für MIDI-Synthesizer an Home Computer. Der Home Computer übernimmt dabei je nach Software die Funktionen Sequencer, Composer, Multitrack usw.

**Personal Piano.** Preset E-Piano wie PX (siehe TW 6/83, Seite 43), jedoch mit eigenen Lautsprechern, 5 Presets, Stereo-Chorus und Speed. Stereo-Output, Kopfhörer, Anschlagdynamik.

### Yamaha

**Das PC-1000 wird mit Playcards programmiert.**

**PC-1000.** Mit 49 Tasten, 24 Solo- bzw. Orchesterstimmen, 16 PCM-Digitalrhythmen und den unterschiedlichsten technischen Raffinessen ist die musikalische Bandbreite dieses portablen Keyboards unbegrenzt.

LIE Sound
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für Reparaturen an Verstärkern, Lautsprechern und Instrumenten
*Day and Night*
*Express-Service 01/56 95 96*
Am Wasser 143–145, 8049 Zürich

Die Instrumentalstimmen sind in zwei Sektionen geteilt: zwölf einstimmige Solostimmen und zwölf mehrstimmige Orchesterstimmen stehen zur Wahl. Zusätzliche musikalische Akzente können mit Effekten wie Sustain, Celeste und Vibrato gesetzt werden.
Die 16 PCM-Digitalrhythmen sind dank einer besonderen Aufzeichnungstechnik besonders lebendig, und die unabhängige Lautstärkeregelung ermöglicht individuelles Mischen der Instrumentenstimmen mit den Rhythmen. Drei Handklatsch-Effekte und fünf Schlagzeug-Solo-Variationen runden diese Sektion ab.

**Ausschnitt aus dem Bedienungspaneel des PC-1000 mit LED-Akkordanzeige.**

...die neuen von ELKA
Orgeln, die keinen Lehrer brauchen!

E9
Warum...
ELKA-Orgeln mehr bieten, u. preisgünstiger sind, sagt Ihnen Ihr Fachhändler!

E19

E29

E39
Frankfurter Musikmesse: Halle 5, Gang F, Stand-Nr. 50621
Fragen Sie Ihren Fachhändler. Prospekte auch von: ELECTRON-MUSIC, D-4953 Petershagen, Tel. (0 57 05) 70 15
Generalvertretung Schweiz: I.P.A.S. S.A. Via Canova 18, 6900 Lugano, Telefon (0 91) 23 52 33

# Verzeichnis der Inserenten

## Leser-Service Januar/Februar 84


☐ Bär ..... 43
☐ Bräker ..... 7
☐ Branda ..... 21
☐ Elka ..... 45
☐ Eminent ..... 2
☐ Empex ..... 23/38/43
☐ Farfisa ..... 16/17/37
☐ Giger ..... 44
☐ Hohner ..... 41
☐ Johannus ..... 48
☐ Kleinert ..... 38
☐ Liesound ..... 45
☐ Lowrey ..... 8
☐ Roland ..... 5
☐ S.I.E.L. ..... 13
☐ Technics ..... 35
☐ UFA ..... 29
☐ Wersi ..... 40/47


## Leser-Service

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, dass Ihnen die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, dass Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

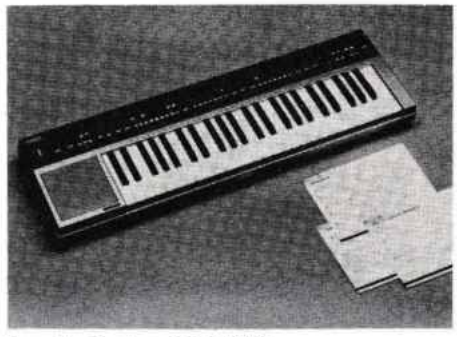
Name: _____

Adresse: _____

_____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Mit Bass-Akkord-Automatik, Arpeggio, Transposer und Tonhöhenregler – um einige Beispiele zu nennen – verfügt das PC-1000 über eine Ausstattung, die auch beim Profi keinen Wunsch offen lässt.
Zur Grundausstattung gehören zwölf Playcards und eine Magnetkopf/Reinigungskarte. Das gesamte Playcard-Programm besteht aus über 500 Musiktiteln aus allen Bereichen – von Pop bis Klassik. Und ständig wird das Repertoire erweitert.



**Yamaha Keyboard PC-1000.**

Das Yamaha Porta Tone PC-1000 ist für den Musikfreund eine echte Bereicherung; es ebnet die ersten Schritte in die Welt der Musik und bietet selbst professionellen Musikliebhabern viele Möglichkeiten.

ORGELSCHALLPLATTEN

## A Touch of Excellence Nr. 1

Auf einer Eminent F 225 bespielte die eine Seite dieser LP der immer virtuoser interpretierende **Mike Oudewaal** mit Melodien wie: My Way, Tango d'amour, Just The Way You Are, Air On G-String, Ententanz und Cavaquinho.
Die andere Seite der LP wurde von **Fer Frerichs** bespielt mit: Einsamer Hirte, Ave Maria, Theme from Moldau, Cute, Der Klarinettenmuckl und Mas Que Nada.
Für jede Melodie ist auf der Plattenhülle die Registrierung für beide Manuale, das Pedal und der verwendete Rhythmus angegeben. Diese Platte ist sehr gut gelungen und kann jedem Orgelfreund empfohlen werden.

## Böhm zu Gast in der Abteikirche Braunweiler

Ein Leckerbissen für die Freunde klassischer Musik. Für diese Aufnahme wurde einer der bekanntesten Organisten gewonnen, der es jedoch vorzieht, dass sein Name nicht erwähnt wird. Seine Initialen sind NN. Zu hören sind: J. S. Bach: Toccata und Fuge d-Moll; G. F. Händel: Concerto IV f-Moll; César Franck: Prelude Fuge und Variation h-Moll; F. Mendelssohn: Sonata II c-Moll; und J. S. Bach: Choral «Werde munter mein Gemüte».
«A Touch of Excellence» ist im Fachhandel, «Böhm zu Gast in der Abteikirche Braunweiler» in den Filialen der Firma Dr. Böhm erhältlich. Beide LPs können aber auch vom TASTEN WELT Verlag bezogen werden. Preise: DM 23.50, sFr. 21.50, öS 150.– inkl. Versandspesen.

LITERATUR

## Harmonielehre programmiert

Der Synator Verlag, Postfach 1221 in D-7033 Herrenberg gibt unter dem o. e. Titel einen in acht Lehrbriefe aufgeteilten Kursus in Harmonielehre heraus. Er wird von Jürgen Stubenbord geschrieben. Die acht Lehrbriefe tragen folgende Titel: Grundlagen, Akkordlehre, Generalbasslehre Teil 1, Hauptdreiklänge und Nebendreiklänge, alterierte Akkorde, Nebenseptakkorde (Sextakkorde unter spezieller Berücksichtigung des Verminderten), Generalbasslehre Teil 2 und Jazz-Harmonik.
Die Lehrbriefe 1–4 dieses Lehrganges, der für den interessierten Hobbymusiker geschrieben wurde, sind bereits erhältlich. Orgelspieler, die sich in dieser Richtung weiterbilden möchten, brauchen nicht zu befürchten, dass zu grosse Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, oder dass sie mit einem zu schwierigen Fachjargon konfrontiert werden. Jeder Lehrbrief ist in zahlreiche Abschnitte aufgeteilt. Durch Kontrollfragen am Ende einzelner Abschnitte kann der Lernende seinen Fortschritt überprüfen und beurteilen, ob er für den nächsten Abschnitt ausreichend vorbereitet ist, oder ob er eventuell Vorausgegangenes noch einmal durcharbeiten sollte. Ein nützlicher und, wie wir meinen, erfolgversprechender Lehrgang.

# DAS SUPERDING

## Klangwunder in Digitaltechnik

„Digital" ist zum Markenzeichen höchster Perfektion geworden. Neueste HiFi-Systeme, Tonträger etc. sind in dieser Technik ausgelegt, denn keine andere, derzeit bekannte Art der Informationsübermittlung ist störungsfreier, klarer und brillanter als die Digitaltechnik.

So ist es logisch, daß Wersi sich dieser Technik bedient und die Digital-Orgel ALPHA DX 300 vorstellt. Und das im bewährten Wersi-Selbstbau-System.

Die herausragenden Merkmale der ALPHA DX 300 auf einen Blick:

- tausende naturgetreue Klangfarben
- alle Funktionen und Klangfarben frei programmier- und speicherbar
- durch Software-Änderung viele Orgelfunktionen veränderbar
- alle Klangfarben auf jedes Manual, Pedal und Begleitautomatik schaltbar
- Rhythmusgerät mit digital abgespeicherten Instrumenten
- Begleitautomatik frei über Manuale programmierbar
- über Home-Computer spielbar
- mit M.I.D.I. und R 232 Schnittstelle
- extrem einfacher Selbstbau
- außergewöhnlich günstiger Preis

ALPHA Digital DX 300

**Heute noch Informationsmaterial anfordern!**

WERSI

Wersi Orgel- und Piano-Bausätze

Industriestraße 5401 Halsenbach
Telefon (06747) 7131 · Telex 42323

**Gutschein**

Gegen Einsenden dieses Coupons erhalten Sie ausführliche Informationen über die ALPHA-Digital und über den Orgel-Selbstbau. Bitte ausschneiden und auf Postkarte kleben.

# JOHANNUS BAUT ORGELN FÜR DIE GANZE WELT

## aber für jedes Land in eigenem Stil

OPUS 240

**JOHANNUS Orgelbouw b.v.**

Morsestraat 28 - 6716 AH Ede - Holland Telefoon (08380) 37 403 Telex 37044 Jove NL